

JAHRESBERICHT 2024 | 2025



Der Landesfischereiverband – Heimat der bayerischen Fischer

2024 | 2025

Landesfischereiverband Bayern e.V. Bayerische Fischerjugend



Leistungen, Aktivitäten und Engagement
für die bayerische Fischerei

*„Wer die bayerischen
Gewässer liebt, schützt sie aus
vollem Herzen.“*



01

**VORWORT
SEITE 6**

LFV Präsident
Axel Bartelt

**UNSERE THEMEN
SEITE 8**

Bayerns Fischerei im Klimawandel
Weniger Bürokratie dank starker Verbandsarbeit
Wichtige neue Bausteine im Fischotterprojekt
Welchen Einfluss hat der Gänsesäger?



02

**UNSERE ARBEIT
SEITE 14**

Unser Einsatz für vielfältige Lebensräume
Erfolgreiche Lebensraumverbesserungen an Gewässern
Wenn Flüsse wieder fließen dürfen
Fortbildung im Fokus



03

**DAS WAR UNSER JAHR 2024/25
SEITE 20**

Ein Jahr voller Einsatz – gemeinsam
für unsere Gewässer

Inhalt



04

**DER LANDESFISCHEREIVERBAND BAYERN
SEITE 28**

Der Verband und seine Aufgaben



05

**DIE BEZIRKSVERBÄNDE
SEITE 46**

Starke Bezirke, starker Verband

*„Beim Fischen lernen Kinder
Geduld, Respekt und die Wunder
der Natur kennen.“*



06

**FISCHERJUGEND
SEITE 64**

Berichte der Landesjugendleitung
Das war das Jahr der Fischerjugend
Berichte der Fischerjugend Oberpfalz, Oberfranken,
Mittelfranken, Unterfranken, Schwaben,
Oberbayern und Niederbayern

DER HUCHEN - BAYERNS FISCH DES JAHRES 2025

Der Huchen, auch bekannt als Donaulachs, wurde zum Bayerischen Fisch des Jahres 2025 gekürt. Trotz seiner beeindruckenden Größe und seines majestätischen Aussehens ist der Huchen stark gefährdet. Durch Wehre und Wasserkraftwerke wurde sein Lebensraum beeinträchtigt und die Wanderwege zu seinen traditionellen Laichplätzen unterbrochen. Steigende Wassertemperaturen aufgrund des Klimawandels stellen eine weitere Bedrohung dar. Zudem dezimieren Kormorane und Fischotter die Bestände an Futterfischen und verletzen adulte Huchen.

Um den Bestand des Huchens zu sichern, wurden verschiedene Schutzmaßnahmen entwickelt. Dazu gehört die Renaturierung von Gewässern, bei der natürliche Flussstrukturen wiederhergestellt und Fischwanderhilfen eingerichtet werden. Strenge Fangregelungen wie Schonzeiten, Mindestmaße und Fangbeschränkungen tragen ebenfalls zum Schutz bei. Nachzuchtprogramme unterstützen den Erhalt der Art zusätzlich. Fischereivereine und Umweltorganisationen spielen eine zentrale Rolle bei diesen Maßnahmen.

Die Zukunft des Huchens hängt von gemeinsamen Anstrengungen von Politik, Wissenschaft, Verbänden und Fischern ab. Nur durch konsequente Schutzmaßnahmen kann der dramatische Rückgang der Bestände aufgehalten werden.





Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Landesfischereiverbands Bayern,

die Fischerei in Bayern befindet sich in schwierigem Fahrwasser: Die Auswirkungen des Klimawandels, die intensivere Nutzung der Wasserkraft, der stetige Rückgang strukturreicher Lebensräume und der kontinuierliche Anstieg von Prädatoren wie Fischotter, Gänsesäger und Co. machen es unseren heimischen Fischen zunehmend schwer. Diese Herausforderungen können wir nur gemeinsam bewältigen. Der Landesfischereiverband wird dabei auch künftig die starke Stimme der Fischerinnen und Fischer in Bayern sein, wenn es darum geht, unsere heimischen Gewässer und ihre Fischbestände zu schützen und zu bewahren.

Im vergangenen Jahr konnten wir wichtige Projekte weiterentwickeln und neue Bausteine setzen. Beim Thema „Regulierung des Fischotters“ erhöhen wir weiter den Druck. Mit unserem „10-Punkte-Plan Fischotter“ haben wir uns mit klaren Forderungen an die bayerische Staatsregierung gewandt. Ein Teil davon wurde bereits umgesetzt, wie zum Beispiel die novellierte Artenschutzrechtliche Ausnahmereordnung und die Einsetzung eines Arbeitskreises Fischotter. Mit unserer Plattform www.bayernotter.de haben wir außerdem ein zentrales Werkzeug geschaffen, um Fischotter zu melden und Funde sichtbar zu machen. Damit stärken wir die Datenbasis für politische Entscheidungen und schaffen Transparenz im Konfliktfall.

Beim Gänsesäger zeigt sich: Trotz des bedauerlichen Rückzugs des Landesbunds für Vogel- und Naturschutz aus dem 2019 gemeinsam initiierten Pilotprojekt, wird dieses planmäßig bis zum Ende durchgeführt. Nach Auswertung der gewonnenen Erkenntnisse wird über die erforderlichen Maßnahmen zu entscheiden sein. Der LFV bringt sich mit wissenschaftlicher Begleitung, politischem Dialog und klarer

VORWORT

Haltung in die Diskussionen ein – stets im Sinne einer ausgewogenen Balance zwischen Artenschutz und fischereilicher Nutzung.

Zugleich engagieren wir uns weiterhin intensiv für intakte Gewässerlebensräume. Von der Isar bis zur Aisch begleiten wir Projekte zur Renaturierung und Lebensraumverbesserung, vernetzen Akteure vor Ort und schaffen so langfristige Perspektiven für unsere heimischen Fischarten.

Ein starkes Fundament für die Arbeit unserer Mitgliedsvereine bildet unser umfangreiches Weiterbildungsangebot. In Seminaren, Webinaren und Workshops vermitteln wir aktuelles Wissen und fördern den Austausch innerhalb der Fischerei. Über 11.800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der staatlichen Fischerprüfung im Jahr 2024 zeigen zudem, wie lebendig und zukunftsfähig unser Verband ist – und wie viel Freude das Fischen und die Zeit am Wasser bereiten.

Mein Dank gilt allen ehren- und hauptamtlich Engagierten, den Mitgliedsvereinen und Bezirksverbänden, unseren Partnern in Politik, Verwaltung und Wissenschaft sowie den vielen Mitstreitern im Gewässer- und Naturschutz. Gemeinsam tragen wir Verantwortung für unsere einzigartigen Fischbestände und unsere wunderschönen bayerischen Gewässer – damit wir diesen Schatz für kommende Generationen bewahren und mehren können.

Ich lade Sie herzlich ein, mit diesem Bericht Einblick in unsere Arbeit zu nehmen – und sich gemeinsam mit uns weiterhin für eine nachhaltige, ökologisch tragfähige und in der Gesellschaft fest verankerte Fischerei in Bayern einzusetzen.

Herzliche Grüße



Axel Bartelt
Präsident des Landesfischereiverbands Bayern

„Ein Kamerateam begleitet die Suche nach Hucheneiern in der Isar. Einige der wertvollen Eier werden ausgegraben und von unseren Partnern des Landesamts für Umwelt und der Fischereifachberatung Oberbayern erbrütet.

Gemeinsam sichern wir das Überleben der majestätischen Huchen und schützen unsere Wasserwelt!“



Unsere Themen

1



Weißfisch statt Forelle? Bayerns Fischerei im Klimawandel



Der wärmere Gewässer liebende Waller erschließt sich weitere Lebensräume – meist auf Kosten von Arten die kältere Temperaturen benötigen.

Die Fischerei in Bayern steht an einem Wendepunkt. Der Klimawandel verändert unsere Gewässer rasant: Höhere Temperaturen, veränderte Abflüsse, Trockenzeiten und Extremwetter gefährden Arten wie Bachforelle, Huchen oder Äsche, die kühle Gewässer brauchen. Je nach Klimamodell könnten viele klassische Salmonidengewässer verloren gehen – es sei denn, umfassende Schutzmaßnahmen greifen.

Mehr als Biologie: Auswirkungen auf die fischereiliche Praxis

Diese Entwicklung betrifft weit mehr als nur die Biologie: Auch Nutzung, Ertrag, Bewirtschaftung, Hegezieldefinitionen, Vereinsstrukturen und der wirtschaftliche Wert von Fischereirechten stehen unter Druck. Der Landesfischereiverband Bayern arbeitet daher

auf vielen Ebenen daran, die bayerische Fischerei zukunftsfähig zu machen.

Politisches Engagement und Unterstützung vor Ort

2024 gründete der LFV gemeinsam mit dem Landwirtschaftsministerium die Arbeitsgruppe „Fischerei & Klimawandel“, in der auch das Institut für Fischerei und das Landesamt für Umwelt mitwirken. Ziel ist es, Wissen zu bündeln und ressortübergreifende Strategien zu entwickeln. Politisch bringt sich der LFV durch die Mitwirkung an der Landtagsanhörung „Bayerns Fischerei im Klimastress“ ein.

Gleichzeitig unterstützt der Verband seine Mitgliedsvereine mit Beratung, Fortbildungen und Austauschformaten zu klimaangepassten Maßnahmen und evaluiert deren Wirkung kontinuierlich. Unterschiedliche Haltungen innerhalb

der Fischerei – etwa zur Zunahme wärme liebender Arten wie dem Europäischen Wels – zeigen: Es gibt keine pauschalen Lösungen. Klar ist, doch ein „Weiter wie bisher“ darf es nicht geben.

Fischerei zukunftsfähig gestalten

Es braucht beides: gezielten Schutz heimischer Arten und Lebensräume sowie realistische, langfristige Anpassungsstrategien. Entscheidungsgrundlagen sind belastbare Daten, transparente Kommunikation und fachlicher Austausch – innerhalb der Fischerei und mit Politik, Verwaltung und weiteren Akteuren. So verbindet der LFV Interessenvertretung mit konkreter Unterstützung – für eine Fischerei mit Zukunft.

Dank starker Verbandsarbeit – weniger Bürokratie in der Fischerei

Staatsregierung entschlackt Fischereigesetz

Im Zuge der Entbürokratisierung hat die Staatsregierung das sogenannte 2. Modernisierungsgesetz beschlossen. Da dieses Gesetz auch das Bayerische Fischereigesetz und seine Ausführungsverordnung betrifft, war der Landesfischereiverband im Rahmen der Verbandsanhörung am Entwurf beteiligt.

Die Stellungnahme des Landesfischereiverbands zum Gesetzesentwurf wurde gemeinsam von den Bezirksverbänden und den Fachreferaten des LFV erarbeitet. Nach intensiven Diskussionen im Präsidium des Verbands hat der LFV Bayern der Staatsregierung mehrere Änderungsvorschläge unterbreitet. Mit der Novelle 2025 wurden im Fischereirecht zahlreiche bürokratische Hürden abgebaut. Parallel zu den Rechtsänderungen wurden auch die Verwaltungsvorschriften zum Vollzug fischereirecht-

licher Bestimmungen neu gefasst. Nachfolgend sind exemplarisch die für die Praxis besonders relevante Änderungen beispielhaft aufgeführt:

Das lästige Stempeln von zigtausenden Erlaubnisscheinen entfällt künftig, und Jugendliche benötigen keinen Jugendfischereischein mehr und dürfen neuerdings schon ab 7 statt ab 10 Jahren in Begleitung eines Fischereiberechtigten fischen.

Mit der Neufassung der Verwaltungsvorschriften wurde die Regelung zum „Schnupperfischen“ – also dem Heranführen an die Fischerei – auch für Erwachsene ohne Fischereischein erweitert. Bisher war das Praxisangeln ohne Fischereischein und Erlaubnisschein im Rahmen der Fischereiausbildung möglich. Neu ist die Möglichkeit des „Schnupperangelns“ bei Veranstaltungen von gemeinnützigen Vereinen und Fischereigenossenschaften.

Der Fischereiausübungsberechtigte muss künftig nicht mehr im Erlaubnisschein festlegen, welche Fische zurückgesetzt werden dürfen. Bisher war es erforderlich, bestimmte gefährdete Fischarten im Erlaubnisschein zu nennen, die unabhängig von Schonzeit und -maß wieder freigelassen werden konnten. Zukünftig kann der Fischer auch ohne diese Vorgaben einen Fisch zurücksetzen, sofern dies mit dem Hegeziel übereinstimmt und das Tierschutzrecht eingehalten wird. Dies gilt insbesondere für bestandsgefährdete Arten und Arten, die im Rahmen von Artenhilfsprogrammen gefördert werden. Wichtig ist jedoch weiterhin: Das gezielte Beangeln mit der Absicht, den Fisch nach dem Fang zurückzusetzen („Catch & Release“), ist nach dem Tierschutzgesetz unzulässig.



Das Zurücksetzen dieses prächtigen Bachforellenmilchners liegt zukünftig im Ermessen des Fischers – sofern das Hegeziel eingehalten wird.



Aufruf zum Fischotter-Monitoring

Helfen Sie mit beim Fischotter-Monitoring und melden Sie Funde und Beobachtungen unter www.bayernotter.de. Für Fragen und Infos steht LFV-Referent Phillip Roser zur Verfügung:

Phillip Roser, Referent LFV Bayern
eMail: phillip.rosler@lfvbayern.de



Spurenlese bei einem vom LFV durchgeführten Fischotterseminar.

Wichtige neue Bausteine im Fischotterprojekt

Der Landesfischereiverband hat eine Plattform geschaffen, auf der Fischotternachweise nicht nur eingesehen, sondern auch schnell und einfach gemeldet werden können. Dies ist entscheidend, da fundierte Daten die Grundlage für politische Entscheidungen bilden.

Im Jahr 2024 wurde mit der Plattform www.bayernotter.de ein zentraler Baustein im Fischotterprojekt des LFV Bayern realisiert. Diese Seite ermöglicht es Bürgerinnen und Bürgern, Fischotternachweise einfach zu melden und so zur Verbesserung der Datenlage beizutragen. Nutzerinnen und Nutzer können die aktuelle Verbreitung des Fischotters einsehen und durch eigene Meldungen unterstützen. Nachweise aus bislang wenig dokumentierten Regionen werden in Abstimmung mit dem Landesamt für Umwelt in das behördliche Datenportal Karla.Natur übertragen, was die amtliche Grundlage zur

Ausbreitung des Fischotters stärkt – ein wichtiger Aspekt für zukünftige politische Entscheidungen. In knapp 30 10 x 10-km-Rastern ohne bisherige Nachweise konnte das Vorkommen inzwischen durch hochqualitative Meldungen bestätigt werden.

Seminarangebote rund um den Fischotter

Parallel zur technischen Weiterentwicklung wurden die Informations- und Fortbildungsangebote des Projekts ausgebaut. 2024 fanden Präsenzseminare in Mittel- und Unterfranken sowie ein Online-Webinar statt. Das Webinar wurde aufgezeichnet und ist online verfügbar. In den Seminaren wurden neben den politischen und naturschutzrechtlichen Rahmenbedingungen vor allem ökologische Grundlagen und aktuelle Erkenntnisse zur Populationsdynamik des Fischotters thematisiert. Ein Schwerpunkt lag auf den Auswir-

kungen der Rückkehr des Fischotters auf natürliche Gewässer sowie auf Möglichkeiten, die fischereiliche Nutzung auch künftig zu sichern. Ergänzend wurden praxisnahe Hinweise zur Spurenkunde und Nachweismethodik vermittelt, um das ehrenamtliche Verbreitungsmonitoring zu fördern.

Debatte zur Entnahme fachlich führen

Der LFV Bayern möchte eine Entnahmemöglichkeit auch in freien Gewässern erreichen und brachte sich aktiv in politische Entscheidungsprozesse ein. Im Rahmen der Verbandsanhörungen zu den Entwürfen der Artenschutzrechtlichen Ausnahmeverordnung sowie zur Anpassung des Bayerischen Jagdrechts wurden fundierte Stellungnahmen eingereicht, um die Interessen von Fischerei und Naturschutz sachlich und lösungsorientiert zu vertreten.

Welchen Einfluss hat der Gänsesäger?

Die Äsche ist seit über 30 Jahren eine besonders gefährdete Fischart. Trotz Artenhilfsprogrammen, Renaturierungen und strenger Schonbestimmungen, erholt sich der Bestand nicht. Das Vorkommen des Gänsesägers wiederum verbesserte sich nachhaltig. Die Rote Liste wandernder Vogelarten führt ihn als „nicht gefährdet“. Laut Landesamt für Umwelt (LfU) nehmen die Gänsesäger-Gebiete südlich der Donau deutlich zu. Der Vogel hat weitere Gebietslücken geschlossen und ganze Abschnitte entlang der Donau, an der unteren Isar und der oberen Salzach neu besiedelt.

Vor diesem Hintergrund beschloss der Bayerische Landtag 2019 ein Pilotprojekt zu den Auswirkungen der Gänsesägervergrämung auf den Äschenbestand. Daran beteiligten sich auch der Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV) und der Bund Naturschutz – beide traten jedoch 2024 unter Protest aus der projektbegleitenden Arbeitsgruppe aus. Für die Fischer ein schwer nachvollziehbarer Schritt. Gespräche mit der LBV-Spitze und ein Fachvortrag auf dem Landesfischereitag erklärten die eigene Sichtweise und widerlegten wesentliche

Kritikpunkte. Der LBV wandte sich an das Landwirtschaftsministerium und die Landesanstalt für Landwirtschaft, um das Projekt zu stoppen – wozu es nicht kam. Das Projekt läuft weiter und der Umweltausschuss des Bayerischen Landtags hat sich Ende März 2025 mit breiter Mehrheit sogar für eine Verlängerung des Projekts ausgesprochen. Mit einer Veröffentlichung des Projektberichts ist 2026 zu rechnen. Der Umweltausschuss hat sich in der gleichen Sitzung auch für eine Zählung der Gänsesäger ausgesprochen, um einen sachgerechten Umgang im Konfliktfeld Gänsesäger, Fischerei und Artenschutz durch solide Datenbasis zu sichern.

Guter Gänsesägerbestand – trotz Abschuss im Rahmen des Projekts

Es gibt eine gesamteuropäische Population mit mehreren tausend Individuen, die im Winterhalbjahr von den Küsten Skandinaviens nach Bayern ziehen. Bei der Gegenüberstellung der Anzahl der geschossenen Vögel und des Bestands ist folgendes zu beachten: 500 Brutpaare (also ein weiblicher und ein männlicher Vogel) in Bayern sind 1.000 Brutvögel, hinzukommen 1.000

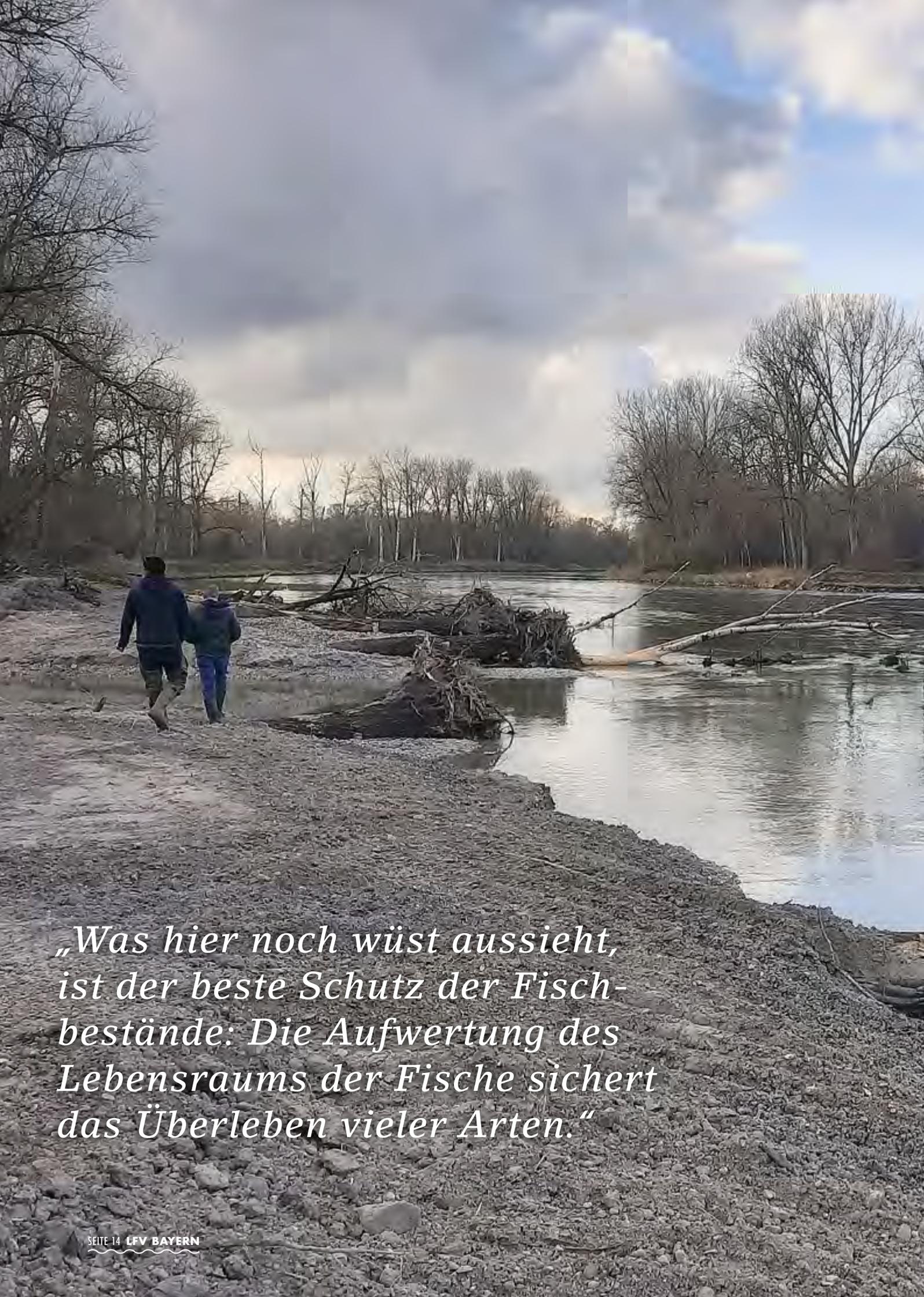
einjährige Vögel, die nicht an der Brut beteiligt sind. Bei durchschnittlich fünf Jungvögeln pro Brutpaar zusätzlich noch 2.500 Jungvögel. Das ergibt zu Beginn der Vergrämperiode etwa 4.500 Gänsesäger. Es ist davon auszugehen, dass die positive Populationsentwicklung der Jahre 1980 bis 2005 weiter anhält. Die aktuelle Bestandsschätzung liegt laut LfU fast doppelt so hoch, wie die aus dem Zeitraum 1996-1999 und auch die Ausdehnung des Brutareals setzt sich fort.

Im Rahmen des Projekts wurden nun pro Jagdjahr etwa 200 Gänsesäger geschossen. Von den jährlich geschossenen 200 Gänsesägern ist nur ein Teil aus dem Brutbestand, der andere Teil ist den Winterdurchzügler zuzuordnen.

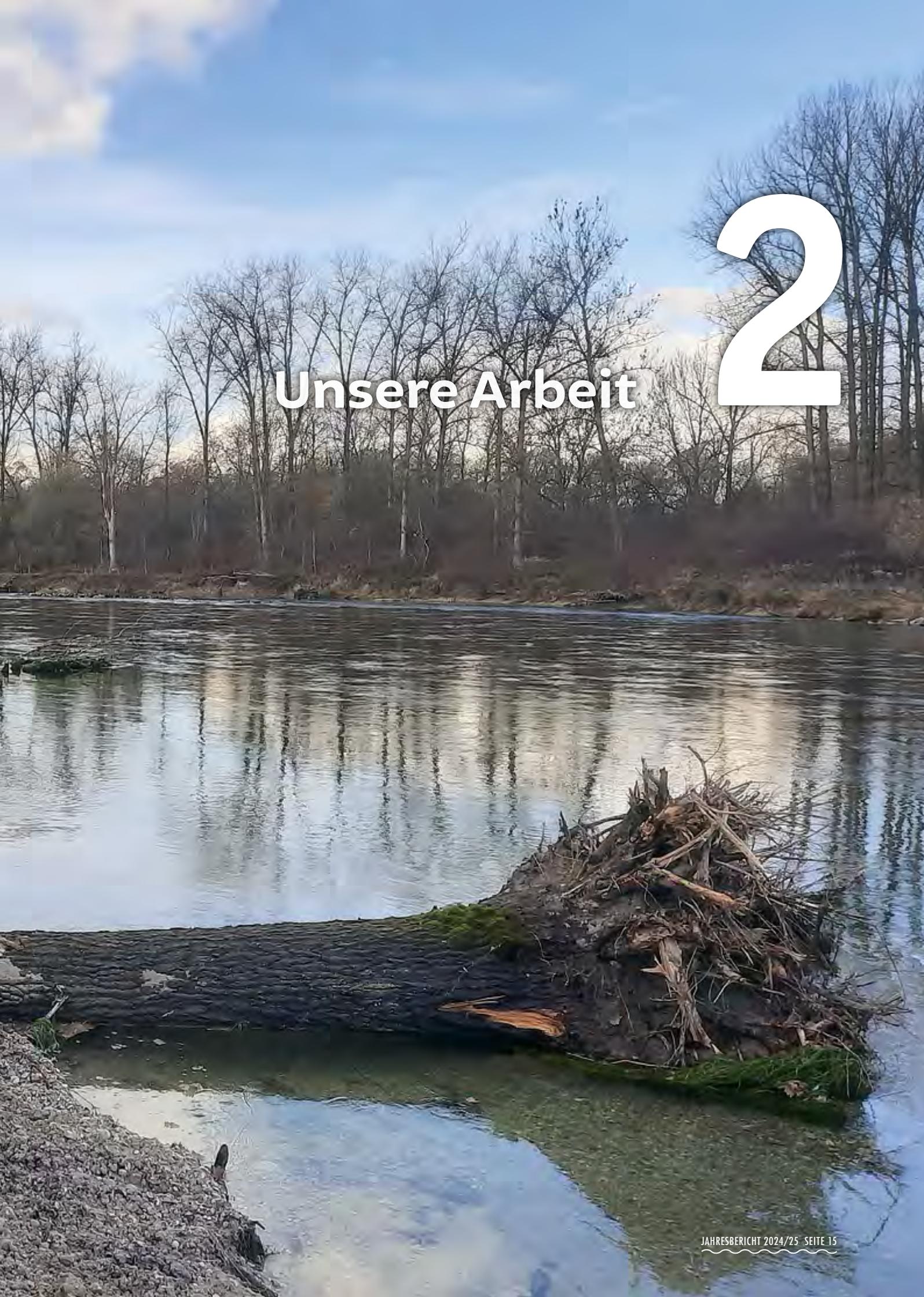
Auf Basis der veralteten und damit wohl zu niedrigen Zahlen wird im Rahmen des aktuellen Projekts also pro Jahr nur ein sehr geringer Anteil der Gänsesäger (Brut- und Winterdurchzüglerbestand) geschossen. Eine Gefährdung der Population ist damit vollkommen ausgeschlossen.



Gänsesäger packen und verletzen auch verhältnismäßig große Fische tödlich, die sie oft nicht herunterwürgen können und wieder ausspucken.



*„Was hier noch wüst aussieht,
ist der beste Schutz der Fisch-
bestände: Die Aufwertung des
Lebensraums der Fische sichert
das Überleben vieler Arten.“*



Unsere Arbeit

2

Erfolgreiche Lebensraumverbesserungen an Gewässern

In den vergangenen Jahren hat die Umsetzung von gewässerökologisch wirksamen Lebensraumverbesserungen an Gewässern zunehmend an Bedeutung gewonnen. Eine Investition in die nachhaltige Stärkung von Fischbeständen durch Verbesserung der Fischlebensräume hat sich als feste Säule in der fischereilichen Hege und Bewirtschaftung etabliert. Die Umsetzung solcher Strukturverbesserungen ist häufig mit hohem finanziellem Aufwand verbunden. Eine nachfolgende Evaluierung der Maßnahmen wird aus Kostengründen häufig nicht oder nur sporadisch durchgeführt.

Der Landesfischereiverband widmet sich seit fünf Jahren wichtigen offenen Fragen, ob und warum Lebensraumverbesserungen an Gewässern ihre Wirksamkeit für Zielfischarten erreichen. Anhand von Felduntersuchungen werden die fischökologisch bedeutsamen Kriterien für die Erfüllung wichtiger Zielvorstellungen im Detail untersucht. Hierfür arbeitet der LFV eng mit den Fachbehörden zusammen.

Untere Isar: Erfolgreich von Anfang an

Eine besonders fruchtbare Projektarbeit erfolgte gemeinsam mit dem Wasserwirtschaftsamt Deggendorf an der Unteren Isar im Raum Plattling. Herrmann Waas, dort zuständig für die Gewässerentwicklung, ermöglichte dem LFV-Projektteam seit 2020 die einzigartige Möglichkeit, bereits in der Planung und Konzeption an der Umsetzung einer lebensraumverbessernden Maßnahme mitzuwirken. So konnte an der Isar eine Uferaufweitung mit Flussholz speziell nach den Erfordernissen ausgewählter Zielfischarten modelliert werden. Bereits im Folgejahr der Umsetzung zeigte die erste Erfolgskontrolle eindrücklich, welche Wirksamkeit auch kleinere lebensraumverbessernde Maßnahmen entfalten können, wenn spezifische fischökologische Erfordernisse bereits in der Planung bestmöglich berücksichtigt werden. So wurden in der Folgezeit für Zielarten wie Nase, Barbe, Rußnase oder Frauennerfling Jungfisch aufkommen mit Dichten von bis zu 468 Individuen pro 100 m nachgewiesen.

Weitere Renaturierung folgte

Besonders hervorzuheben ist das große Engagement, mit welchem das WWA Deggendorf in der Folge weiträumige Renaturierungsmaßnahmen an der Unteren Isar im Rahmen der Umsetzung der Ziele von FFH- und WRRL-Richtlinie verfolgt. Die ersten Erkenntnisse aus der gemeinsamen Projektzusammenarbeit mündeten in einer der wohl fischfaunistisch bedeutendsten Alpenfluss-Renaturierungen der vergangenen Jahre. Die enge Zusammenarbeit werden das LFV-Projektteam und das WWA Deggendorf auch weiterhin verfolgen. Zum Ende des Projekts sollen Fragestellungen bezüglich der optimalen Gestaltung von lebensraumverbessernden Maßnahmen für Zielfischarten sowie der damit verbundenen langfristigen fischökologischen Funktionalität zukünftig schon in der Planungsphase besser beantwortet werden.



Lebensraumverbesserungen stärken Fischbestände nachhaltig und sind eine zentrale Säule der fischereilichen Hege.



Aufgewertetes Aisch-Altwasser. Ansicht vor und nach der Restaurierung.

Unser Einsatz für vielfältige Lebensräume

Die Hege ist das Grundprinzip nachhaltiger Fischerei – so formuliert es auch das Bayerische Fischereigesetz: Ziel ist ein gesunder, artenreicher Fischbestand, der zur Größe, Beschaffenheit und Ertragsfähigkeit des Gewässers passt. Dieses Ziel lässt sich jedoch nur erreichen, wenn intakte Lebensräume erhalten oder wiederhergestellt werden. Fehlen diese, helfen selbst die besten – und oft kostspieligen – Besatzmaßnahmen nur kurzfristig. Deshalb setzt der Landesfischereiverband Bayern auf langfristige Strategien: In zwei landesweiten Projekten beraten wir Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter sowie Unterhaltungspflichtige zur ökologischen Entwicklung von Fließ- und Stillgewässern. Wir unterstützen bei Förderfragen, entwickeln Maßnahmenkonzepte und bringen Fischereivereine, Kommunen, Wasser-

wirtschaft und Landschaftspflegeverbände an einen Tisch. Dabei sehen wir Fließgewässer als vernetzte Lebensräume – vom Quellbach bis zum Mündungsdelta. Gerade kleine, oft übersehene Gewässer sind für viele Fischarten unverzichtbar: als Kaltwasserlieferant, Rückzugsraum, Laichgebiet und Jungfischhabitat.

Leuchtturmprojekt Aischgrund

Ein anschauliches Beispiel zeigt sich in Mittelfranken: Auf Initiative des Fischereivereins Aisch wurde – mit Unterstützung durch den Landesfischereiverband und in Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt Nürnberg – ein Altwasser der Aisch naturnah restauriert. Trotz hoher naturschutzfachlicher Anforderungen im Schutzgebiet Aischgrund, etwa durch das Vorkommen der geschützten Bachmuschel, konnte ein

struktureicher Rückzugsraum für Jungfische geschaffen werden. Auch im weiteren Einzugsgebiet treiben wir gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband und den Naturschutzbehörden Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung der Aischzuflüsse voran: etwa durch Beschattung, Wiederherstellung der Durchgängigkeit und Strukturverbesserungen – für mehr Klimaresilienz und stabile Fischlebensräume. All das zeigt: Nachhaltige Hege beginnt bei der Lebensraumqualität. Noch immer sind viele Gewässer in Bayern ökologisch in keinem guten Zustand. Veränderungen zum Besseren gelingen nur mit Fachwissen, Planung, klaren Zielen und Kooperation. Deshalb arbeiten wir unermüdlich daran, die Lebensräume heimischer Fischarten zu erhalten und zu verbessern – als Fundament für eine zukunftsfähige Fischerei in Bayern.

Fortbildung im Fokus: Landesfischereiverband bietet vielfältige Seminare

Das Weiterbildungsangebot des Landesfischereiverbands Bayern erfreut sich großer Beliebtheit. Im Jahr 2024 bot das Referat Fischerei, Gewässer- und Naturschutz des Landesfischereiverbands zahlreiche Weiterbildungsseminare an. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verbands informierten die Mitglieder über Neuerungen in der Fischerei und Möglichkeiten der Gewässerpflege. Besonders Amtsträger wie Gewässerwarte beschäftigen sich mit vielfältigen Aufgaben und tragen Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung und Bewirtschaftung von Seen, Flüssen und Bächen.

Im Rahmen der Weiterbildungsseminare „Gewässerwarte Plus“ präsentierten sie 2024 in Schwaben und Oberfranken neueste Studien zur Gewässerbewirtschaftung und vermittelten weitere

Möglichkeiten zur Hege und Pflege anhand von Praxisbeispielen. Mit modernen Ansätzen zur Informationsbeschaffung wurden die Mitglieder in die Funktionen des Umwelt- und Bayernatlas eingeführt und über staatliche Pläne, Verpflichtungen und Synergiemöglichkeiten aufgeklärt. Die direkte Anwendung erfolgte in Übungsaufgaben, die die Teilnehmenden selbstständig unter Anleitung der Referentinnen und Referenten durchführten.

In Mittelfranken und Unterfranken wurden Informationsseminare zum Thema Fischotter durchgeführt. Die Teilnehmenden, meist interessierte Mitglieder, wurden über die Biologie und das Verhalten des stillen Räubers informiert und über Detektionsmöglichkeiten aufgeklärt. Derzeit ruft der LFV bayernweit zur Meldung von Ot-

tersichtungen auf. Ein möglichst lückenloser Datensatz kann das Fischottermanagement in Bayern maßgeblich beeinflussen. Vor allem Fischerinnen und Fischer sind prädestiniert, Informationen zu liefern.

In kleinen Online-Webinaren zu den Themen Lebensraumverbessernde Maßnahmen, Fischotter und Umweltatlas konnten die Referentinnen und Referenten des Referats Fischerei, Gewässer- und Naturschutz zahlreiche Mitglieder erreichen. Die Seminare dienen zusätzlich dem aktiven Austausch zwischen Fischerinnen und Fischern und sind für Mitglieder des Landesfischereiverbands Bayern kostenlos.



Die Weiterbildungsseminare des LFV Bayern erfreuten sich auch 2024 großer Beliebtheit.



Klimaschutz beginnt am Wasserlauf: Der LFV engagiert sich im Projekt Fluss.Frei.Raum für die Renaturierung bayerischer Gewässer.

Fluss.Frei.Raum: Wenn Flüsse wieder fließen dürfen

Der Landesfischereiverband engagiert sich als Partner im Projekt Fluss.Frei.Raum für Gewässerrenaturierung, denn Klimaschutz beginnt am Wasserlauf.

Das Projekt „Fluss.Frei.Raum – Klimaresiliente Bäche und Flüsse für Bayern“ ist eine Initiative, die darauf abzielt, die natürlichen Fließgewässer Bayerns zu renaturieren und sie widerstandsfähiger gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu machen. Nur 18 Prozent der bayerischen Flüsse und Bäche befinden sich derzeit in einem ökologisch guten Zustand. Begradigungen, Stautufen und Verschmutzungen beeinträchtigen viele Gewässer und gefährden damit den Lebensraum zahlreicher Arten.

Starke Partner für lebendige Flüsse

Getragen wird das Projekt von einem breiten Verbund: WWF Deutschland, BUND Naturschutz in Bayern, Landesfischereiverband Bayern, Bayerischer Kanu-Verband und der Landschaftspflegeverband Rhön-Grabfeld. Unterstützt werden sie von Naturparks, dem Bio-

sphärenreservat Rhön, sowie dem Deutschen Verband für Landschaftspflege sowie bayernweit agierende Fach- und Behördenvertreter. Die Finanzierung erfolgt durch das Bundesamt für Naturschutz im Rahmen des „Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz“ mit Mitteln des Bundesumweltministeriums.

Barrieren abbauen – Lebensräume schaffen

Ein zentrales Anliegen von „Fluss.Frei.Raum“ ist der Rückbau funktionsloser Barrieren wie Wehre und Querbauwerke. Ziel ist es, die Durchgängigkeit der Flüsse wiederherzustellen. Erste praktische Maßnahmen an der Streu und der Bahra (Unterfranken) und am Stöckigtbach (Oberfranken) fanden 2024 statt oder sind für 2025 geplant – als Modellprojekte für ganz Bayern.

Öffentlichkeit als Mitgestalter

Neben technischen Eingriffen steht die Beteiligung der Bevölkerung im Fokus. Das Projekt setzt auf ein Netzwerk engagierter Bürger, die sich aktiv an der Gewässerbefreiung beteiligen. Öffent-

lichkeitsarbeit soll das Bewusstsein für die ökologische Bedeutung frei fließender Flüsse stärken – und auch die politische Diskussion anregen.

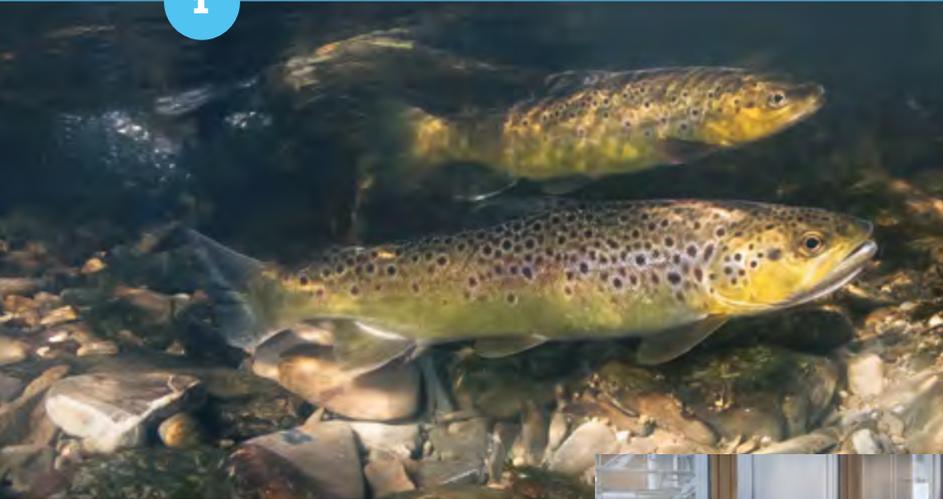
Wissen teilen – Wandel ermöglichen

Ein weiterer Projektbaustein ist der Wissenstransfer: Informationen zu Gewässerdurchgängigkeit, Rückbauprozessen und rechtlichen Rahmenbedingungen werden gesammelt, aufbereitet und in Form von Leitfäden sowie Schulungen weitergegeben. Damit soll das Projekt auch als Wegbereiter für zukünftige Renaturierungsmaßnahmen dienen.

Ein Projekt mit Signalwirkung

„Fluss.Frei.Raum“ steht für einen zukunftsweisenden, integrativen Ansatz. Er verbindet ökologische Sanierung, gesellschaftliche Beteiligung und politischen Dialog. So entsteht nicht nur mehr Raum für Wasser – sondern auch für eine gesunde, klimaangepasste Umwelt.

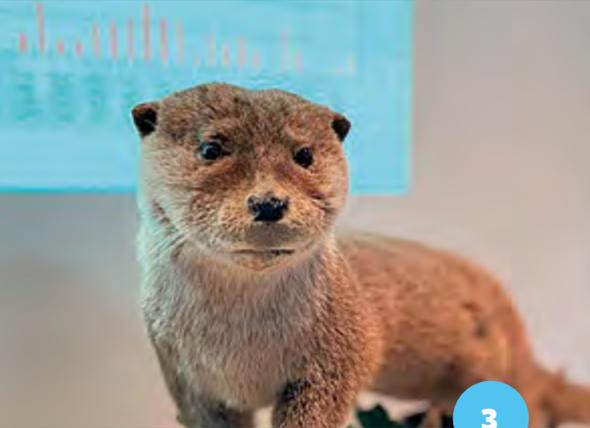
1



2



3



4



Das war unser Jahr 2024/25

JANUAR 2024

BACHFORELLE NUN ALS „GEFÄHRDET“ EINGESTUFT

Kaum ein anderer Fisch steht so für die bayerische Fischerei wie die Bachforelle. Doch die Fischart leidet zunehmend unter Lebensraumverlust und als kälteliebende Art unter dem Klimawandel mit zu hohen Wassertemperaturen im Sommer. Seit Jahresbeginn 2024 gilt sie in Deutschland nun als „gefährdet“ und steht auf der Roten Liste. In Bayern sieht es noch etwas besser aus: Laut Roter Liste von 2021 gilt sie dort nur in Nordbayern als „Vorwarnart“. Dennoch wird man in Bayern altbewährte Besitzpraktiken überdenken müssen. **Bild 1**

6. AUFLAGE DER FISCHERPRÜFUNG „SPEZIAL“

Der Landesfischereiverband Bayern bot erneut einen Spezialvorbereitungskurs zur Fischerprüfung für Teilnehmende aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft sowie aus bedeutenden Verbänden an. Ziel des Formats ist es, zentrale Akteure für die Belange der Fischerei sowie für den Gewässer- und Naturschutz zu sensibilisieren – mit großem Erfolg. Besonders beliebt war, wie in jedem Jahr, die praxisnahe Vorführung des Angelns am Gewässer sowie das fachgerechte Töten und Schlachten des Fangs. Ein Highlight bildete dabei der selbst gefangene Steckerlfisch an der Isar, serviert auf der Auer Dult. **Bild 2**

FEBRUAR

ARBEITSGRUPPENTREFFEN ZUM FISCHOTTERPROJEKT

Untersuchungen des LFV belegen: Fischotter üben an Fischaufstiegsanlagen erhöhten Jagddruck aus – gerade dort, wo diese für den Erhalt wandernder Fischarten in stark zerschnittenen Gewässern unverzichtbar sind. Beim Treffen der Arbeitsgruppe „Fischotterprojekt“ berieten Fachvertreter aus Fischerei und Behörden über mögliche Lösungsansätze. Ziel ist es, den hohen Schutzstatus des Fischotters auf EU-Ebene zu überdenken – als Grundlage für gezielte Bestandsregulierungen in stark betroffenen Regionen. **Bild 3**

7



5



6



8

„PETRI HEIL“ ZUR BESTANDENEN FISCHERPRÜFUNG

Rund 11.800 Teilnehmer haben im Jahr 2024 die Staatliche Fischerprüfung in Bayern erfolgreich abgelegt – und damit den Einstieg in eine gemeinsame Leidenschaft gefunden. Die qualifizierten Vorbereitungskurse mit insgesamt 205 Prüfungsterminen wurden wie gewohnt von den LFV-Bezirksverbänden, Fischereivereinen und privaten Anbietern organisiert. Grundlage der Ausbildung ist der gemeinsam mit der Prüfungsbehörde entwickelte, verbindliche Fragenkatalog. **Bild 4**

MÄRZ

LFV-SEMINAR- UND WEBINAR-ANGEBOT

Das Referat Fischerei, Arten- und Gewässerschutz bot interessierten Mitgliedern neben dem bewährten Seminar „Gewässerwarte-Plus“ erstmals auch Webinare. Besonders gut angenommen

wurden die Fischotter-Seminare, die sowohl online als auch in Präsenz in mehreren Regierungsbezirken stattfanden. Das Online-Seminar „Umweltatlas“ informierte über den Zugang zu fischerrelevanten Gewässerdaten, deren fachgerechte Auswertung sowie praktische Einsatzmöglichkeiten für eine nachhaltige Bewirtschaftung. Weitere Webinare vermittelten einfache Maßnahmen zur Verbesserung von Lebensräumen für Fische und gaben Hilfestellung bei deren Planung und Umsetzung vor Ort. **Bild 5 und 6**

NEUES PROJEKT „FLUSS.FREI.RAUM“

Damit Flüsse wieder fließen dürfen, beteiligt sich der LFV Bayern am Verbundprojekt „Klimaresiliente Bäche und Flüsse für Bayern“. Im Mittelpunkt steht der Rückbau funktionsloser Barrieren wie Wehre und Querbauwerke, um die ökologische Durchgängigkeit zu verbessern und die Gewässer klimaresilienter zu machen. Neben technischen Maß-

nahmen setzt das Projekt auf die Beteiligung der Bevölkerung: Engagierte Bürgerinnen und Bürger sollen aktiv an der Befreiung der Gewässer mitwirken. Öffentlichkeitsarbeit soll zudem das Bewusstsein für frei fließende Flüsse stärken und die politische Diskussion fördern. Finanziert wird das Projekt zu 75 % vom Bundesamt für Naturschutz. Der Eigenanteil des LFV stammt aus der bayerischen Fischereiabgabe. **Bild 7 und 8**

APRIL

TRADITIONSVERANSTALTUNG „FISCH IM MUSEUM“

Ein gelungener Abend mit heimischem Fisch, interessanten Gesprächen und spannenden Infos: Auch dieses Jahr luden der LFV Bayern, der Fischereiverband Oberbayern und Die Isarfischer zur Traditionsveranstaltung ins Museum ein. Im Mittelpunkt stand die Rutte – nicht nur eine kulinarische Besonderheit, sondern auch Bayerns Fisch des

Jahres 2024. In einer Videobotschaft betonte Fischereiministerin Michaela Kaniber, die Rutte sei ein gutes Beispiel dafür, wie Fischer durch staatlich geförderte Artenhilfsprogramme und lebensraumverbessernde Maßnahmen zur Stabilisierung heimischer Fischbestände beitragen. LFV-Präsident Axel Bartelt freute sich über die Teilnahme zahlreicher Landtagsabgeordneter. **Bild 9 u. 10**

FISCHVERARBEITUNG IN DER PRAXIS

Gemeinsam mit dem LFV Bayern organisierte die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft auch in diesem Jahr einen Fischkochkurs in Starnberg. Ziel war es, für mehr heimischen Fisch in der Gastronomie zu werben. Teilnehmende Politiker sowie Vertreter aus Medien und Wirtschaft bereiteten zu-

sammen mit LfL-Präsident Stephan Sedlmayer und LFV-Präsident Axel Bartelt eine Vielzahl an Gerichten aus heimischem Fisch zu – darunter Sushi, Fischbowls, grätenfreie Fischfilets, klassische Räucherfilets sowie Suppen und Matjesfilets. **Bild 11, 12, 13**

GESCHLOSSEN INS NEUE FISCHERJAHR

Knapp 200 Delegierte aus den sieben Bezirksfischereiverbänden versammelten sich zur Mitgliederversammlung in Oberschleißheim, um über den Haushaltsplan für das laufende Jahr abzustimmen. Dabei wurden auch wichtige Einsparmaßnahmen beschlossen, darunter der vermehrte digitale Versand von „Bayerns Fischerei + Gewässer“. In Anerkennung seiner Verdienste um den LFV Bayern wurde Altpräsident Albert

Göttle von den Delegierten zum Ehrenpräsidenten gewählt. **Bild 14**

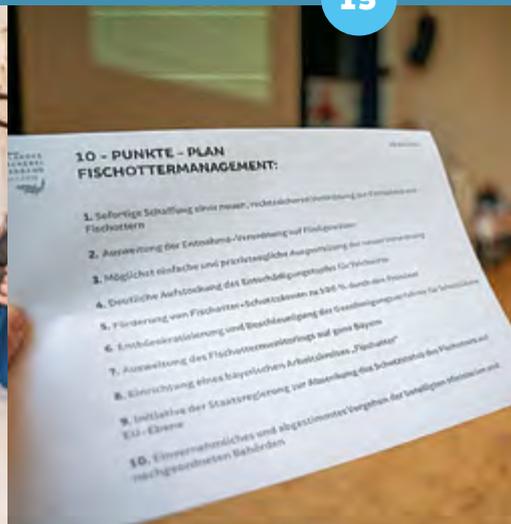
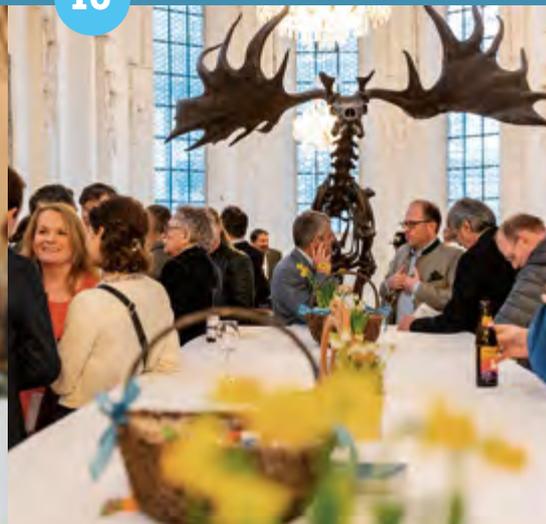
10-PUNKTE-PLAN FISCHOTTER-MANAGEMENT

Auf der OMV wurde auch das Thema Fischotter behandelt, nachdem die Verordnung der Staatsregierung von 2023 zur Entnahme einzelner Tiere vor Gericht gescheitert war. Um den Stillstand zu überwinden und sowohl die bayerische Teichwirtschaft als auch die Artenvielfalt in den freien Gewässern zu schützen, verabschiedeten die Delegierten einen 10-Punkte-Forderungskatalog an die bayerische Landesregierung. Kernpunkt war die rasche Schaffung einer neuen, rechtssicheren Verordnung zur Entnahme von Fischottern sowie die Erweiterung der Entnahme-Regelungen auf Fließgewässer. **Bild 15**

9

10

15



11

12

13

MAI

FISCHER RETTEN FISCHENACH HOCHWASSER

Nach dem schweren Hochwasser, besonders in Schwaben hatten viele Fischereivereine alle Hände voll zu tun Fische von Wiesen und Feldern zu bergen. Zur fachlichen Unterstützung veröffentlichte der LFV wichtige Informationen zur sogenannten Fischnachteile. Um Flüsse und Bäche, aber auch Menschen und Gebäude besser vor Hochwasser zu schützen betreut der LFV Bayern viele Renaturierungsprojekte und ist Ansprechpartner für die Vereine für geplante Maßnahmen. Fischer wissen: Flächendeckende Fließgewässerrenaturierung ist der beste Hochwasserschutz. **Bild 16**

JUNI

BEITRAG DER FISCHEREI ZUM HOCHWASSERSCHUTZ

Durch strukturverbessernde Maßnahmen an den stark begradigten Gewäs-

sern Maisach, Dorfen oder Peitnach, wurde – unterstützt vom LFV – die Strukturvielfalt erhöht. Mehr Tiefen- und Strömungsvarianz schaffte nicht nur Lebensraum für Fische, sondern verbesserte auch den Wasserrückhalt und das Abflussverhalten. Dies stärkt das Hochwasserrückhaltevermögen und fördert sogar die Grundwasserneubildung. Gerade an Kleinstgewässern, die 90 % der Gewässer in Bayern ausmachen und stark von Dürre betroffen sind, besteht großes Potenzial für mehr Klimaresilienz – zum Wohle von Natur, Mensch und Fisch. **Bild 17**

JULI

NATURNAHES LERNEN MIT „FISCHER MACHEN SCHULE“

Wie spannend Naturschutz sein kann, erlebten Viertklässler einer Münchner Grundschule bei einer Exkursion zur Isar – gemeinsam mit Kultusministerin Anna Stolz und LFV-Präsident Axel Bartelt. Das kostenlose Schulprojekt „Fischer machen Schule“ der Bayerischen

Fischerjugend bringt Kindern den Lebensraum Wasser näher und sensibilisiert sie früh für den Schutz von Fischen, Krebsen und Insekten. Seit 2015 haben ehrenamtliche Mitglieder des LFV Bayern über 1.400 Schulklassen und 50.000 Kinder fachkundig an das Leben im Wasser herangeführt. **Bild 18**

WASSERLAND SCHWABEN

LFV-Präsident Axel Bartelt besuchte den Fischereiverband Schwaben und erlebte die ganze Vielfalt der schwäbischen Fischerei. Aus erster Hand informierte er sich über die Situation der Teichwirte, erkundete Renaturierungsmaßnahmen an Lech und Iller und sprach mit dem Präsidium des Fischereiverbands Schwaben angeführt von Präsident Hans-Joachim Weirather. **Bild 19**

14



17



18



16



19



21



22



20



25



ZWEITER ANLAUF BEI DER FISCHOTTERVERORDNUNG

Im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Verbandsanhörung hat der LFV eine umfassende, 16-seitige Stellungnahme zum im Juni vorgelegten Verordnungsentwurf eingereicht. Besonders kritisiert wurde die weiterhin fehlende Entnahmemöglichkeit für Fischotter an Fließgewässern. Zudem delegiert der Entwurf zahlreiche komplexe Entscheidungen an nachgeordnete Behörden, was zu einem uneinheitlichen Vollzug auf Landkreisebene führen könnte. Der LFV fordert daher klare Vollzugshinweise und eine rechtssichere, einheitlich umsetzbare Verordnung durch das Umweltministerium. **Bild 20**

AUGUST

NEUES MELDEPORTAL „BAYERNOTTER.DE“

Statt des bisherigen Meldebogens steht nun die Website www.bayernotter.de zur Verfügung, um Nachweise von Fischottervorkommen online zu melden. Das Portal bietet eine interaktive Karte mit offiziellen Verbreitungsdaten sowie aus-

führliche Hinweise zur Spurensuche anhand indirekter Nachweise. Funde können bequem per Smartphone oder Desktop gemeldet werden. **Bild 21**

ZWEITE FISCHOTTERVERORDNUNG IN KRAFT

Mit der neuen Verordnung wurden zentrale Fragen – etwa zur Gebietskulisse und zum Abstand zu FFH-Gebieten – an die Bezirksregierungen und Landratsämter delegiert. Wann diese letztendlich die ersten Entnahmegenehmigungen erteilen bleibt weiter unklar, da verschiedene Tierschutzverbände sich zu Klagen entschieden haben. **Bild 20**

SEPTEMBER

AUFTAKT DER KARPENSAISON IM OBERPFÄLZER SEENLAND

Am 1. September eröffnete Fischereiministerin Michaela Kaniber in Schwarzenfeld (Lkr. Schwandorf) feierlich die Karpfensaison. Bayern ist Deutschlands Karpfenland Nummer 1 – doch der Fortbestand der rund 7.000 meist nebenberuflich geführten Familienbetriebe steht zunehmend unter Druck. Hohe Verluste durch Fischräuber so-

wie Wassermangel und steigende Temperaturen führen immer häufiger zu Notabfischungen. Die Ministerin dankte den Teichwirten für ihr Engagement und sicherte weiterhin staatliche Unterstützung zu – etwa durch Förderprogramme und Ausgleichszahlungen bei Fischotterschäden. Auch 2024 wird mit einer ähnlich geringen Erntemenge wie im Vorjahr gerechnet. **Bild 22**

WIESNAUFTAKT 2024

Auch in diesem Jahr vertraten 60 Fischerinnen und Fischer den Landesfischereiverband mit Stolz beim großen Trachtenzug zum Oktoberfest. In der Festkutsche mit dabei: Kultusministerin Anna Stolz, Europaminister Eric Beißwenger und BR-Moderatorin Anouschka Horn. Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, Gäste, Fischerköniginnen und -könige, Mitarbeitenden, langjährigen Teilnehmenden sowie dem Anglerbund und der Fischereigenossenschaft Chiemsee. Ein besonderer Dank gilt auch dem Münchner Publikum für die großartige Unterstützung entlang der Strecke! Der Bayerische Rundfunk übertrug den Umzug live und hob den Beitrag des LFV besonders hervor.

Bild 23 u. 24

23



24



28



26



27



LANDESFISCHEREITAG 2024 IN REGENSBURG...

Am 13. und 14. September fand unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Markus Söder der Landesfischereitag im Haus der Bayerischen Geschichte in Regensburg statt. Nach der Begrüßung durch LfV-Präsident Axel Bartelt diskutierten auf der Fachtagung „Prädatoren-Management in Bayern“ Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Verbänden und Fischerei über Konflikte und Lösungsansätze im Umgang mit Fischräubern wie Fischotter, Kormoran und Gännesäger. BR-Moderatorin Anouschka Horn befragte dazu die Landtagsabgeordneten Alexander Flierl (CSU), Gabi Schmidt (FW) und Christian Hierneis (Grüne) zu ihren Positionen. **Bild 25**

... KÖNIGSFISCHEN AN DER DONAU

Das traditionelle Bayerische Königsfischen fand an der nahegelegenen Donau statt. Die Königswürde sicherte sich Harald Saffer aus Coburg mit einem beeindruckenden Schuppenkarpfen von

8 kg. Staatsminister und stellvertretender Ministerpräsident Hubert Aiwanger hielt die Festrede vor zahlreichem Publikum. Grußworte kamen zudem von Regensburgs Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Staatssekretär Martin Schöffel sowie Hans Holler, Präsident des Fischereiverbands Oberpfalz. **Bild 26**

AUFTRITT BEIM 3. BAYERISCHEN BÜRGERALLIANZTAG

Der LfV Bayern war beim 3. Bürgerallianztag im Bayerischen Landtag vertreten. Die Bürgerallianz, deren Geschäftsstelle beim LfV angesiedelt ist, vereint 24 Traditionsverbände und setzt sich für die Interessen des Ehrenamts ein. Vor Ort kam es zu zahlreichen Gesprächen, unter anderem mit Landtagspräsidentin Ilse Aigner und der Ehrenamtsbeauftragten der Staatsregierung, Gabi Schmidt. Auch Kultusministerin Anna Stolz – selbst passionierte Fischerin – besuchte den Stand des LfV Bayern. **BILD 27**

OKTOBER

JAHRESTAGUNG DER ARGEFA

Die Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer – aus Liechtenstein, der Schweiz, Baden-Württemberg, Österreich, Slowenien, Südtirol und Bayern – trafen sich zum jährlichen Gedankenaustausch in Vaduz. Am Abend nahm die stellvertretende Regierungschefin und Umweltministerin Sabine Monauni an einem gemeinsamen Fischessen des Fischereivereins Liechtenstein teil. **Bild 28**

PRÄSIDENT BARTELT ZU GAST IN UNTERFRANKEN

Zum Abschluss seiner Informationsreise tauschte sich Präsident Bartelt intensiv mit dem Fischereiverband und der Fischereifachberatung Unterfranken aus. Präsident Willi Stein, selbst Berufsfischer, zeigte Bartelt bei einer Fahrt auf dem Main sowohl landschaftliche Highlights als auch ökologische Problembereiche, insbesondere das unzureichende Bibermanagement der Regie-

rung von Unterfranken, das laut den Verbänden und der Fachberatung dringend verbessert werden muss.

Bild 29

CATCH&CLEAN DAY 2024

Seit 2021 ist der *Catch&Clean Day* ein erfolgreiches Event in der Angelszene, das Angelfischerei mit Umweltschutz verbindet. Besonders Jungfischer beteiligen sich gerne an der Aktion. Mehr als 300 Gruppen und Vereine haben deutschlandweit bereits über 9 Tonnen Müll gesammelt und fachgerecht entsorgt. Die Bayerische Fischerjugend des LFV Bayern unterstützte die Aktion mit kostenlosen Mülltüten für die Sammler. Danke an alle bayerischen Fischer für ihren Einsatz zur Reinhaltung der Gewässer. Die Aktion wurde durch die Fischereiabgabe kofinanziert. **Bild 30**

NOVEMBER

NEUE ARBEITSGRUPPE „KLIMASCHUTZ GEWÄSSER“

Der Klimawandel hinterlässt zuneh-

mend Spuren in unseren Gewässern. Steigende Wassertemperaturen, veränderte Abflussmuster und Extremwetterereignisse bedrohen heimische Fischarten und stellen die Fischerei vor große Herausforderungen. Um diesen Entwicklungen zu begegnen, hat der LFV zusammen mit dem Bayerischen Landwirtschaftsministerium die Arbeitsgruppe „Klimaschutz Gewässer“ ins Leben gerufen. Sie vereint Experten aus Fischerei, Wissenschaft und Behörden, um die Auswirkungen des Klimawandels zu analysieren und gezielte Schutz- sowie Anpassungsstrategien für stehende und fließende Gewässer zu entwickeln. **Bild 31**

STREIFEN IN DER MAUKA

Das Streifen von Äschen, Bach- und Regenbogenforellen in der Fischzucht Mauka war 2024 stark erschwert – vor allem durch das Hochwasser im Frühsommer. Viele Teiche konnten nicht abgelassen werden, das Wasser erwärmte sich, die Laichzeit verschob sich. Die daraus resultierende verkürzte Erbrütungszeit führte zu schlechter Eient-

wicklung und damit hohen Ausfällen. Die Mauka steht exemplarisch für die Lage vieler Satzfischerzeuger.

Bild 32 u. 33

DEZEMBER

KALENDERVORSTELLUNG „WALD, WILD & WASSER 2025“

Im Bayerischen Landtag übergaben LFV-Präsident Axel Bartelt und Jagdpräsident Ernst Weidenbusch den Schulkalender 2025 an den stellvertretenden Ministerpräsidenten Hubert Aiwanger. Das Motto des Kalenders 2025 lautet „Wilde Experten“ und stellt die Arbeit von Fischern und Jägern in den Mittelpunkt, die sich für Natur- und Artenschutz engagieren. Beispiele hierfür sind die Kitzrettung und das Aal-Taxi. Der Schulkalender wird seit über 30 Jahren kostenlos an alle bayerischen 3. und 4. Klassen der Grundschulen verteilt und durch die Jagd- bzw. Fischereiabgabe finanziert. **Bild 34**

31



30



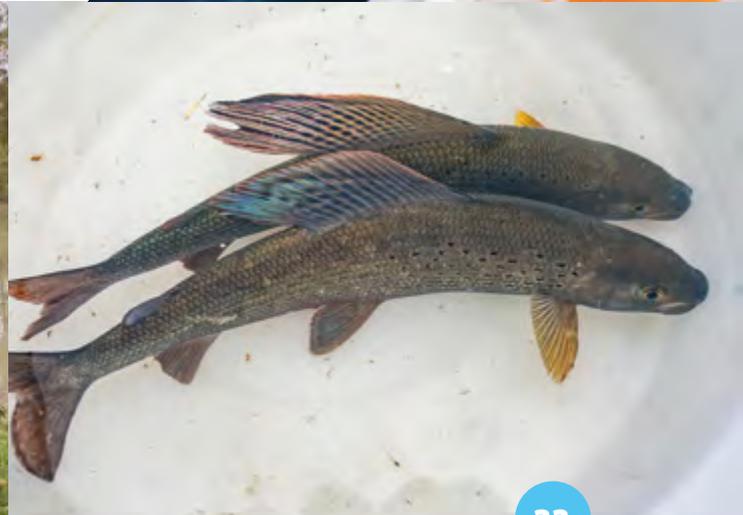
32



29



33

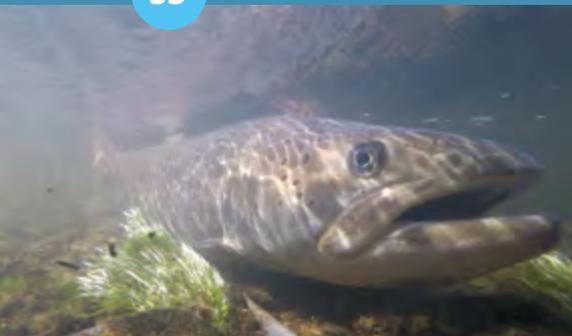


JANUAR 2025

DER HUCHEN - BAYERNS FISCH DES JAHRES 2025

Vor zehn Jahren war der Huchen bereits schon einmal Fisch des Jahres. Seitdem hat sich der Bestand dramatisch verschlechtert: Der Europäische Huchen (hucho hucho) steht heute auf der Roten Liste als vom Aussterben bedroht. Mit einer Länge von über 120 cm und einem Gewicht von bis zu 30 kg ist er der „König der Donau“. Klimawandel, Gewässerverbauungen und Wasserkraftwerke gefährden seinen Lebensraum, ebenso der steigende Fraßdruck durch Prädatoren wie Kormorane und Fischotter. Experten setzen auf Schutzstrategien wie Renaturierung, Nachzucht und strenge Fangbeschränkungen. Angler und Naturschutzverbände leisten einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt des Huchens. Bayerns Verantwortung ist besonders groß, da der Huchen in Deutschland nur im Donaueinzugsgebiet heimisch ist. **Bild 35**

35



NOVELLIERUNG BAYERISCHES FISCHEREIGESETZ

Zum 1. Januar 2025 wurde das Bayerische Fischereigesetz samt Ausführungsverordnung überarbeitet – mit dem Ziel, bürokratische Hürden abzubauen. Für die fischereiliche Praxis brachtet das wichtige Neuerungen: Das aufwändige Stempeln der Erlaubnisscheine entfällt, ebenso der Jugendfischereischein. Ein bedeutender Schritt hin zu mehr Eigenverantwortung bayerischer Fischer ist die neue Regelung zum Zurücksetzen von Fischen: Angler dürfen u. A. Fische eigenverantwortlich zurücksetzen, wenn dies dem bekannten Hegeziel entspricht – insbesondere bei bedrohten Arten oder solchen mit Artenhilfsprogrammen. Ganz klar gilt jedoch weiterhin: kein catch & release. **Bild 36**

BAYERNS FISCHER ALS BOTSCHAFTER IN BERLIN

Auch 2025 präsentierte sich der Landesfischereiverband gemeinsam mit dem Institut für Fischerei auf der Grünen Woche in Berlin. Am Gemeinschaftsstand konnten sich Besucher über die Fischerei in Bayern infor-

mieren. Zahlreiche Gäste aus Politik und Behörden nutzten die Gelegenheit zum Austausch – darunter Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber, Europaminister Eric Beißwenger, Vertreter des Bayerischen Landtags, der Präsident des Bauernverbands Günter Felßner sowie Stephan Sedlmayer (LfL), Helmut Wedekind und Dr. Michael Schubert (Institut für Fischerei), die LFV-Vizepräsidenten Willi Ruff und Alfred Stier Geschäftsführer Dr. Sebastian Hanfland. **Bild 37 u. 38**

KLAUSURTAGUNG: QUO VADIS, LFV?

Das Präsidium des Landesfischereiverbands traf sich zur jährlichen Klausurtagung im Allgäu. Gemeinsam wurde Bilanz gezogen und intensiv über die zukünftige Ausrichtung des Verbands diskutiert. Im Mittelpunkt stand das Ziel, das „Wir-Gefühl“ zu stärken. Das Präsidium entwickelte ein neues Leitbild und setzte sich ehrgeizige Ziele: etwa die Digitalisierung voranzubringen, um Abläufe effizienter zu gestalten, und die Fischerei für Neumitglieder attraktiver zu machen – besonders für Frauen und Jugendliche. **Bild 39**

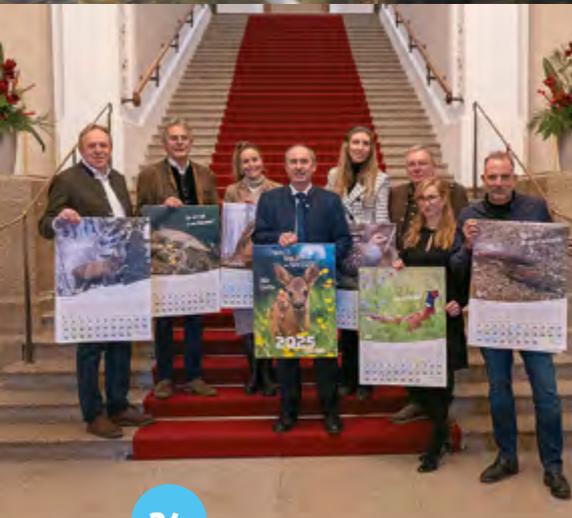
39



37



34



38



36





**LANDE
FISCHEREI
VERBAND
BAYERN**





ES
EI
D

Der Verband

4

Der Verband und seine Aufgaben

Die Angelfischerei, die Seen- und Flussfischerei sowie die Teichwirtschaft sind Erlebnis und Arbeiten in der Natur. Als staatlich anerkannter Naturschutzverband setzt sich der Landesfischereiverband Bayern deshalb für sauberes Wasser und gesunde Fischbestände ein. Mit zahlreichen lebensraumverbessernden Maßnahmen sorgen wir und unsere Mitgliedsvereine für ökologische Verbesserungen in Bayerns Flüssen und Seen. Bayerns Fischereivereine sorgen für ökologisch bewirtschaftete Gewässer und Artenhilfsprogramme unterstützen gefährdete Fischarten.

Der LFV Bayern ist die Dachorganisation von rund 142.000 Angel- und 500 Berufsfischern in Bayern. Die Mehrzahl unserer Mitglieder ist in 850 Fischereivereinen und -genossenschaften organisiert. Wir vertreten ihre Interessen und sorgen für fischerfreundliche Regelungen an den Gewässern und für pragmatische Lösungen für die traditionsreiche Teichwirtschaft.

Unsere Arbeit für die Fischerei

- Wir unternehmen große Anstrengungen, um mit Artenhilfsprogrammen die Vielfalt der Fischbestände wiederherzustellen. Wir fördern einen gewässerangepassten Fischbesatz und die ordnungsgemäße Befischung der Gewässer. Wir schützen in und am Gewässer vorkommende Tier- und Pflanzenarten und setzen uns für geeignete Gewässerlebensräume ein.
- Unsere Experten untersuchen negative Einflüsse durch Wasserkraft oder Landwirtschaft, erarbeiten Förder- und Renaturierungsmaßnahmen und beobachten den Einfluss von fischfressenden Vögeln und anderen Fischräubern.

- Als anerkannter Naturschutzverband geben wir Stellungnahmen zu Eingriffen in Gewässer ab und bewerten die ökologischen Auswirkungen.
- Der LFV Bayern fördert das fischerliche Verbands-, Vereins- und Genossenschaftswesen.
- Wir beraten unsere Mitglieder in Angelegenheiten der Fischerei und bieten Hilfe bei Vereins- und Versicherungsfragen.
- Mit Schulungen und Prüfungen bildet der LFV Bayern Fischer aus und organisiert Ausstellungen, Vorträge und Fortbildungsveranstaltungen.
- Wir informieren die Öffentlichkeit über Arten- und Gewässerschutz sowie die Bedeutung von Fischerei und Teichwirtschaft.
- Der LFV Bayern betreibt mit der Fischzucht Mauka eine eigene Aufzucht von Satzfishen.

Die Bayerische Fischerjugend

Mit der Bayerischen Fischerjugend hat der LFV Bayern eine eigenständige Jugendabteilung mit 650 Jugendgruppen in ganz Bayern. Die Jugendgruppen sind in den Fischereivereinen beheimatet. Die Bezirksjugendleitungen und die Landesorganisation geben den Jugendleitern in den Mitgliedsvereinen Hilfestellung bei ihrer Arbeit. Dies tun sie mit großem Engagement in zahlreichen Seminaren und Veranstaltungen zur Jugendbildung, in der Organisation von Jugendfreizeiten sowie durch die pädagogische Anleitung, Beratung und Ausbildung der Jugendleiter.

Die Abteilungen des Landesfischereiverbands

ANGELFISCHEREI

Dieser Abteilung gehören alle Mitglieder von organisierten Angelvereinen an. Diese Angler sind „mittelbare Mitglieder“ des LFV Bayern.

BERUFSFISCHEREI

In dieser Abteilung sind alle Berufsfischer vereinigt. Sie gliedert sich in die Fachgruppen Karpfenteichwirtschaft, Forellenteichwirtschaft sowie Bach-, Fluss- und Seenfischer.

CASTINGSPORT

Dieser Abteilung gehören alle Castingsportler unter den Mitgliedern an. Vor allem die Jungfischer betreiben das Casting in ihren Jugendlagern.

AUSSCHUSS FÜR FISCHEREI UND GEWÄSSERSCHUTZ

Die Mitglieder des Ausschusses für Fischerei und Gewässerschutz beraten das Präsidium des LFV Bayern in gewässerökologischen und fischerlichen Fragen. Der Ausschuss lädt regelmäßig Gäste aus Behörden, Verbänden oder der Wissenschaft ein.

DIE BAYERISCHEN BEZIRKSFISCHEREIVERBÄNDE

Der Landesfischereiverband Bayern hat seinen Sitz in Oberschleißheim. Unmittelbare Mitglieder des LFV Bayern sind die sieben bayerischen Bezirksfischereivereine.

DER VERBAND



Landesfischereiverband Bayern e.V.
www.lfvbayern.de

Bayerische Fischerjugend
www.fischerjugend.de



Fischereiverband Oberbayern e. V.
www.fischereiverband-oberbayern.de

Fischereiverband Niederbayern e. V.
www.fischereiverband-niederbayern.de

Fischereiverband Oberpfalz e. V.
www.fischereiverband-oberpfalz.de

Bezirksfischereiverband Oberfranken e. V.
www.bezirksfischereiverband-oberfranken.de

Fischereiverband Mittelfranken e. V.
www.fv-mfr.de

Fischereiverband Unterfranken e. V.
www.fischereiverband-unterfranken.de

Fischereiverband Schwaben e. V.
www.fischereiverband-schwaben.de



Mit Studien und Lobbyarbeit sorgt der LFV Bayern dafür, dass in Bayern mehr Kormorane geschossen werden dürfen als in anderen Bundesländern.

Dabeisein lohnt sich

Der LFV Bayern ist eine starke Gemeinschaft von rund 142.000 Mitgliedern. Seit über 160 Jahren überzeugt er Angler, Teichwirte und Berufsfischer mit seinen zahlreichen Leistungen.

Versicherungsschutz

Fischereivereine erhalten über den LFV Bayern günstigen und weitreichenden Versicherungsschutz für alle Vereinsaktivitäten. Das spart Geld und schafft Sicherheit für die Arbeit der Vereinsvorstände. Im Falle eines Rechtsstreits übernimmt die LFV-Rechtsschutzversicherung die Kosten für Anwälte und Rechtsmittel.

Fischereiabgabe

Vereine und Bezirksverbände erhalten jährlich rund eine Million Euro Förderung aus der Fischereiabgabe. Im Vordergrund stehen der Erhalt und der Schutz der Fischbestände im Rahmen der Artenhilfsprogramme und der lebensraumverbessernden Maßnahmen. Hierfür werden jährlich mehr als

500.000 Euro an Fördermitteln aus der Fischereiabgabe aufgewendet. Die eigenständige Förderstelle, mit Sitz in der LFV-Geschäftsstelle, ist Mittler zwischen Antragsteller und Landwirtschaftsministerium. Durch diesen engen Kontakt garantiert der LFV Bayern die Verwendung der Mittel für die Fischerei.

Gewässer- und Artenschutz

Als gesetzlich anerkannter Naturschutzverband muss der LFV Bayern bei Eingriffen in die Umwelt von den Behörden gehört werden. Gemeinsam mit den Bezirksfischereivereinen gibt der LFV rund 300 Stellungnahmen im Jahr ab. Ohne die Mitwirkung an Anhörungsverfahren würden viele Baumaßnahmen an Gewässern ohne Rücksicht auf Fische und Fischerei umgesetzt. Der LFV Bayern berät und unterstützt Fischereivereine bei Strukturarbeiten am Gewässer und bei der Umsetzung eigener Projekte, damit gefährdete Fischarten wieder bessere Bedingungen zum Leben finden.

Staatliche Fischerprüfung

Gemeinsam mit den Bezirksverbänden organisiert der LFV Bayern jährlich ca. 200 Prüfungstermine bayernweit. Rund 11.000 Teilnehmer werden jedes Jahr flächendeckend durch intensive Kurse auf die staatliche Fischerprüfung vorbereitet. Dabei dient der kontinuierlich weiterentwickelte und verbindliche Fragenkatalog des LFV Bayern als gute Lernhilfe. Nach bestandener Prüfung treten viele einem Fischereiverein bei.

Gesetzgebung und Lobbyarbeit

Als einer von vielen Interessenverbänden in Deutschland ist es Aufgabe des LFV Bayern dafür zu sorgen, dass die Fischerei ausreichend Gehör findet. Damit sich die Themen der Fischer auf der Tagesordnung wiederfinden, trifft sich der LFV Bayern regelmäßig mit Ministern, Abgeordneten und weiteren politischen Entscheidungsträgern. Der LFV Bayern bringt Petitionen ein und wird im Rahmen von Verordnungen und Beschlüssen zur Fischerei und zum

Naturschutz von den Fachministerien gehört. Der Verband leistet darüber hinaus wertvolle Arbeit in einer Reihe von Gremien auf Landes- Bundes- und EU- Ebene.

Wasserkraft und Fischerei an Baggerseen

Der LFV Bayern vertritt die Fischer in Fachausschüssen und bei Behörden. Er schließt Kooperationen, um gegen Einschränkungen vorzugehen und beauftragt wissenschaftliche Untersuchungen. Der Verband sucht pragmatische und einvernehmliche Lösungen – wenn es aber nicht anders geht, klagt er auch vor Gericht für die Rechte von Gewässern, Fischen und Fischern.

Kormoran, Fischotter & Co

Kormoran, Fischotter und Gänsesäger bedrohen die Fischbestände. Der LFV Bayern beteiligt sich als „Stimme der Fische“ an der öffentlichen Diskussion. Mit Studien und Lobbyarbeit sorgt der LFV Bayern dafür, dass in Bayern mehr Kormorane geschossen werden dürfen als in jedem anderen Bundesland. In den letzten 10 Jahren wurden durchschnittlich 8.000 Abschüsse pro Jahr getätigt. Die Schäden an den Fischbeständen werden dadurch zumindest abgemildert. Der LFV Bayern ist maßgeblich bei den Arbeitskreisen Biber, Kormoran und nun auch Fischotter eingebunden.

Fischereirechte

Der LFV Bayern genießt das Vertrauen des bayerischen Staats. Mit der Verwaltung der rund 540 staatlichen Fischereirechte sichert er die Existenzgrundlage vieler Fischereivereine in Bayern. Bei der Pachtvergabe spielt neben dem Preis eine ganze Reihe von weiteren Kriterien eine wichtige Rolle. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass nicht nur das höchste Angebot entscheidet, sondern auch das Engagement, die fachliche Kompetenz und die hegerischen Maßnahmen der Bewerber. Der LFV Bayern ist bestrebt, möglichst vielen Menschen den Zugang zum Fischen zu ermöglichen.

Serviceleistungen

Mitglieder erhalten kompetente fachliche Beratung und Hilfestellung in allen Fischereifragen. Der LFV Bayern stellt Musterdokumente, Vorlagen, Bildmaterial für Homepages, Informations- und Ausstellungsmaterial für Vereinsveranstaltungen, -jubiläen und -feste kostenlos zur Verfügung.

Wissenstransfer und Fortbildung

Der LFV Bayern bietet Fortbildungen für Gewässerwarte und Fischereiaufseher an. Zahlreiche Seminare sind speziell auf die Fragestellungen der Fischereivereine zugeschnitten und werden abwechselnd in unterschiedlichen Bezirken angeboten.

Öffentlichkeitsarbeit

Für einen Austausch der Mitglieder über Vereinsgrenzen hinweg, um die Gemeinschaft zu fördern und in der Öffentlichkeit und Politik präsent zu bleiben, beteiligen sich der LFV Bayern und seine Bezirksverbände an einer Reihe von Messen. Hinzu kommen zahlreiche Verbandsveranstaltungen. In den Sozialen Medien, auf der Homepage und im Mitgliedermagazin informiert der LFV Bayern über aktuelle Themen der bayerischen Fischerei.



Kontrolle der sommerlichen Wassertemperaturen an einem naturnahen Fließgewässerabschnitt.

Mit dem LFV bestens informiert

- **Magazin Bayerns Fischerei + Gewässer:** Alle Mitglieder des LFV Bayern sowie Behörden, Verbände und Ministerien erhalten viermal jährlich unser Magazin. Die Beiträge bieten eine Mischung aus Fachinformationen, Verbandsnachrichten, rechtlichen Aspekten sowie Interessantem zur Angel- und Berufsfischerei. Mit über 100.000 Lesern pro Ausgabe erfreut sich das Magazin großer Beliebtheit. Besonders die digitale Ausgabe hat in den letzten Jahren stetig an Popularität gewonnen und hilft, die Kosten zu senken.
- **Homepage:** Unsere Website bietet umfassende Informationen zu rechtlichen, fachlichen und aktuellen Fragen rund um die Fischerei sowie zu den naturschutzfachlichen Tätigkeiten des Verbandes.
www.lfvbayern.de
- **Social Media:** Auf unserer Facebook-Seite und unserem Instagram-Kanal präsentieren wir alle Facetten der Fischerei in Bayern. Unsere Follower sind hautnah bei unseren Aktionen und Veranstaltungen dabei und können sich direkt austauschen.
[@lfvbayern](https://www.instagram.com/lfvbayern)
- **YouTube-Kanal:** Über unseren YouTube-Kanal zeigen wir selbstproduzierte Filme mit Gewässer- und Fischerporträts sowie gelungene Beispiele lebensraumverbessernder Maßnahmen.
[@landesfischereiverbandbayern](https://www.youtube.com/landesfischereiverbandbayern)
- **Informationsbroschüren:** Der LFV Bayern bietet eine Reihe von Informationsbroschüren an, darunter das Faltblatt zum Fisch des Jahres und Fachbroschüren zu Besatzmanagement oder Fischaufstiegsanlagen. Wir informieren Fischer, die breite Öffentlichkeit und Behörden über die Auswirkungen der Wasserkraft, die gesetzlichen Regelungen zum Angeln in Bayern und präsentieren Rezepte zur Zubereitung heimischen Fisches.
- **Umweltbildung:** Mit dem Schulkalender „Wald, Wild & Wasser“ und dem Projekt „Fischer machen Schule“ ist der Landesfischereiverband aktiv in der Umweltbildung für Kinder und Jugendliche.
- **Medienpräsenz:** In Presse, Hörfunk und Fernsehen ist der LFV Bayern die Stimme der Fischerei und der Fische. Für Journalisten sind wir die ersten Ansprechpartner bei allen Fragen rund um den Fischarten- und Gewässerschutz.
- **Veranstaltungen:** Mit zahlreichen Veranstaltungen bieten wir Plattformen zur Information und zum gegenseitigen Austausch. Dazu zählen Symposien im Rahmen des Landesfischereitags sowie Fachseminare für Gewässerwarte oder zur Vereinsarbeit. Teilnehmer dieser Veranstaltungen sind unsere Mitglieder sowie Vertreter von Behörden, Verbänden und Ministerien.



Der Landesfischereiverband leistet professionelle Öffentlichkeitsarbeit für Bayerns Fischer.

Mitglieder und Struktur

Mehr Mitglieder im Landesfischereiverband

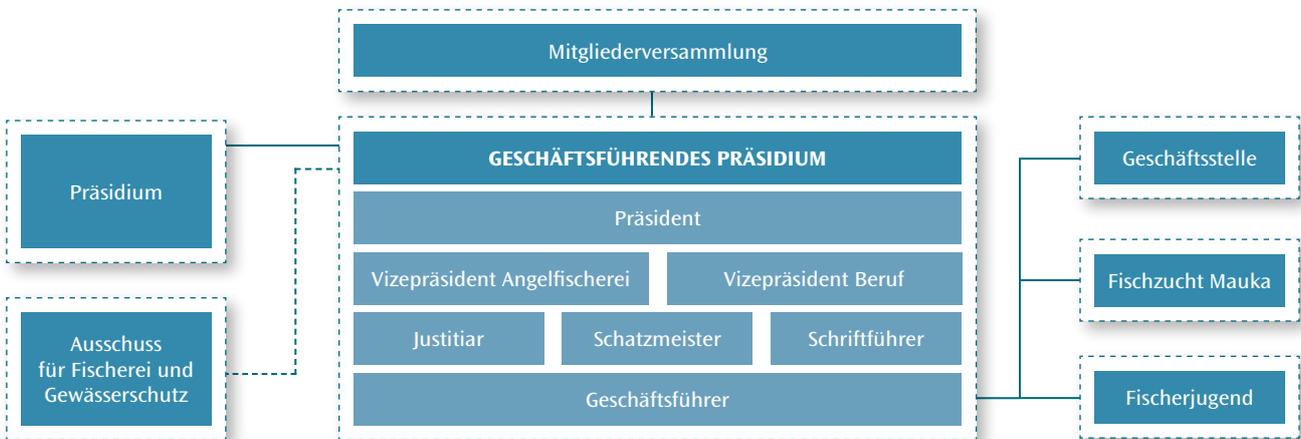
Die Mitgliederzahl des LFV Bayern folgte auch 2024 einem positiven Trend und stieg leicht auf 142.161. Zur Fischerprüfung meldeten sich 11.800 Kandidatinnen und Kandidaten

an. Am zahlenmäßig stärksten vertreten waren dabei die 20- bis 50-jährigen.

Die erneut leichte Zunahme der organisierten Fischer bedeutet keine Gefahr für die bayerischen Fischbestände. Zu ihrem Schutz gibt es für jedes Gewässer

ein behördlich festgelegtes Kontingent an Erlaubnisscheinen, das sich an der Ertragsfähigkeit orientiert. Auf diese Weise ist die Naturverträglichkeit der bayerischen Fischerei gewahrt.

STRUKTUR DES LANDESFISCHEREIVERBANDS BAYERN



MITGLIEDER IM LANDESFISCHEREIVERBAND BAYERN E.V.

MITGLIEDER IM LANDESFISCHEREIVERBAND BAYERN E.V.					
Präsidium					13
Geschäftsführendes Präsidium					7
Ordentliche Mitglieder					
	Angelfischer		Berufsfischer		
Bezirksverbände	Mitglieder	Stimmen	Mitglieder	Stimmen	Gesamtstimmen
FV Oberbayern	38.346	77	172	2	79
FV Niederbayern	26.480	53	12	1	54
FV Oberpfalz	18.173	37	41	1	38
BFV Oberfranken	12.547	26	0	0	26
FV Mittelfranken	15.472	31	2	1	32
FV Unterfranken	10.657	22	238	3	25
FV Schwaben	20.486	41	33	1	42
Korporative Mitglieder					
VBB			1	1	1
Gesamtanzahl	142.161	287	499	10	317

STAND 1. JANUAR 2025

Präsidium des Landesfischereiverbands Bayern

Axel Bartelt ist seit April 2023 Präsident des Verbands. Er vertritt die Interessen der bayerischen Fischer in der Öffentlichkeit sowie gegenüber Politik und anderen Verbänden.

Gemeinsam mit dem Präsidium des LFV Bayern legt er die Grundsätze der

Verbandsarbeit fest und verfügt nach den Beschlüssen des geschäftsführenden Präsidiums über die Verbandsmittel im Rahmen des Haushaltsplans.

Das Präsidium setzt sich aus den Mitgliedern des geschäftsführenden Präsidiums und Vertretern der sieben Be-

zirksverbände zusammen. Hinzu kommen die Obmänner der Abteilungen und Fachgruppen, der Vorsitzende des Ausschusses für Fischerei- und Gewässerschutz sowie der Landesjugendleiter.

PRÄSIDIUM DES LANDESFISCHEREIVERBANDS BAYERN E.V.

Axel Bartelt Präsident Geschäftsführendes Präsidium	Willi Ruff Vizepräsident Angelfischer Geschäftsführendes Präsidium	Alfred Stier Vizepräsident Berufsfischerei Obmann Teichwirtschaft Geschäftsführendes Präsidium
Hans-Dieter Scheiblhuber Schriftführer Geschäftsführendes Präsidium	Werner Köhler Schatzmeister Geschäftsführendes Präsidium	Dr. Christoph Papenberg Justitiar Geschäftsführendes Präsidium
Dr. Sebastian Hanfland Geschäftsführer Geschäftsführendes Präsidium		
Maximilian Voit Präsident Fischereiverband Oberbayern	Michael Kreiner Präsident Fischereiverband Niederbayern	Hans Holler Präsident Fischereiverband Oberpfalz
Werner Köhler Präsident Bezirksfischereiverband Oberfranken	Jörg Zitzmann Präsident Fischereiverband Mittelfranken	Willi Stein Präsident Fischereiverband Unterfranken
Hans-Joachim Weirather Präsident Fischereiverband Schwaben	Eduard Stöhr Landesjugendleiter	Derzeit unbesetzt Vorsitzender Ausschuss Fischerei und Gewässerschutz
Walter Jacob Obmann Karpfenteichwirtschaft	Florian Kirchmeier Obmann Bach-, Fluß- und Seenfischer	Werner Ruf Obmann Forellenteichwirtschaft
Reiner Wolfrath Obmann Angelfischer	Christian Bestle Obmann Casting	

STAND 1. JANUAR 2025

Ihre Ansprechpartner in der Geschäftsstelle des LFV Bayern

PRÄSIDENT: Axel Bartelt

GESCHÄFTSFÜHRER: Dr. Sebastian Hanfland

REFERAT I Organisation und Verwaltung

LEITUNG: Josef Buchtler
eMail: josef.buchtler@lfvbayern.de
Telefon: (089) 642726-14

AUFGABEN:
Vorbereitung von Sitzungen und
Versammlungen
Personalwesen
Finanzen und Kostenkontrolle
Datenverarbeitung und Datenschutz

REFERAT II Öffentlichkeitsarbeit

LEITUNG: Thomas Funke
eMail: thomas.funke@lfvbayern.de
Telefon: (089) 642726-22

AUFGABEN:
Allgemeine Pressearbeit, einschließlich
Pressemitteilungen und Pressegespräche
Mitgliedermagazin, Broschüren, Filme,
Social Media
Vorbereitung und Durchführung von
Tagungen, Veranstaltungen und Messen

REFERAT III Fischerei, Gewässer- und Naturschutz

LEITUNG: Johannes Schnell
eMail: johannes.schnell@lfvbayern.de
Telefon: (089) 642726-27

AUFGABEN:
Projekte für Fischerei, Arten- und
Gewässerschutz
Stellungnahmen und Klagen als Natur-
schutzverband
Fachpublikationen und Fachvorträge
Beratung für lebensraumverbessernde
Maßnahmen, Fischtoterprojekt, Koopera-
tion Landschaftspflegeverbände

REFERAT IV Staatliche Fischereirechte

LEITUNG: Dr. Elisabeth Mathes
eMail: elisabeth.mathes@lfvbayern.de
Telefon: (089) 642726-42

AUFGABEN:
Verwaltung der Fischereirechte, Aus-
schreibung und Verpachtung
Erstellung und Versand der Erlaubnis-
scheine für staatl. Rechte
Fachliche Stellungnahmen

REFERAT V Förderstelle und Fischerprüfung

LEITUNG: Tatjana Woitzik
eMail: tatjana.woitzik@lfvbayern.de
Telefon: (089) 642726-53

AUFGABEN:
Verwaltung der Fördermittel aus der
Fischereiabgabe
Betreuung der Online-Fischerprüfung
in Zusammenarbeit mit dem Institut
für Fischerei und den Bezirksfischerei-
verbänden

FISCHZUCHT MAUKA Organisation und Verwaltung

LEITUNG: Vizepräsident Alfred Stier
BETRIEBSLEITUNG: Matthias Brunnhuber
eMail: fischzucht-mauka@lfvbayern.de
Telefon: (08165) 8208

AUFGABEN:
Erbrütung und Aufzucht von
Satzfischen
Vertrieb und Auswildern der
Besatzfische
Ausbildung zum Fischwirt

BAYERISCHE FISCHERJUGEND Organisation und Verwaltung

LEITUNG: Landesjugendleiter Eduard Stöhr
GESCHÄFTSFÜHRER BAYERISCHE FISCHERJUGEND: Simon Ternyik
eMail: simon.ternyik@fischerjugend.de
Telefon: (089) 642726-32

AUFGABEN:
Unterstützung der Jugendgruppen der Vereine durch Seminare, Beratung und Ausbildung
Öffentlichkeitsarbeit, einschließlich Broschüren, Pressearbeit, Social Media, Messen und Veranstaltungen
Betreuung des Projekts „Fischer machen Schule“

Mitgliedschaften des LFV Bayern

Der Landesfischereiverband Bayern ist Mitglied im Verband der Deutschen Binnenfischerei und Aquakultur und damit auf Bundesebene vertreten. Auch in anderen Gremien ist er deutschlandweit und international präsent und für die bayerischen Fischer aktiv:

- Präsidentschaft in der Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer (ARGEFA)
- Mitgliedschaft in der Kormorankommission des Deutschen Fischereiverbands
- Mitgliedschaft und Geschäftsführung in der Bürgerallianz Bayern
- Mitglied in der AG Fischotter Niederösterreich
- Mitwirkung in Arbeitsgruppen des Verbands Deutscher Fischereiverwaltungsbeamter und Fischereiwissenschaftler (VDFF)
- Mitglied der koordinierenden Lenkungsgruppe des Forums „Fischschutz und Fischabstieg“ des Umweltbundesamts
- Mitarbeit im Workshop zum EEG-Erfahrungsbericht an Wasserkraftanlagen des Umweltbundesamts
- Unterstützer des Wasserpakts Bayern
- Mitglied der Arbeitsgruppe Harmonisierung der Fischerprüfung auf Bundesebene

Verband der Deutschen Binnenfischerei und Aquakultur

Der Verband der Deutschen Binnenfischerei und Aquakultur (VDBA) vertritt national und international alle Belange der deutschen Fischzucht, Fischhaltung sowie der Seen- und Flussfischerei. Er setzt sich für den Natur-, Gewässer und Tierschutz ein, fördert die Koalition der Berufs- und Angelfischer und ist zudem Mitglied im Deutschen Fischerei-Verband. Die Mitglieder im VDBA sind Landesfischereiverbände, regionale Berufsfischerverbände, länderübergreifende Dachverbände der Angelfischerei und Fischereibetriebe aller Sparten.

www.vdba.de

Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer

Seit 1985 pflegen LFV Baden-Württemberg, LFV Bayern, FV Liechtenstein, Österreichischer FV, Schweizerischer FV, FV Slowenien und LFV Südtirol eine intensive Kooperation im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer (ARGEFA). Die Arbeitsgemeinschaft vertritt insgesamt über 500.000 Mitglieder. Gemeinsames Anliegen der ARGEFA-Mitglieder ist die Erhaltung und grenzüberschreitende Förderung der Fischerei und des

Schutzes der Gewässer im Alpenraum.
www.argefa.org

Tiergesundheitsdienst

Der Tiergesundheitsdienst Bayern ist eine Selbsthilfeeinrichtung der bayerischen Landwirtschaft. Mitglieder des Vereins sind auf Landesebene tätige Zusammenschlüsse der Tierzucht und der Tierproduktion. Für den LFV Bayern ist in erster Linie die Fachabteilung Fischgesundheitsdienst von Bedeutung. Sie befasst sich mit der Fischgesundheit in Zuchtbetrieben, Teichwirtschaften und Angelgewässern. Der LFV Bayern arbeitet seit Jahrzehnten eng mit dem Fischgesundheitsdienst zusammen. In Sachen Fischgesundheit liegt der Fokus auf einer raschen Krankheitsdiagnose, sie gilt als entscheidend für den Erfolg der jeweils einzuleitenden Gegenmaßnahmen.

www.tgd-bayern.de

Deutsches Jagd- und Fischereimuseum

Träger des Deutschen Jagd- und Fischereimuseums München ist die gleichnamige Stiftung, ebenfalls mit Sitz in München. Der LFV Bayern ist einer der fünf Stifter, neben dem Freistaat Bayern, der Stadt München, dem Deutschen Jagdverband und dem Landesjagdverband Bayern. Da die von den



Der LFV ist einer der Stifter des Deutschen Jagd- und Fischereimuseums und unterstützt die Vermittlung von Wissen über unsere Gewässer und die Fischerei.

Stiftern jährlich bezahlten Stifterrenten die Kosten des Museums nur zu einem geringen Teil decken, unterstützt der LFV Bayern die Förderung des Museums und vor allem dessen Modernisierung aus der Fischereiabgabe. Der LFV Bayern nutzt das Museum zudem als Veranstaltungsort.

www.jagd-fischerei-museum.de

Bayerischer Bauernverband

Der Bayerische Bauernverband (BBV) vertritt etwa 135.000 Mitglieder. Er versteht sich als Vertreter der Belange der Landwirte, Forstwirte und Grundeigentümer. Die bayerischen Teichwirte leisten einen substanziellen Beitrag zur landwirtschaftlichen Lebensmittelversorgung des Landes. In der Regel haben die Erwerbsbetriebe in der Fischerei eine landwirtschaftliche Betriebsnummer. Deshalb sind viele Teichwirte Mitglied beim BBV, der ihre wirtschaftspolitischen, rechtlichen, steuerrechtlichen und sozialrechtlichen Interessen wahrnimmt. Auf verschiedenen Ebenen gibt es einen regelmäßigen fachlichen Austausch hinsichtlich gemeinsamer Interessen z.B. bei Themen wie Kormoran, Biber und Fischotter, aber auch hinsichtlich konträrer Positionen, beispielsweise bei Gewässerrandstreifen und Erosionsschutz.

www.bayerischerbauernverband.de

Verband der Bayerischen Berufsfischer

Der LFV Bayern vertritt seit 1876 die Berufsfischerei und hat gemäß Satzung eine Abteilung der Berufsfischer. In ihr sind etwa 500 Berufsfischer im Haupt- und Nebenberuf vereinigt. Diese Abteilung gliedert sich in die Fachgruppen Züchter in der Karpfenteichwirtschaft, Züchter in der Forellenteichwirtschaft und Bach-, Fluss- und Seenfischer. Auch der Verband der Bayerischen Berufsfischer (VBB) vertritt die Interessen der regionalen Teichgenossenschaften (Zusammenschlüsse der Karpfen- bzw. Forellenteichwirte) und der Fischereigenossenschaften (Zusammenschlüsse der gewerblichen Fluss- und Seenfischer). Der VBB ist korporatives Mitglied beim LFV Bayern und dieser wiederum korporatives Mitglied beim VBB. Der LFV



Die 25 Traditionsverbände der Bürgerallianz Bayern, darunter auch der LFV, waren am 2. Bürgerallianztag zu Gast im Maximilianeum und wurden von Landtagspräsidentin Ilse Aigner herzlich empfangen.

Bayern lädt den VBB regelmäßig zu Arbeitssitzungen ein und stimmt sich inhaltlich seit Jahrzehnten mit ihm ab. Bisweilen wurden gemeinsame Fach- oder Rechtsgutachten in Auftrag gegeben.

www.berufsfischer.de

Bürgerallianz Bayern

Über 2,2 Millionen Mitglieder, organisiert in 25 bayerischen Traditionsverbänden – mit diesem geballten Zusammenschluss will die Bürgerallianz Bayern das Ehrenamt gegenüber Politik und Verwaltung stärken. Die Bürgerallianz Bayern vertritt die Belange der Ehrenamtlichen gegenüber dem Gesetzgeber. Sie weist auf Fehlentwicklungen hin und bringt diese in regelmäßigen Gesprächen an hoher politischer Stelle, z.B. bei Ministerinnen und Ministern und beim Ministerpräsidenten zur Sprache.

www.buergerallianz.bayern

Unsere Bayerischen Bauern

Der Verein Unsere Bayerischen Bauern fördert die öffentliche Wahrnehmung der bayerischen Landwirtschaft und Fischerei. Gezielte Marketingmaßnah-

men, wie Plakatwerbung und Online-Kommunikation, unterstreichen Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit. Der LFV Bayern ist seit 2016 Mitglied und unterstützt damit die Absatz- und Imagewerbung für die Teichwirtschaft.

www.unsere-bauern.de

Kooperationen mit Verbänden und Allianzen

European Anglers Alliance

Die European Anglers Alliance (EAA) wurde 1994 gegründet. Der europaweite Zusammenschluss von Angelfischereiverbänden hat seinen Sitz in Brüssel. Die EAA vertritt die Interessen von rund drei Millionen Fischern aus 18 Mitgliedsorganisationen und 17 Ländern. Der Landesfischereiverband Bayern ist kein Mitglied, arbeitet aber mit der Organisation zusammen.

www.eaa-europe.org

Bayerischer Jagdverband

Der Bayerische Jagdverband ist ein enger Kooperationspartner des LFV Bayern. Ohne die gute Zusammenarbeit in Sachen Kormoran wäre es weitaus schwieriger, das Problem in den Griff zu bekommen. Aber auch bei anderen Themen geht es nicht ohne gemeinsame Abstimmung, so beispielsweise

bei den Herausforderungen durch Gänsesäger, Fischotter und Biber. Im Bereich Umweltbildung wird nunmehr seit mehr als 30 Jahren gemeinsam der Schulkalender „Wald, Wild & Wasser“ herausgegeben und kostenlos an die bayerischen 3. und 4. Grundschulklassen verteilt.

www.jagd-bayern.de

Naturschutzverbände und Flussallianzen

Der LFV Bayern ist der drittgrößte Naturschutzverband Bayerns und arbeitet seit Jahren eng mit dem BUND Naturschutz in Bayern (BN), dem Deutschen Alpenverein, dem Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern (LBV), World Wide Fund For Nature (WWF) und den Flussallianzen (Ammer-Allianz, Isar-Allianz, DoNaReA etc.) zusammen. Damit verfügen wir gemeinsam über mehr als eine Million Mitglieder, die

sich für den Schutz von Gewässern und Natur einsetzen. Die enge Zusammenarbeit baut Vertrauen auf, auch strittige Themen werden konstruktiv behandelt. Mehr über die Naturschutzverbände und Allianzen erfahren Sie unter:

www.bund-naturschutz.de

www.alpenverein.de

www.lbv.de

www.wwf.de

www.isar-allianz.de

www.donarea.de

Bayerischer Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden

Im Bayerischen Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden (BIV) sind viele Kiesabbauunternehmen organisiert. Gemeinsame wollen BIV und LFV den unbegründeten Ausschluss der Fischerei als Folgenutzung an Baggerseen verhindern. Die Naturschutzbehörden verletzen mit dem willkürlichen Ausschluss schließlich nicht nur die fischereiliche Hegepflicht. Gleichzeitig müssen die Abbauunternehmen auf fischereiliche Pachteinnahmen verzichten.

www.biv.bayern

Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft

Der Verband der Bayerischen Energie und Wasserwirtschaft (VBEW) repräsentiert mit seinen rund 400 Mitgliedsunternehmen die bayerische Strom-, Gas-, Fernwärme-, Wasser- und Abwasserwirtschaft. Stellvertretend für seine Mitglieder setzt sich der LFV Bayern kritisch mit der Wasserkraftnutzung auseinander, denn sie beeinträchtigt die Gewässer und Fischbestände. Dazu finden regelmäßig Gespräche mit dem VBEW statt, zum Austausch der jeweiligen Interessen und Positionen. So wird gegenseitige Kritik konstruktiv und im Dialog vermittelt.

www.vbew.de



LFV-Präsident Axel Bartelt und BJV-Präsident Ernst Weidenbusch übergaben im Landtag den neuen Schulkalender an Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger.

Kooperationen mit Behörden und Instituten

Bayerisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

Der LFV Bayern arbeitet mit dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus, der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft und dem Institut für Fischerei zusammen: im Förderbeirat für die Fischereiabgabe, bei der Organisation und Durchführung der Online-Fischerprüfung, bei der Kontrolle der Ausgabe von Online-Erlaubnisscheinen sowie bei der Novellierung des Fischereigesetzes.

Hinzu kommen projektbegleitende Arbeitskreise, beispielsweise zum Fischotter, Biber und Gänsesäger. Bei diversen Fortbildungen arbeiten wir Hand in Hand, zum Beispiel in den Kursen für Gewässerwarte, Fischereiaufseher und Fischwirtschaftsmeister.

www.stmelf.bayern.de

www.lfl.bayern.de

Bayerisches Ministerium der Finanzen und für Heimat

Das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat ist seit Jahren ein enger Partner des LFV Bayern. In vertrauensvoller Abstimmung mit dem Staatsbetrieb Immobilien Freistaat Bayern verwaltet der Verband die rund 540 staatlichen Fischereirechte im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages.

www.immobilien.bayern.de

Bayerisches Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Wichtige Partner des LFV Bayern sind das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, das Bayerische Landesamt für Umwelt, das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit sowie die Wasserwirtschaftsämter. Der LFV ist vertreten im Obersten Naturschutzbeirat und im Stiftungsrat des Bayerischen Naturschutzfonds. Der Vizepräsident

Beruf und LFV-Mitarbeiter sind in den Arbeitskreisen des Obersten Naturschutzbeirats zum Biber und zum Kormoran vertreten. Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags mit dem Umweltministerium verwaltet der LFV Bayern die Fischereirechte der staatlichen Speicherseen.

www.lfu.bayern.de

Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie ist zuständig für die Jagd in Bayern und damit ein wichtiger Partner für den LFV Bayern im Bereich des Wildtiermanagements – insbesondere in Fragen der Fischotter-, Gänsesäger- und Graureihervergrämung.

www.stmwi.bayern.de

Fachberatungen für Fischerei der bayerischen Bezirke

Der LFV Bayern verfolgt mit den Fischereifachberatungen gemeinsame Ziele und pflegt einen regen Austausch in beiderseitigem Interesse. Berührungspunkte finden sich hier z.B. im Rahmen der Artenhilfsprogramme, bei Prädatoren wie Fischotter und Gänsesäger.

www.bay-bezirke.de

Bayerische Staatsforsten

Die Bayerischen Staatsforsten verwalten ebenso wie der LFV Bayern eine Vielzahl von staatlichen Fischereirechten. Darüber hinaus betreuen sie große Flächen (samt Jagd- und Wegerechten) mit verschiedensten Gewässern. Seit Jahren besteht ein fachlicher Austausch bei der Verpachtung staatlicher Gewässer, zum Umgang mit der Kormoranproblematik, bei verschiedenen gemeinsamen Naturschutzprojekten und bei der Digitalisierung der staatlichen Fischereirechte.

www.baysf.de



Im März 2024 wurde von der Fachberatung und dem Landesamt für Umwelt Huchenlaich aus verschiedenen Strecken der Isar entnommen um einen neuen Laichfischstamm aufzubauen.

Wissenschaftliche Einrichtungen

Seit langem bindet der LFV Bayern Universitäten, Fachhochschulen und weitere Institutionen wie die Zoologische Staatssammlung München bei wissenschaftlichen Fragestellungen in Projekte ein. Er verwertet die Ergebnisse sowohl auf fachlicher Ebene als auch im politischen Kontext.

www.zsm.mwn.de

www.lmu.de

www.uni-koblenz-landau.de

www.uibk.ac.at

www.igb-berlin.de

Wir freuen uns über Ihre Hilfe bei unserem Einsatz für den Schutz und Erhalt der Gewässer und der heimischen Fischarten!

Werden Sie förderndes Mitglied – und bewegen Sie mit uns Großes.

Gemeinsam können wir unsere heimischen Gewässer und Fischarten schützen und bewahren. Unterstützen Sie den Landesfischereiverband Bayern dabei, wertvolle Lebensräume zu erhalten, bedrohte Arten zu retten und nachhaltige Projekte zu realisieren.

Über 142.000 engagierte Fischerinnen und Fischer in Bayern leisten Jahr für Jahr unzählige ehrenamtliche Stunden – für saubere Flüsse, lebendige Seen und eine vielfältige Fischwelt. Mit Ihrer Unterstützung können wir noch mehr erreichen.

Ihre Möglichkeiten zu helfen!

Spenden & Sponsoring

Ihre Spende wirkt! Aus 10.000 Euro werden durch Fördermittel oft über 100.000 Euro Projektvolumen. So konnten wir z. B. durch einen kleinen Eigenanteil den Rückbau von Kleinwasserkraftwerken an der Mitternacher Ohe ermöglichen. Heute ist der Fluss wieder Lebensraum für Huchen, Bachforelle und Neunauge.

Sachspenden

Ob Elektrofischgeräte, Boote, Schaufeln oder Besatzfische – mit nützlichen Materialien helfen Sie uns ganz konkret bei unserer täglichen Arbeit für Artenvielfalt und Gewässerschutz.

Arbeitsleistung

Sie haben handwerkliches Geschick oder führen ein Unternehmen? Sie fotografieren oder gestalten? Ihre Fähigkeiten helfen uns bei Renaturierungen, Veranstaltungen oder in der Öffentlichkeitsarbeit.

Ideelle Unterstützung

Setzen Sie ein Zeichen für Natur- und Artenschutz. Ob über Social Media, Presse oder im persönlichen Gespräch – machen Sie auf unsere gemeinsamen Anliegen aufmerksam.

SPENDENKONTO

MÜNCHNER BANK E.G.
IBAN: DE07 7019 0000 0002 8256 35
BIC: GENODEF1M01

Als gemeinnützige Körperschaft ist Ihre Spende steuerlich absetzbar

Ein herzliches Dankeschön an unsere Förderer 2024:

- **Christian Raißle**
(Die Werft – Raißle & Sieber GmbH)
- **Fisherman's Partner**
Angler-Fachmarkt GmbH
Parsdorf
- **Fränkischer Weinbauverband e.V.**
- **Fritz Karl**
- **Heintges Lehr- und Lernsystem GmbH**
- **Hündl & Leitner GmbH**
- **Reinhard Mieschala**
(Euro Trout GmbH)
- **Rudi Heger**
- **Walter Gerner**
WGM Consulting GmbH
- **Edith-Haberland-Wagner Stiftung**
(Augustiner)
- **Giesinger Bräu**
- **Fischer Vroni**

Ein besonderer Dank gilt auch allen weiteren Unterstützern sowie den vielen Ehrenamtlichen, die 2024 wieder tatkräftig für die bayerische Fischerei im Einsatz waren.



Sonderkonditionen für LFV-Mitglieder

Unsere Partner bei Autokauf, Angelzubehör, Versicherung, Freizeit u.v.m.

BERNHARD Assekuranzmakler GmbH

Der Spezialist für Versicherungen in den Bereichen Jugend, Bildung, Kultur, Freizeit und Reise bietet den LFV-Mitgliedsvereinen, Zünften oder Genossenschaften Sondertarife bei Abschluss von Policen. Informationen unter:

www.bernhard-assekuranz.com

Mazda, SsangYong, Nissan, Mitsubishi und Subaru

LFV-Mitglieder erhalten Rabatte bei verschiedenen PKW-Herstellern. Aburfscheine erhalten Sie über die BJV Service GmbH. Die dafür benötigte 16-stellige Nummer finden Sie auf dem Adressaufkleber des Mitgliedermagazins Bayerns Fischerei + Gewässer. Weitere Informationen unter:

<https://bjv-service.gmbh/pkw-rabatte#tab-fischermitgliederdeslandesfischereiverbandsbayern>

Hündl & Leitner GmbH

Das Autohaus bietet LFV-Mitgliedern einen 15% Sonderrabatt auf Subaru Fahrzeuge. Näheres unter:

www.huendlleitner.de

Fisherman's Partner Angler-Fachmarkt GmbH

Die Angler-Fachmärkte halten besondere Angebote für LFV-Mitglieder bereit. Zudem erhält jedes Mitglied, nach bestandener Fischerprüfung, 20 % Rabatt auf den ersten Einkauf.

Näheres dazu unter:

www.fishermans-partner.eu

Heintges Lehr- und Lernsystem GmbH

LFV-Mitgliedsvereine und Ausbilder erhalten Rabatte auf alle Lernunterlagen. Zusätzlich stellt Heintges die PowerPoint-Vorträge „Sicher durch die Fischerprüfung“ kostenlos zur Verfügung. Dieses Angebot ist nicht zwingend an einen Erwerb sonstiger Lernunterlagen oder einen bestimmten Mindestumsatz gekoppelt! Die Vermittlung erfolgt über den LFV Bayern.

Näheres unter:

www.heintges-system.de; www.angeltrainer.de; www.heintges-shop.de

Rudi Heger GmbH

Die Firma Heger unterstützt seit Jahren Fischereivereine und -verbände im Jugendbereich durch spezielle Angebote für Fliegenbinden und Fliegenfischen.

Weitere Informationen unter:

www.rudiheger.eu

Angelflix GmbH

angelflix – die Software für deinen Angelverein. Unsere Software macht eure Vereinsarbeit einfach: Mitgliederverwaltung, Arbeitsdienste, Abrechnung und digitaler Angelkartenverkauf – alles in einem System.

Exklusiv für LFV-Mitglieder: 10 % Rabatt aufs Abo! Jetzt digital durchstarten!

Nähere Informationen unter:

www.angelflix.de

WGM Consulting

Bezirksverbände und Vereine erhalten auf Anfrage Sonderkonditionen bei Bestellung eines externen Datenschutzbeauftragten, für Schulungen und Audits. Näheres unter:

www.wgm-consulting.de

VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG

Der Verlag gewährt Mitgliedern des LFV Bayern 20 % Rabatt auf die Publikationen „Schatzmeister aktuell“ und „Verein & Vorstand aktuell“. Näheres unter:

kundenservicevereinswelt.de

Forellenhof, Weingut Baumann GbR

Das Weingut Baumann aus Handthal im Steigerwald keltert den fränkischen Silvaner Kabinett trocken im klassischen Bocksbeutel. Mit dem Etikett zum Fisch des Jahres eignet sich dieser Wein hervorragend zum Ausschank in Vereinsheimen, bei Fischerfesten oder als Geschenk. LFV-Mitglieder erhalten 5% Rabatt – auch auf alle weiteren Weine des Sortiments. Bestellungen unter:

www.weingut-baumann.de

„Partnerschaften und Unterstützer der eigenen Positionen sind für Verbände unerlässlich. So kann der Verband Einfluss nehmen im Sinne der Interessen seiner Mitglieder.“







Bezirksverbände

5

*„Wo Menschen die Natur lieben,
wächst Gemeinschaft:
In Bayerns Fischereivereinen ist
beides zuhause.“*



Kieszugaben an der Lechstaustufe 9 sind ein wichtiger Baustein zur Laichplatzaufwertung.

Jahresrückblick 2024 des Fischerei- verbands Oberbayern e.V.

«Panta rhei», d.h. alles ist im Fluss

Dieses Zitat des Philosophen Heraklit beschreibt treffend das vergangene Jahr im Fischereiverband Oberbayern. Die Fischerei steht vor stetigem Wandel – sei es durch klimatische Veränderungen, gesetzliche Neuerungen oder die Bedürfnisse unserer Mitglieder. 2024 war geprägt von Fortschritt, Anpassung und dem gemeinsamen Ziel, unsere Gewässer zu schützen und die Fischerei nachhaltig zu fördern.

Um diesen Wandel aktiv zu gestalten, haben wir nicht nur zahlreiche Initiativen und Programme auf den Weg gebracht, sondern auch unser Team gezielt verstärkt. Durch personelle Umstrukturierungen in der Geschäftsstelle konnten wir neue Impulse setzen und den Service für unsere Mitglieder weiter ausbauen. Zudem durften wir Professor Sebastian Ulrich als neuen Vizepräsidenten im Präsidium willkommen heißen. Mit seiner fachlichen Expertise bringt er wertvolle Perspektiven in die Arbeit des Verbands ein und unterstützt uns dabei, die Fischerei in Oberbayern zukunftssicher zu gestalten.

Erweiterung des Seminar- und Ausbildungsangebots

Um die Kompetenz unserer Mitglieder zu stärken, haben wir unser Ausbildungsangebot erheblich erweitert. Ein wichtiger Bestandteil war das Seminar für Vereinsvorstände. Hier wurden aktuelle Herausforderungen und Lösungen im Vereinsmanagement diskutiert, um die Arbeit in der Vorstandschaft effektiver zu gestalten. (darunter Themen wie: Vereinsverwaltung, Haftung, Gewässerverwaltung, Fördermöglichkeiten und vieles mehr.) Die Organisation dieses Seminars wurde maßgeblich von Thomas Schiffler, Vizepräsident, Steuerberater und Fachberater Gemeinnützigkeit (DStV e.V.) begleitet. Auch für die Schatzmeister der Vereine boten wir spezielle Schulungen unter seiner Federführung an. Es wurden praxisnahe Inhalte zur Finanzverwaltung vermittelt, die auf große Resonanz stießen. Aufgrund der hohen Nachfrage fanden diese Seminare inzwischen mehrfach statt.

Zudem haben wir unseren Online-Grundkurs für Fischereiaufseher weiter etabliert, der es den Teilnehmern er-

möglicht, ihre Kenntnisse und ihr Wissen flexibel und ortsunabhängig zu erweitern. Dieser Kurs wurde von vielen Mitgliedern positiv aufgenommen: Mehr als 150 neue Aufseher wurden bereits auf diese Weise ausgebildet.

Einführung und Erfolg der Verbands-App

Ein bedeutender Schritt in die digitale Zukunft war die Einführung unserer eigenen FVO-App. Diese bietet den Mitgliedern zahlreiche Funktionen, wie aktuelle Informationen, das digitale Mitführen des Mitgliedsausweises, Schonzeiten und Maße nach GPS-Position, Veranstaltungshinweise und vieles mehr. Innerhalb kurzer Zeit verzeichnete die App mehrere Tausend Nutzer, was ihren Erfolg und den Bedarf an digitalen Lösungen unterstreicht.

Veröffentlichung eines Positionspapiers zur Gewässerpflege

Im Rahmen der Bemühungen um den Erhalt und die Pflege der Gewässer haben die Fischereivereine, die am Lech Gewässer bewirtschaften, ein Positionspapier entwickelt, das u.a. die Bedeu-



Der oberbayerische Fischereitag mit Staatsministerin Ulrike Scharf und FVO-Präsident Max Voit, ein erweitertes Ausbildungs- und Seminarangebot, AHP-Programme und zahlreiche weitere Projekte und Veranstaltungen standen 2024 auf dem Plan.



tion von Kieseinbringungen für den Fischbestand hervorhebt. Durch gezielte Maßnahmen konnten dort bereits Laichbedingungen für kieslaichende Fischarten verbessert werden und somit zur Stabilisierung der Bestände beitragen. Die Lechvereine sprechen nun mit einer Stimme und haben eine gemeinsame Vision davon, wie sich der Fluss kurz-, mittel, und langfristig entwickeln soll.

Erfolgreiche Durchführung des Artenhilfsprogramms

Unser Artenhilfsprogramm wurde erfolgreich fortgesetzt und hat ein bisher nicht erreichtes Finanzvolumen erreicht. Ziel der über 80 teilnehmenden Vereine ist es, den Erhalt gefährdeter Fischarten durch gezielte Besatzmaßnahmen in den über 130 ausgewählten Gewässern zu unterstützen. Dank der Förderung aus der Fischereiabgabe konnten wir zahlreiche Projekte realisieren und somit einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz leisten. Zusätzlich wurde ein bedeutendes Artenschutzprojekt zur Rettung der vom Aussterben bedrohten Bachmuschel (*Unio crassus*) gestartet. Ziel ist die Wiederansiedlung und Stärkung der Bachmuschelpopulation in den Landkreisen Rosenheim und Ebersberg bis mindestens 2030. Dies soll durch gezielte Infektion von Wirtsfischen mit zuvor im Labor gewonnenen Muschel-

larven geschehen. Erste Kartierungen erbrachten bereits kleine Muschelvorkommen, die für die Nachzucht genutzt werden können.

Das Projekt setzen wir gemeinsam mit Fischereirechtsinhabern und Fischereivereinen aus Ebersberg, Wasserburg und Rosenheim, der Fischereigenossenschaft Rottbach sowie der Fachberatung für Fischerei Oberbayern um.

Maßnahmen bei Trockenfallen von Gewässern

Angesichts der zunehmenden Trockenphasen haben wir ein Hilferegister erstellt, um bei Bedarf schnell auf Helfer und Gerät zugreifen zu können. Dieses Netzwerk ermöglicht es, Fische aus gefährdeten Gewässern zu bergen und in sichere Bereiche umzusiedeln. Durch diese proaktive Maßnahme können wir den Fischbestand in kritischen Situationen schützen, wie z.B. bereits beim Hochwasser 2024 im Rahmen der Fischnachteile.

Verstärkte Stellungnahmen und Versicherungsfälle

Im vergangenen Jahr verfassten wir noch mehr Stellungnahmen zu fischereirelevanten Themen, um die Interessen unserer Mitglieder zu vertreten. Zudem verzeichneten wir eine deutliche Zunahme an Versicherungsfällen, insbesondere im Bereich Rechtsschutz. Durch unsere Unterstützung konnten

viele Mitglieder ihre Anliegen erfolgreich klären.

Oberbayerischer Fischereitag

Der Oberbayerische Fischereitag 2024 in Kirchasch bei Erding war ein großer Erfolg. In ihrer Festrede würdigte Staatsministerin Ulrike Scharf das große Engagement der Ehrenamtlichen, die sich tagtäglich für den Schutz und die Pflege unserer Gewässer einsetzen. Zudem gab es die Proklamation des neuen Fischerkönigs, Christoph Pleyer, vom Fischereiverein Eichenau. Der Tag beinhaltete auch Fachvorträge und eine vielseitige Messe, die innovative Produkte und Dienstleistungen präsentierte. Weitere Details und alle Fotos finden sich auf unserer Website:

www.fischereiverband-oberbayern.de

Ausblick

Der Fischereiverband Oberbayern blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurück. Durch die personellen Verstärkungen, die Erweiterung unseres Angebots und die Unterstützung unserer Mitglieder konnten wir viele Ziele erreichen. Mit einem engagierten Team – darunter die neu hinzugekommenen Mitglieder im Präsidium und der Geschäftsstelle – werden wir auch in Zukunft daran arbeiten, die Fischerei in Oberbayern zu fördern und den Herausforderungen unserer Zeit mit Engagement zu begegnen.

Von lautem Klimawandel und stillem Artentod

Wissenschaftler gehen davon aus, dass wir allein innerhalb des letzten Vierteljahrhunderts vermutlich bereits 1/5 aller Arten von Lebewesen ausgerottet haben. Bis Mitte des Jahrhunderts könnte die Hälfte und bis zum Ende des Jahrhunderts sogar bis zu 2/3 aller Arten von Leben verschwunden sein. Der Artenwandel ist weniger spürbar als der Klimawandel, aber er ist deshalb keineswegs weniger dramatisch. Ganz im Gegenteil. Der Verlust von Arten ist irreversibel. Wenn eine Art einmal ausgestorben ist, bleibt sie verschwunden; es wird sie nie wieder geben.

Nehmen wir unsere heimische Fischfauna: 12% der ursprünglichen heimischen Fischarten sind bereits ausgestorben (LfU 2021).

Durch das Fehlen von Arten werden bestehende Ökosysteme grundlegend gestört und Nahrungsnetze zerrissen.

Der UN-Weltbiodiversitätsrat warnt deshalb:

Mit der Gesundheit der Lebensräume und ihrer Artengemeinschaften ist letztlich auch die Existenz des Menschen

bedroht. Wir müssen uns endlich bewusst machen, dass die Vielfalt der Arten das Funktionieren der Ökosysteme sichert. Sie liefert uns überlebenswichtige Dinge, wie Nahrung und Wasser, und spielt eine wichtige Rolle im Klimageschehen.

Ohne die Arten und ihre Vielfalt funktionieren die Ökosysteme auf unserer Erde nicht!

Was ist eigentlich Biodiversität?

Der Begriff entstand 1986 – vor gerade einmal knapp vier Jahrzehnten – anlässlich einer wissenschaftlichen Konferenz in Washington, D.C.. Er bezeichnet die Vielfalt der Arten in der Natur. Konkret verstehen wir unter Biodiversität die natürliche Vielfalt auf drei verschiedenen Organisationsniveaus:

Vielfalt der Gene,
Vielfalt der Arten,
Vielfalt der Ökosysteme.

Jeder, der hauptberuflich und ehrenamtlich mit der Fischerei zu tun hat, hat Beispiele parat.

Die Lebensraumvielfalt unserer Gewässer mit ihrer Strukturvielfalt zu bewahren und für die nächsten Generationen zu sichern, ist uns eine Herzensangelegenheit. Viele Projekte und Umsetzungsmaßnahmen, z.B. im Rahmen des LfV-Projektes Lebensraumverbessernde Maßnahmen sprechen dafür. Auch das aktuelle FVN-Artenhilfsprogramm für bedrohte Fischarten, wie Nase oder Huchen kommt uns sofort in den Sinn. Aber was treibt den Artenschwund an?

Die Treiber des Artentodes

Der Lebensraumverlust, durch intensive Landwirtschaft, Flächenversiegelung oder Unterbrechung der Gewässerdurchgängigkeit ist unbestritten der Artenkiller Nr. 1. In Bayern gibt es an Flüssen und Bächen 58.000 Querbauwerke (in Niederbayern 8.555). Nur 10 % sind frei durchgängig (in Niederbayern 14 %).

Als zweitwichtigsten Treiber nennt die Wissenschaft die Übernutzung der Tier- und Pflanzenbestände. Beispielhaft sei hier die Übernutzung der Fischbestände in den Meeren genannt. Hautnah erleben wir dies am dramatischen Rückgang der Dorschbestände.



Nicht nur die Schwarzmundgrundel hat sich im Allachbach in Straubing etabliert. Auch Sonnenbarsch, Blaubandbärbling und Asiatischer Schlammpeitzger bedrohen dort heimische Kleinfischarten.

Als dritter Treiber trägt der Klimawandel zum Artenschwund mindestens aber zu einer Verschiebung der Artenzusammensetzung in einem Lebensraum bei. Versiegen in langen Trockenperioden unsere kleinen Bäche, die Gewässer III. Ordnung, verschwindet der Lebensraum für unsere Gewässerorganismen. Verlieren wir langfristig unsere sommerkühlen Bäche der Äschen- und Forellenregion, weil sie sich zu sehr aufheizen, verlieren wir die Bachforelle und anspruchslosere Arten nehmen ihren Platz ein. Der Klimawandel und seine Auswirkungen auf unsere Gewässersysteme sind belegt. Für Bayern konnte eine Zunahme der Gewässertemperatur um 0,6°C von 1991 bis 2010 im Vergleich zu 1971 bis 2000 verzeichnet werden (LfU 2024). Allein die Gewässererwärmung und ihre künftige Entwicklung ist Anlass zur Sorge, z. B. wenn es um die Huchenbestände geht. Der Klimawandel ist spürbar.

Ein vierter Faktor für den Artenschwund ist die Umweltverschmutzung. Denken wir nur an die Pestizide und Kunstdünger, die bis an den Gewässerrand ausgebracht werden oder die Plastikabfälle und Schwermetalle. Immerhin sind Uferschutzstreifen an unseren Gewässern verpflichtend geworden.

Als fünfter Faktor wird das Vordringen invasiver Arten genannt. Inwieweit die Invasion der Schwarzmeergrundeln, des Sonnenbarsches oder des asiatischen Schlammpeitzgers unsere heimische Artenvielfalt in den Gewässern bedroht oder zu einem direkten Artenrückgang führt, ist abschließend noch nicht geklärt. Die Krebspest, ein todbringender Fadenpilz, der in den in unsere Gewässer eingeschleppten Amerikanischen Krebsen schlummert, ist dabei, unseren Edelkrebs auszurotten. Ein asiatischer Hautpilz bedroht aktuell auch in Bayern unseren heimischen Feuersalamander (uns Älteren bekannt als Lurchi, der alle Probleme lösen konnte- jetzt hat er selbst welche).

Evolutionsforscher weltweit warnen eindringlich davor, die Auswirkungen des Artenverlustes zu unterschätzen. Diese sind von enormer ökologischer Brisanz und erheblicher gesellschaftlicher Sprengkraft. Das Artensterben, so deren These, ist der neue Klimawandel. Der Verlust der Biodiversität kann die wahre Krise des 21. Jahrhunderts werden. So wichtig der Klimaschutz ist: Den Artenschutz dürfen wir nicht vernachlässigen!

Der Verlust der Biodiversität ist im Gegensatz zum Klimawandel lautlos, in seinen Auswirkungen eher regional oder lokal begrenzt sichtbar. Deshalb ist er politisch kaum relevant. Beleg dafür ist die verebte Diskussion um die Aktion Rettet die Bienen, die eigentlich auf die Rettung der Insekten abzielte, also auch auf die Larven der Stein- oder Köcherfliegen. Das muss sich aus Sicht der organisierten Fischerei schnellstmöglich ändern. Wir müssen uns klar darüber werden, dass wir uns mittlerweile im sechsten Massensterben auf unserer Erde befinden.

Quelle: Matthias Glaubrecht; Das Ende der Evolution, C. Bertelsmann Verlag 2019 Katharina Amann; Vortrag JHV des FVN in Viechtach 2025

Fazit

Liebe Mitglieder, aber besonders liebe Jungfischerinnen und Jungfischer! Dieser, mein letzter Jahresbericht, ist kein Weckruf. Der Begriff ist durch die Politik abgegriffen, um nicht zu sagen ausgeleutscht und zur inhaltslosen Phrase degradiert. Er ist ein Denkanstoß. Machen wir uns auf allen Ebenen der organisierten Fischerei gemeinsam Gedanken, wie wir die uns anvertrauten Lebensräume für die Vielfalt der Gewässerorganismen über viele Generationen sichern und entwickeln können, um die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Gewässer abzufedern, wie wir Artenhilfsprogramme aus der Fischerei weiterhin sinnvoll einsetzen oder sinnlose kleine Wasserkraft verhindern können.

Klimawandel und Biodiversität müssen miteinander und nicht nebeneinander diskutiert und bewertet werden. Wir Fischerinnen und Fischer dürfen nicht nachlassen in den Bemühungen, unsere Gewässer klimaresilient zu machen, deren Strukturvielfalt zu erhöhen und zu sichern. Nur so können wir auch die Artenvielfalt an Wirbellosen, Muscheln, Krebsen und nicht zuletzt den Fischen bewahren.

Jörg Kuhn,
35,5 Jahre Geschäftsführer des FVN



Kein Wasser im Mödinger Bach, Lkr. Dingolfing- Landau, kein Lebensraum für Gewässerorganismen.

Jahresrückblick 2024 des Fischereiverbands Oberpfalz e.V.

Mitgliederversammlung in Schwarzenfeld

Am 24. März fand die jährliche Mitgliederversammlung in Schwarzenfeld statt. Neben Grußworten durch Ehren Gäste und dem Präsidenten Hans Holler stand die Bedeutung der Teichwirtschaft im Fokus. Landrat Grillmeier betonte die Herausforderungen durch den Fischotter und kündigte weitere



FVO-Vorstand 2024: Franz Gebert, Hans Holler, Reiner Wolfrath (v. li.)

Maßnahmen an. Zudem wurden verdiente Mitglieder geehrt. Michael Throner wurde mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet, Alfred Beck erhielt die Verdienstmedaille in Silber. Franz Gebert wurde als neuer Vizepräsident gewählt und tritt damit die Nachfolge von Johann Schießl an, der zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Ein Vortrag von Reiner Wolfrath über Kormoranberater rundete das Treffen ab.

Aus dem Naturschutz

Der Fischereiverband Oberpfalz nahm auch 2024 aktiv an Verfahren nach § 63 BNatSchG teil. Jürgen Lukassek vertrat die Interessen des Verbands und setzte sich für nachhaltige Lösungen in Bau- und Naturschutzfragen ein.



Gewässerwartschulung 2024

Unter Leitung der Fischereifachberatung und weiterer Partner wurde an drei Samstagen eine Schulung für Gewässerwarte abgehalten. Die Veranstaltung kombinierte theoretisches Wissen mit praktischen Anteilen. Themen wie Fischkrankheiten, Besatzmaßnahmen und Wasseranalysen wurden behandelt. Eine Exkursion zur Wutzschleife bot spannende Einblicke in aquatische Lebensräume. Zum Abschluss erhielten die 31 Teilnehmer ihre Ausbildungsurkunde.

WeltWasserWoche im Freilandmuseum Oberpfalz

Vom 22. bis 29. April präsentierte der Verband im Freilandmuseum Neusath-Perschen ein Aquarium mit heimischen Fischen und vermittelte Schülern aus Bayern und Tschechien praxisnahes Wissen über Gewässerökologie.

Welterbetag in Regensburg

Am 2. Juni organisierte der Verband einen interaktiven Stand mit Mikroskopstation, um Besuchern die „unsichtbare Welt“ des Wassers näherzubringen.

Rotwildtage auf Gut Heringnohe

Am 8. Juni vertrat Tobias Gühl den Verband auf den Rotwildtagen und informierte an einem eigenen FVO-Stand über nachhaltige Fischerei.



Welterbetag: interaktives Informationsmaterial für die Besucher



Rotwildtage auf Gut Heringnohe. FVO-Stand: v. li.: E. Weidenbusch, H. Holler, T. Gühl, Hr. Gühl, A. Flierl



Auszeichnung mit dem Umweltpreis der Stadt Regensburg: Sonia Rothe mit Urkunde, H. Holler (li.), Bürgermeister G. Artinger (re.)

Auszeichnung mit dem Umweltpreis der Stadt Regensburg

Für das Projekt „Fischer fördern Forscher – Umweltbildung an Förderschulen“ erhielt der Verband eine Anerkennungsurkunde. Am 17. Oktober fand die feierliche Übergabe im Kurfürstenzimmer des Alten Rathauses statt. Sonia Rothe nahm für das Projekt „Fischer fördern Forscher – Umweltbildung an Förderschulen“ (FfF), wie auch für das Engagement des Verbands für den Naturschutz, die Urkunde entgegen. Seit 2018 wurden im Rahmen dieses Projektes über 700 Schüler an das Thema Gewässerschutz und Fischerei herangeführt.

Oberpfälzer Fischereitag 2024

Am 13. Juli lud der Verband beim Fischereiverein Cham e.V. zum Fischereitag ein. Nach dem traditionellen Hege- und Königsfischen und einer Weiterbildung für Fischereiaufseher, eröffnete Hans Holler die Veranstaltung. Fachvorträge und Ehrungen standen auf dem Programm. Zum Oberpfälzer Fischerkönig 2024 wurde Gerhard Seltmann von den Fischerfreunden Zeitlarn e.V. gekürt - er hatte einen Graskarpfen mit 6.420 g gefangen. Nach der Ausgabe der Erinnerungsgaben ging der Tag nahtlos in

das Fischerfest des Chamer Fischereivereins über.

Behördenleitertreffen in Asbach

Am 18. September trafen sich 34 Vertreter von Wasserwirtschaftsämtern, Landratsämtern und Beiräte des FVO zum fachlichen Austausch über Kormoran- und Ottermanagement sowie wasserrechtliche Verfahren. Die positive Resonanz führte zur Entscheidung, das Format 2025 fortzusetzen.

Landesfischereitag 2024 in Regensburg

Der FVO bereicherte den Landesfischereitag am 13./14. September mit einer Fotoausstellung, die aus den im Archiv des Verbandes vorhandenen Fotos zu den Themen „Lebensunterhalt und Freizeitvergnügen“, „Oberpfälzer Karpfen ‚in aller Munde‘“, „Einzug moderner Technik“ und „Fotopionier und Chronist“ zusammengestellt wurde.



Gerhard Seltmann, FV Zeitlarn e.V., Oberpfälzer Fischerkönig 2024



FVO-Ausstellung zur „Geschichte der Fischerei in der Oberpfalz“ auf dem Landesfischereitag in Regensburg



Der Streit um den Ausschluss der Fischerei an Baggerseen geht in Oberfranken leider weiter.

Jahresrückblick des Bezirksfischereiverbands Oberfranken e.V.

Vereine zukunftsfähiger machen

Besonderen Focus hatte unser Verband im vergangenen Jahr darauf gelegt unseren Mitgliedern und Vereinen Hilfestellung für die laufend wechselnden Anforderungen zu geben. Bei der Vorstandetagung wurde eine Verwaltungssoftware speziell für Fischereivereine vorgestellt. Daneben wurde eine App für den Verkauf von Angelkarten angeboten, die vielerlei Funktionen beinhaltet. Sehr zukunftsweisend scheint auch die App des Fischereiverbands Oberbayern, die der Geschäftsführer Patrik Mayr eindrucksvoll erläuterte. Mit ihr können digitale Mitgliedsausweise erstellt werden. Sie unterstützt und erleichtert zudem das Lernen der Fragen zur Fischerprüfung und gibt Hinweise für ortsgebundene Schonmaße und Schonzeiten. Die App bietet auch die Onlineversion von „Bayerns Fischerei und Gewässer“, enthält Angebote zur

Fortbildung und ist auf dem neuesten Stand der fischereilichen Gesetzgebung. Unser Spezialist für knifflige Gesetzesfragen Ralph Müller konnte an der Vorstandetagung die anstehenden Änderungen im Fischereirecht ansprechen und nützliche Hinweise für die Fischereiaufseher aufzeigen.

Für unsere Geschäftsstelle wurde ein neues Verwaltungsprogramm gestartet und zeitgemäßes Mobiliar angeschafft. Mandy Leder setzte neue Akzente in der sehr wichtigen Öffentlichkeitsarbeit, die den heutigen Anforderungen gerecht werden sollen. Mit viel Routine wurden auch die jährlich stattfindenden Kurse für die Fischereiaufsicht und die Gewässerwarte abgehalten. Ein Highlight war das Gewässerwarte – Plus – Seminar, das die Referenten Patrick Türk und Felix Reeb vom Referat III des Landesfischereiverbandes fachlich sehr gut ausgearbeitet hatten und den zahl-

reichen Teilnehmern rhetorisch hervorragend vermitteln konnten.

Fachprojekt – DNA-Analyse

Eine wichtige Aufgabenstellung unseres Verbandes war dem Ausschluss der Angelfischerei an Baggerseen entgegenzuwirken. Bei dieser Thematik bot sich erstmals die Möglichkeit die Fischfauna mittels DNA-Analysen zu ermitteln. Dies ist ein neues wissenschaftliches Verfahren, das die Häufigkeit der Fischarten in Gewässern genauer erfassen kann als mit herkömmliche Methoden. Wir erhoffen uns dadurch bessere, naturschutzfachliche Aussagen über Vorteile angelfischereilich bewirtschafteter Seen im Vergleich zu nicht betreuten. Für die DNA-Untersuchungen konnten wir Prof. Hänfling gewinnen, der in einem Institut zusammen mit einer Universität in Schottland arbeitet und bereits gute Erfahrungen mit Fischbestimmungen an englischen Seen hat.

Temperaturprofile bei Fließgewässern

War das vergangene Jahr eine Ausnahme mit besseren Niederschlägen? Die Auswirkungen der Klimaerwärmung auf unsere Gewässer konnten wir in den trockneren Jahren davor hautnah miterleben. Kleinere Bäche verloren komplett ihr Wasser und Teiche mussten notabgefischt werden. Um zukünftigen Aufgabenstellungen gerecht zu werden starteten 2024 die Vorbereitungen für das Projekt „Temperaturprofile und Fischbestände zweier oberfränkischer Flüsse“. Diese Arbeit wird fachlich von der Fischereifachberatung betreut für das wir einen Förderantrag beim Landesverband gestellt haben. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen soll eine Reihe von Aufschlüssen ermöglichen, z.B. wie wirken sich Temperaturunterschiede auf die Fischfauna aus? Wie wirken Einleitungen hinsichtlich der Wassererwärmung? oder welchen Einfluss haben Temperaturunterschiede hinsichtlich hydromorphologischer Verbesserungen?

Prädatoren – die Hoffnung stirbt zuletzt

Nach wie vor waren die fischereilichen Schäden, die die ständig wachsende Zahl der Fischotter im letzten Jahr bei uns anrichtete, unerträglich. Fischleere Gewässer, ob stehend oder fließend,

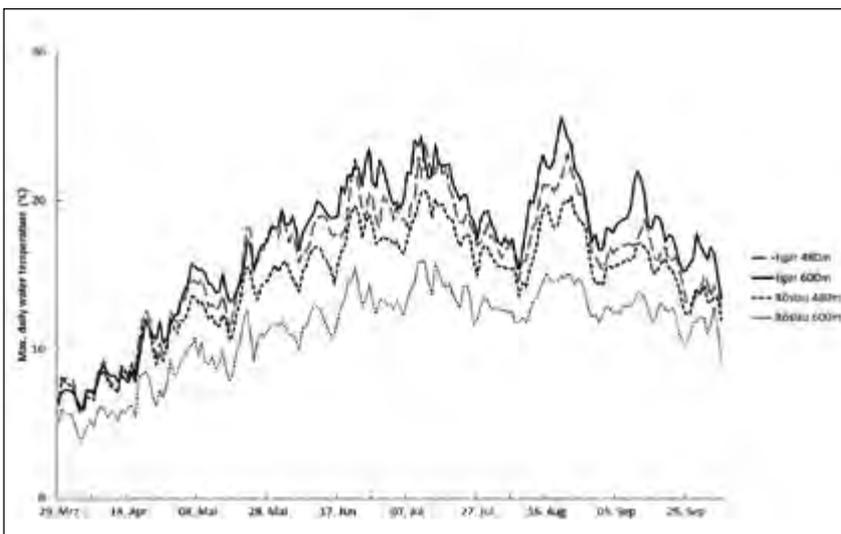


Die ausufernde Otterproblematik – ein mittlerweile unerträgliches Thema.

waren immer häufiger anzufinden. Dabei wären künftige Vergrämnungsmaßnahmen sehr von der Auflistung der Otternachweise abhängig, was 2024 bei uns in Oberfranken nur sehr schleppend und äußerst unzureichend voranging. Es mangelte nicht nur an Einzelnachweisen sondern auch an der Zusammenführung aller bisherigen Kenntnisse über die Ausbreitung des Otters

an einer einzigen zentralen staatlichen Stelle. Bis jetzt wurden für die zukünftige Artenschutzrechtliche Ausnahmereordnung – AAV lediglich die Landkreise Hof, Wunsiedel und Bayreuth (West) benannt. Alle anderen, wie Bamberg, Coburg, Forchheim, Kronach, Kulmbach und Lichtenfels, fehlen noch. Demnach dürfen nur, (wenn überhaupt? - es gibt wieder Klagen) zehn männliche Tiere bejagt werden. Unserer Ansicht nach erübrigen sich bei der geringen Bejagungszahl dieser Räuber sämtliche Fragestellungen dazu. Vielleicht macht diese AAV aber ein kleines Türchen auf, durch das in Zukunft eine etwas vernünftiger Denkweise an den Tag gelegt wird.

Erhebliche Defizite gab es auch bei der Kormoranvergrämung. Zwar konnte bei Hallstadt am Säugriessee eine Kormorankolonie aufgelöst werden. Unsere Kormoranbeauftragten beklagten allerdings fehlende Stückzahlmeldungen und mangelnde Unterstützung für die Bejagung seitens der Fischerei.



Graphik (Dr. Viktor Schwinger) zeigt frühere Temperaturmessungen an Eger und Rösler aus denen sich viele Rückschlüsse für die fischereiliche Hege ziehen lassen.

Jahresrückblick des Fischereiverbands Mittelfranken e.V.

Engagement und Gemeinschaft in der Fischerei

Das vergangene Jahr war für den Fischereiverband Mittelfranken e.V. geprägt von bedeutsamen Veranstaltungen und Initiativen, die sowohl traditionelle Werte pflegten als auch neue Impulse setzten. Besonders hervorzuheben sind der Mittelfränkische Fischereitag 2024 sowie die inklusiven Angelprojekte der mittelfränkischen Bezirksjugend, die eindrucksvoll zeigten, wie Angeln Menschen verbindet und bereichert.

Der Mittelfränkische Fischereitag 2024 stand unter dem Motto „Neues Wertungssystem zum traditionelle Königsfischen“ und brachte 101 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen.

Erstmals wurde ein neues Wertungssystem eingeführt, das nicht den schwersten Fisch honorierte, sondern die Vielfalt der gefangenen Fischarten berücksichtigte. Dieses Wertungssystem förderte die Teilnahme zahlreicher Anglerinnen und Angler und erhöhte die Spannung bis zum Schluss. Insgesamt wurden neun verschiedene Fischarten mit einem Gesamtgewicht von 67,02 kg gefangen, darunter eine kapitale Laube mit 21 cm und ein Barsch mit 1,165 kg. Besonders erfreulich war der Fang eines Katzenwelses, der als invasive Art im Main-Donau-Kanal dokumentiert wurde. Die Ehrengaben für Königsfischer, Königsfischerin und Jugendfischerkönig, sorgen für großen Augen und strahlende Gesichter. Es wurden neben den imposanten Königsketten, Ehrengaben in Form von Fischskulpturen aus Holz an den Fischerkönig und die Fischerköniginnen vergeben.

Die Ehrungen des Tages gingen an Tina Billmann als Fischerkönigin mit einem Spiegelkarpfen von 14,02 kg, Bernd Schrödel als Fischerkönig mit einem Giebel von 1,105 kg und Max Debertin als Jugendfischerkönig mit einer Rotfe-



Fischerkönigin und Fischerkönige mit Erinnerungsgaben.



Bezirksjugendleiter Friedrich Schlund bei der Übergabe der Holzskulptur als Ehrengabe an den Jugendfischerkönig Max Debertin.



Bestes Vereinsteam FV Zirndorf mit Ehrengabe Fischbesatzgutschein.

der von 1,115 kg. Erstmals wurde auch das beste Vereinsteam ausgezeichnet: Der Fischereiverein Zirndorf erhielt einen Fischbesatzgutschein für seine hervorragende Teamleistung.

Inklusion ein Herzensprojekt der mittelfränkischen Bezirksjugend

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war das inklusive Angeln der Bezirksjugend, das erneut bewiesen hat, dass Angeln mehr ist als nur ein Hobby, es ist ein verbindendes Element zwischen Menschen unterschiedlicher Hintergründe und Fähigkeiten. Zahlreiche junge Anglerinnen und Angler, darunter auch Kinder und Jugendliche mit Behinderungen, kamen zusammen, um einen unvergesslichen Tag am Wasser zu erleben.

Dank des großen Engagements vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer konnte ein barrierefreies Angelerlebnis geschaffen werden. Spezielle Angelplätze, fachkundige Unterstützung und eine Atmosphäre der Offenheit sorgten dafür, dass alle Beteiligten unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen die Freude am Fischen erleben konnten. Besonders bewegend war die Begeisterung der jungen Teilnehmenden, die mit Stolz ihre Fänge präsentierten und so manche Freundschaft am



Teilnehmer des inklusiven Fischens der mittelfränkischen Bezirksjugend. Bis zum nächsten Jahr!

Wasser knüpften.

Diese vielfältigen Aktivitäten des vergangenen Jahres unterstreichen das Engagement des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V. für die Förderung des Angelns als Hobby, die Pflege der Gemeinschaft und den Schutz unserer Gewässer. Mit Stolz blicken wir auf die erreichten Erfolge zurück und freuen uns auf weitere gemeinsame Erlebnisse im kommenden Jahr.

Diese beiden Veranstaltungen haben eindrucksvoll gezeigt, dass die Fischerei nicht nur ein traditionsreiches Hobby ist, sondern auch eine Plattform für

Begegnung, Inklusion und den Schutz unserer natürlichen Ressourcen. Die Begeisterung und das Engagement aller Beteiligten sind der beste Beweis dafür, dass die Fischereigemeinschaft in Mittelfranken eine starke Zukunft hat.

Der Fischereiverein Mittelfranken e.V. bedankt sich herzlich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, für das entgegengebrachte Engagement und wünscht allen Fischerinnen und Fischern ein dickes Petri für das Jahr 2025.



Angeln baut Hürden ab.



Teilnehmerin Emily präsentiert stolz ihren Fang.



Alexander Ott – der Fischerkönig 2024 Foto: Andreas Ott

Jahresrückblick des Fischereiverbands Unterfranken e.V.

Traditionelles Königsfischen des Fischereiverbandes

Am 5. Mai fand das traditionelle Königsfischen des Fischereiverbandes am Silbersee in Niedernberg statt. Alexander Ott konnte einen schönen Karpfen landen und wurde der glückliche Fischerkönig 2024.

Mitgliederversammlung im Mai

50 Delegierte der Kreisgruppen, sowie 18 Gäste konnte Präsident Willi Stein am 18. Mai 2024 zur Mitgliederversammlung des Fischereiverbands Unterfranken in Neubrunn begrüßen. Angesprochen wurden die Probleme, die das Präsidium beschäftigten. Allen voran immer noch die Kormorane, die mit ihrem unersättlichen Hunger Fischpopulationen nahezu ausrotten.

Hinzu kamen die eingewanderten Fischotter, die große Fische außerhalb des Beutespektrums der Kormorane vertilgen. Während Angler seit Jahrzehnten Schonmaße und Schonzeiten für viele Fischarten beachten, sind diesen an sich possierlichen Tieren solche Einschränkungen unbekannt und egal. Bereits genehmigte Entnahmen wurden nach Klagen von Naturschutzverbänden leider wieder zurückgenommen.

Bezüglich der Kormorane wurde seitens des Verbandes nicht lockergelassen und Vergrämungen gemeinsam mit Jagdverbänden organisiert. Ebenso fand zum Thema Fischotter ein gemeinsames Seminar mit dem LFV Bayern statt. Ein weiteres Problem das diskutiert wurde, ist die zunehmende Erwärmung

der Gewässer infolge des Klimawandels. Es wurden vielfach zu große Mengen Wasser entnommen, da die Behörden nicht mit den Kontrollen hinterherkamen. Auch trugen die Anstauungen durch Biberdämme in den Oberläufen der Bäche erheblich dazu bei und verhinderten Laichwanderungen vieler Fischarten, die Sand und Kies zur Eiablage benötigen.

Wir lernen Fliegenfischen

Unter der bewährten Leitung von Wolfgang Ebert, einem unserer erfahrensten Fliegenfischer, fand vom 17. bis 18. Mai ein Grundkurs für Anfänger zum Thema Fliegenfischen statt.

Zu Beginn standen Grundlagenvermittlung und Gerätekunde auf dem Programm. Auf einer Wiese absolvierten

die Probanden erste Wurfübungen. Schon nach wenigen Versuchen gelang es meist, ein paar Meter Fliegenschnur in immer kleiner werdenden Schlaufen in der Luft zu halten. Fehleranalyse und -korrektur waren dem Kursleiter wichtig. Erst wenn die Bewegungsabläufe stimmten, gab sich der Instruktor zufrieden.

Am zweiten Kurstag ging es endlich ans Wasser. Dort stand Wolfgang Ebert

seinen „Schülern“ ebenso mit Rat und Tat zur Seite. Er gab unentwegt Tipps und zeigte vor Ort, wie es selbst am dicht bewachsenen Ufer gelingt, eine künstliche Fliege zu präsentieren. Und siehe da: Schon zappelten die ersten Bachforellen im Kescher. Zum Ende des Kurses erhielten alle Teilnehmer eine Urkunde.

Spinnfischkurse am Main

Wie schon in den Vorjahren bot der Fischereiverband Unterfranken im Oktober und November für seine Mitglieder zwei Spinnfischkurse am Main an der Gewässerstrecke Veitshöchheim-Harrbach an.

Angesprochen wurden im Theorieteil vom Lehrgangleiter Matthias Heitz verschiedene Spinn Techniken, Spinnköder, richtige Montage der Kunstköder und Standplätze der Raubfische. Im praktischen Teil am Nachmittag wurden alle Möglichkeiten des Spinnfischens am Wasser erklärt und unter Anleitung von Matthias Heitz selbst ausgeführt.

Ellertshäuser See wieder zum Angeln freigegeben

Seit dem Jahr 2022 stand der Ellertshäuser See aufgrund von Sanierungsarbeiten als Angelgewässer nicht mehr zur Verfügung.

Vor der Ablassung des Hauptsees wurden die Fische, mit Hilfe von Fischzüchtern, in den Vorsees umgesiedelt. Im Dezember 2024 wurden die Sanierungsarbeiten am Ellertshäuser See abgeschlossen. Seitdem kann das Gewässer wieder für unsere Angler zum Fischen genutzt werden.



Wolfgang Ebert bei der Insektenkunde



Der Ellertshäuser See vor den Sanierungsarbeiten

Die schwäbischen Fischer halten zusammen

Im Interesse unserer Mitglieder haben wir uns 2024 personell neu aufgestellt. Im Vorstand haben wir weiterhin hohen Sachverstand in allen Bereichen die Fischerei betreffend: von der Angelfischerei über Berufsfischerei bis zur Gewässerbiologie. Gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Verbandsarbeit. So gingen wir mit Schwung in ein neues Jahr.

Messe Jagen und Fischen

Insgesamt über 23 000 Besucher konnte die Messe „Jagen und Fischen“ 2024 begrüßen – und alle kamen auf unsere Ausstellungsfläche. Der Fischereiverband Schwaben hat sich wieder in voller Stärke präsentiert und ein umfangreiches und vielfältiges Angebot an Informationsständen und Ausstellungsstücken zur Schau gestellt. Die „Erlebnisswelt Fische“, die vom Fischereiverband Schwaben und der Fischereifachberatung des Bezirks Schwaben

gemeinsam liebevoll gestaltet und betreut wurde, ermöglichte es den Besuchern, heimische Fische und Krebse hautnah zu entdecken. Darüber hinaus veranschaulichten zahlreiche Exponate auf der großen Ausstellungsfläche zum Thema „Fischerei im Klimawandel“ diese aktuelle Thematik. In den sogenannten „Lebenden Werkstätten“ zeigten Profis ihr Können. Die hochmotivierte Schwäbische Fischerjugend war natürlich auch wieder ein wichtiger Teil der Messepräsentation.

Stefan Zott wird neuer Geschäftsführer

Am 1. März 2024 wurde die vakante Stelle des Geschäftsführers unseres Verbandes durch ein bekanntes Gesicht neu besetzt. Stefan Zott, seit Mai 2023 als Schatzmeister Mitglied im Vorstand und vorher als Revisor tätig, übernahm die Verantwortung zur Leitung der Geschäftsstelle. Vielen unserer Mitglieder war Stefan Zott bereits als Vorsit-

zender der Fischereigenossenschaft Obere Zusam und als Initiator des Projekts „ZusamFieber“ bekannt.

Schwäbischer Fischereitag in Ursberg

Zum Fischereitag konnten insgesamt 120 Mitglieder und Besucher begrüßt werden. Den dramatischen Verlust an Artenreichtum in den schwäbischen Gewässern, aber auch die Möglichkeiten, mit Renaturierungs- und Klimaanpassungsmaßnahmen dem entgegenzuwirken, hob Präsident Hans-Joachim Weirather gegenüber den Teilnehmern der Veranstaltung hervor. Es folgten interessante Vorträge zu hochaktuellen Themen: So erläuterten Vertreter der Wasserwirtschaftsämter Kempten und Donauwörth mit beeindruckenden Bildern die bereits durchgeführten und geplanten Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraums der Mindel. Eine Mitarbeiterin des Landesfischereiverbandes referierte über die Effizienz von



Abschlussbild mit einem Teil des Teams der Messehelfer vom Fischereiverband Schwaben



Schwäbischer Fischerkönig Lucas Zinsmeister (Mitte), links davon Thomas Gröger (3. Platz) und rechts Artur Moor (2. Platz)



Das traditionelle Königsfischen fand in der Nähe von Ursberg an drei Baggerseen bei Balzhausen statt.

lebensraumverbessernden Maßnahmen. Mit Untersuchungen und Erfolgskontrollen wurde bereits nachgewiesen, dass solche Maßnahmen für den Erhalt von Artenvielfalt äußerst erfolgreich und deshalb absolut wichtig sind.

Hochwasserkatastrophe 2024 – ein absolutes Extremereignis

Ende Mai 2024 gab es an den mittelschwäbischen Flüssen Roth, Günz, Kammel, Mindel, Zusam und Schmutter ein Hochwasser von unvorstellbarem Ausmaß. Auch die Fischbestände waren vom Hochwasser stark betroffen. Viele Fische wurden aus den Flussläufen

in die Überschwemmungsgebiete gespült und drohten dort binnen weniger Tage zu verenden. Sehr schnell und zielgerichtet wurden Bergungsteams durch die fischereiberechtigten Fischereivereine und Fischereigenossenschaften gebildet. Das Elektrofischen zur Bergung der Fische erwies sich teils als ineffektiv. Zugnetze waren nur stellenweise einsetzbar und es blieb meist nur die äußerst kräftezehrende Handarbeit mit Keschern. Die Fischereivereine und Fischereigenossenschaften zeigten mit ihrem Einsatz bei der Fischnacheile, wozu sie mit ihrem ehrenamtlichen Engagement fähig sind. Sie kamen

selbst unter extrem erschwerten Bedingungen ihrer Pflicht zur Hege unserer heimischen Fischbestände nach.

Schwäbisches Königsfischen

Lucas Zinsmeister vom Fischereiverein Bad Wörishofen e. V. errang mit dem Fang eines wunderschönen, über elfpfündigen Graskarpfens die Ehre des Schwäbischen Fischerkönigs. Der Fischereiverein Krumbach e. V. richtete das äußerst erfolgreiche Königsfischen an seinem Baggersee zwischen Ursberg und Balzhausen aus. Das Angelgewässer gab den 73 Teilnehmern des Schwäbischen Königsfischens einige seiner Fische preis und bewies damit die erstklassige Hege- und Pflegearbeit.

Herbsttagung in der Sontheimer Dampfsäg

Im Mittelpunkt der Herbsttagung in der Sontheimer Dampfsäg stand die herausragende ökologische Bedeutung kleiner Bäche und Gräben. Die Gewässer 3. Ordnung bergen allein aufgrund ihrer Lauflänge ein enormes Lebensraumpotenzial, gerade als „Kinderstube“ oder als Versorgungszentrum, wenn extreme Wetterereignisse den Fischbestand im Hauptfluss in Mitleidenschaft gezogen haben. Wir Fischer möchten deshalb einen aktiven Beitrag zum Erhalt und zur Verbesserung des Lebensraums an den kleinen Fließgewässern leisten.



Die Fischereivereine und Fischereigenossenschaften zeigten mit ihrem Einsatz bei der Fischnacheile wozu sie mit ihrem ehrenamtlichen Engagement fähig sind.





6 Fischerjugend



Die Bayerische Fischerjugend ist die Jugendorganisation im Landesfischereiverband Bayern.



INHALT

VORWORT.....	67
BERICHTE DER LANDESJUGENDLEITUNG	68
Fischerjugend auf TikTok.....	68
Jugend lernt online	70
Fischer machen Schule.....	72
Die Seminare der Bayerischen Fischerjugend	74
FOTOCOLLAGE FISCHERJUGEND	76
JUGENDBERICHTE AUS DEN BEZIRKEN	78
Fischerjugend Mittelfranken.....	78
Fischerjugend Niederbayern	80
Fischerjugend Oberbayern	82
Fischerjugend Oberfranken.....	84
Fischerjugend Oberpfalz.....	86
Fischerjugend Schwaben.....	88
Fischerjugend Unterfranken	90

VORWORT



Liebe Jugendleitungen, Vorstände und Vereinsmitglieder,

wie ihr alle mitbekommen habt, gibt es einige Neuerungen im Fischereigesetz. Für unsere Jugendarbeit hat sich dadurch einiges geändert. Wir haben jetzt die Möglichkeit, Kinder ab dem 7. Lebensjahr für das Angeln und unsere Vereine zu gewinnen.

Bitte nehmt dies nach Möglichkeit wahr und integriert diese Kinder in eure Jugendgruppe. Wir wissen natürlich, dass dies mit einem erhöhten Aufwand verbunden ist. Daher hat unser Landesbüro die wichtigsten Informationen sowie eine praxisorientierte Rahmenempfehlung für euch erstellt. Die Dokumente sind auf unserer Website abrufbar und sollen euch den Umgang mit der neuen Situation in allen wichtigen Aspekten erleichtern. Selbstverständlich könnt ihr unsere Mitarbeiter auch direkt zu sämtlichen Themen rund um die fischereiliche Jugendarbeit kontaktieren.

Wir sind guter Dinge, dass sich diese neuen Gegebenheiten bald einspielen und unsere Jugendarbeit davon profitieren wird. Hierzu leistet euer Ehrenamt den größten Beitrag – ein herzliches „Petri Dank“ für euer tolles Engagement!

In diesem Sinne wünsche ich im Namen der gesamten Landesjugendleitung ein erfolgreiches Jahr 2025, habt Spaß an der Jugendarbeit und lasst es euch gut gehen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads 'Eduard Stöhr'.

Eduard Stöhr

Unsere Leidenschaft digital weitergedacht: Fischerjugend auf TikTok

Folgt uns auf TikTok! Und vor allem: Sagt es euren Jungfischerinnen und Jungfischern weiter. Das Angebot richtet sich in erster Linie an unsere Jugend – aber natürlich sind auch alle interessierten Erwachsenen herzlich willkommen! Alles rund ums Angeln gibt es in spannenden Videos ab jetzt auf unserem TikTok-Kanal!

Seit Juni 2024 haben wir unseren Auftritt in Social Media noch weiter vergrößert und sind auf der Plattform TikTok vertreten. Mit toll inszenierten Kurzvideos informieren wir euch zu verschiedensten Themen rund um unsere Leidenschaft. Von Naturaufnahmen, über Tipps und Tricks zum Angeln, bis zu Einblicken in unsere Projekte, Seminare und Veranstaltungen ist hier wirklich einiges geboten!

Besuche vor Ort – Wir berichten über eure Aktionen!

Ihr organisiert ein spannendes Event oder eine besondere Aktion in eurem Verein? Dann kommt das Team der Bayerischen Fischerjugend gerne vorbei, um vor Ort zu berichten! Ob Jungfischen, Gewässerpflege oder ein besonderes Projekt – wir möchten eure Initiativen vorstellen und mit der

Community teilen. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass eure Aktionen die Aufmerksamkeit bekommen, die sie verdienen. Meldet euch einfach bei uns, damit wir euren Termin einplanen können!

Rückblick auf 2024 – Unser Engagement vor Ort

Im vergangenen Jahr haben wir zahlreiche Bezirksjugendausbildungszeltlager besucht und darüber berichtet. Zudem haben wir unsere Seminare für Jugendleitungen begleitet und wertvolle Eindrücke festgehalten. Durch diese Einblicke konnten wir die Vielfalt und Begeisterung unserer Jugend für das Angeln einer breiten Öffentlichkeit präsentieren.

Ausblick auf 2025 – Mehr Fokus auf die Jugendgruppen! Für das kommende Jahr möchten wir verstärkt über die Arbeit unserer Jugendgruppen auf Vereinsebene berichten. Wir möchten eure Projekte, Events und besonderen Aktionen noch intensiver begleiten und auf unseren Kanälen sichtbar machen. Lasst uns gemeinsam zeigen, wie aktiv und engagiert unsere Fischerjugend ist! Meldet euch gerne bei unten stehendem Kontakt.

Macht selbst mit! Das Landesbüro der Bayerischen Fischerjugend bietet euch die Möglichkeit, eigene Inhalte auf unserem Kanal zu teilen! Nach Abstimmung mit unserem Projektleiter und Geschäftsführer, Simon Ternyik, könnt ihr eigene Videobeiträge einreichen und wir teilen sie für und mit euch. Wenn ihr Interesse und Lust dazu habt, eure persönlichen Eindrücke von unserer vielseitigen Leidenschaft zu teilen, meldet euch bei uns unter folgenden Kontaktdaten:

Bayerische Fischerjugend
Simon Ternyik
Tel: 089 64 27 26 36
E-Mail: simon.ternyik@fischerjugend.de

Wir freuen uns auf eure Inhalte und wünschen euch schon mal viel Spaß und Erfolg bei eurer Medienarbeit!



*„Fischerjugend auf TikTok:
Mittendrin statt nur dabei!“*



Jugend lernt online

Für alle Jugendlichen und Heranwachsenden im Alter zwischen 0 – 27 Jahre, die mehr wissen möchten zum großen Themenbereich rund um den Lebensraum Fisch, wurde in den letzten Jahren die Lernplattform www.fischerjugend-lernt.de implementiert.

Besonders interessierte Jugendliche werden schon in unseren Jugendgruppen der Fischereivereine sehr gut ver- und umsorgt von den Jugendleitungen vor Ort. Vor Ort bedeutet „draußen sein“, „learning by doing“, „praktisch lernen“. Kinder und Jugendliche brauchen aber, im Sinne der Ausbildung, theoretisches Wissen. Dieses theoretische Lernwissen eignen sich die Kinder und Jugendlichen zu Hause an. Hierfür bieten sich die sog. neuen Medien geradezu an.

Aber viele Angebote auf den Plattformen der neuen Medien sind zum größten Teil nicht im Sinne der Leitlinie der Bayerischen Fischerjugend und eher reißerisch aufgezogen. Hier greift unser Projekt „Fischerjugend lernt“. Es geht im Sinne der Leitlinie nicht um größer, schwerer, Spaß und Drill. Das Projekt „Fischerjugend lernt“ bietet einen klaren Gegenpol hierzu an. Jugendliche können hier methodisch/didaktisch / interaktiv aufgearbeitet und an die Lerngewohnheiten der Kinder und Jugendlichen angepasst, lernen und ihr

Fachwissen erweitern. Die Bayerische Fischerjugend hat sich schon in den letzten Jahren dieser Aufgabe gestellt und konkrete sowie fest definierte Projekte umgesetzt: Youtube-Videos, Lern-Flyer „fish & nature“. Neu an dem erweiterten Projekt „Fischerjugend lernt“ war es, diese Einzelprojekte zusammenzuführen und den Jugendlichen und Heranwachsenden eine zentrale Plattform zu geben.

Natürlich können die Inhalte dann auch unseren anderen Plattformen wie Instagram und Blog zur Verfügung gestellt werden.

Ein weiteres Ziel ist es eben auch, dass die Jungangler von Ihresgleichen lernen. „Peer to peer“ ist der Fachausdruck hierfür. Möglichst alle Inhalte sollen von Gleichaltrigen produziert, gestaltet und berichtet werden. Das bereits in 2020 begonnene Einzelprojekt „Jugendreporter“ entwickelte sich in eine Richtung, die der Idee des Peer-to-Peer sehr entgegenkommt und wurde nun ebenfalls im Projekt „Fischerjugend lernt“ integriert.

Eine gelungene Präsentationsmöglichkeit mit Bildungscharakter im Sinne von „Angeln gehen – Natur verstehen“. Neue Medien verlangen neue Impulse und die liefern die JugendreporterInnen der Bayerischen Fischer-

jugend. Sie fotografieren, texten und filmen für Instagram und Youtube. Sie greifen aktuelle Themen auf und vermitteln Begeisterung, Faszination für das Angeln und Verständnis für Natur- und Gewässerschutz.

Sämtliche Beiträge der JugendreporterInnen konnten bereits auf unseren verschiedenen Medien / Kanälen veröffentlicht werden: Instagram, Homepage-Blog, Youtube. Die Beiträge sind für die gesamte Öffentlichkeitsarbeit des Landesfischereiverbandes freigegeben und liegen bereit zur Einpflege auf die Lernplattform www.fischerjugend-lernt.de



„Die Lernplattform Fischerjugend-lernt.de vermittelt Online-Wissen rund um den Lebensraum Fisch !“

32 ANGEN IM SÜSSWASSER

Beliebte Partikelköder und ihre Behandlung

Art	Beschreibung	Zubereitung	Partikel
Akazien (Mispel)	Eine Gewürzkrone aus feinem, klebrigem Geruch und Geschmack	12 Stunden quellen lassen, in bis 15 Minuten kochen, 4 Eier im Kochwasser steuern lassen	Kapseln, Pellets
Kartoffeln	Sehr kleine, runde Samen	Über Nacht quellen lassen, kurz aufkochen bis weicher sein, dann abkühlen lassen	Kapseln, Pellets
Kartoffeln	Harte Körner	Nicht zu weich kochen, kurze harte Flavour vor dem Abkühlen ins heiße Wasser geben	Kapseln, Pellets
Kartoffeln	Lebensmittelfarbe	Küner oder farbige Kartoffeln vorsichtig handfest kochen	Kapseln, Pellets
Guldbrot	Aufblähe Nahrungsmittel mit bestimmtem Geruch und Geschmack	8 Stunden quellen, 10 Minuten kochen, danach engere feinen Zugaben von Flavour (Vanille, Honig u. d.) oder färben	Kapseln, Pellets
Kugelfisch	Keine pure Süßholzwurzel	12 Stunden quellen, 10 Minuten kochen	Kapseln, Pellets
Wische eingeweicht	Geruchhaftig in Glas oder Dose, lässt sich gut einlösen und mit Aromastoffen versehen (in beliebiger Universalköder)		Kapseln, Pellets
Fisch gut wasserlöslich	24 Stunden quellen, 30 bis 45 Minuten kochen, 1 bis 1,5 Liter im Kochwasser bräunen		Kapseln, Pellets
Fischgut	12 bis 24 Stunden in kaltem Wasser quellen lassen, 10 Minuten kochen		Kapseln, Pellets



Samen, Hülsenfrüchte

Man könnte meinen, dass man sich alle Arten von Samen und Hülsenfrüchten in der Natur findet. Aber das ist nicht ganz richtig. Viele dieser Lebensmittel sind in der Natur gar nicht zu finden, sondern sind durch Züchtung entstanden. Sie sind also künstlich hergestellt. Das bedeutet, dass sie nicht den natürlichen Geschmack haben, den man von den Originalen kennt. Um den Geschmack zu verbessern, werden ihnen oft Aromastoffe zugesetzt. Diese Aromastoffe sind in der Natur gar nicht zu finden, sondern sind künstlich hergestellt. Das bedeutet, dass sie nicht den natürlichen Geschmack haben, den man von den Originalen kennt. Um den Geschmack zu verbessern, werden ihnen oft Aromastoffe zugesetzt.



Aus Toastbrot und etwas Aromastoff lässt sich in wenigen Augenblicken ein attraktiver Köderling kneten.



Fischer machen Schule: Das Jahr 2024

Unser Bildungsprojekt *Fischer machen Schule* unterstützt aktive Umweltbildung zum Lebensraum Gewässer. Eine biologische Gewässeruntersuchung ist ebenso Teil des Projekts, wie toll aufbereitete Arbeitshefte für die Nachbereitung der Aktion.

Hohe Nachfrage des Projektmaterials

Die Nachfrage nach unserem Projektmaterial war auch in 2024 groß. Die Bestellmengen von seiten unserer bayerischen Vereine/Schulen und ähnlichen Einrichtungen waren hoch, wenn auch nicht in der Größenordnung des Vorjahres. Dies liegt unter anderem darin begründet, dass wir weniger Messen besucht haben, auf denen das Projektmaterial verteilt wurde. Dennoch wurden insgesamt 7.660 Schülerhefte verteilt und verschickt. Die aktiven Projektdurchführungen waren also auf einem guten Niveau.

Viele neue Multiplikatoren

Unsere Grundausbildung zum Projekt war fast ausgebucht, sodass wir wieder eine große Gruppe weiterer Multiplikatoren ausbilden konnten, die die aktive Bildungsarbeit durch Fischer machen Schule fortführen werden.

Flexible Umweltbildung für jedes Alter

Grundsätzlich ist das Projekt Fischer machen Schule auf Grundschulklassen der 3. und 4. Jahrgangsstufe, bzw. deren Lehrplan zugeschnitten. Doch auch für jüngere und ältere Altersklassen bietet das Projekt viel Potenzial. Eine digitale Sammlung mit interessanten Ansätzen für den Unterricht mit höheren Jahrgangsstufen wird stets erweitert. Der Saprobienindex ist dabei ebenso Teil, wie auch einige wissenswerte Informationen zu Wasserpflanzen und unterschiedliche Gewässerarten. Somit wird der Lebensraum Gewässer noch detaillierter

durchleuchtet und dessen Faszination auch für ältere Kinder und Jugendliche nähergebracht.

Wir freuen uns auch 2025 über euer Engagement in der aktiven Umweltbildung mit „Fischer machen Schule“! Wenn ihr Interesse am Projekt habt, informiert euch auf unserer Website, oder meldet euch beim Projektleiter:

Dominik Hunoltstein

Tel.: 089 64 27 26 36

E-Mail:

dominik.hunoltstein@fischerjugend.de

KOSTENLOSE UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE BAYERISCHE FISCHERJUGEND

- Lehr- und Lernmaterial für den Schulunterricht (Arbeits- + Lösungshefte)
- Projektmaterial für die Gewässeruntersuchung (Siebe, Schüsseln, Pinsel, Bestimmungskarten)
- Fortbildungen und Schulungen
- Fachliche telefonische Beratung
- Hilfe bei der Vermittlung von Projekttagen
- Umweltbildungsanhänger zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit



Hasen-Brau



Die Seminare der Bayerischen Fischerjugend

Unser Seminarjahr 2024 hatte wieder viele interessante und nützliche Veranstaltungen im Programm. Auf fischereilicher Seite boten wir das Fischen auf Rutten und das feine Fliegenfischen auf Barsch, Weißfisch und Salmoniden an. Damit die Fangerfolge auch auf dem Teller glänzen, boten wir einen sehr erfolgreichen Kurs zur Fischverwertung an. Das zielgenaue Werfen mit dem Angelgerät war ebenfalls Teil unseres Angebots. Die Umweltbildung kam ebenfalls nicht zu kurz: Wir lernten etwas über unsere Pflanzenwelt im Fließgewässer und bauten in einem weiteren Seminar Köder aus vermeintlichem Müll und Haushaltsgegenständen, lernten etwas über Bachpatenschaften sowie Renaturierungsmaßnahmen und bekamen verschiedene Brutboxen-Systeme und deren Einsatz aufgezeigt. Unser Grundkurs zu „Fischer machen Schule“ brachte das Projekt außerdem einigen engagierten Multiplikator/innen näher.

Fachforum Jugendarbeit 2024

Auf unseren Fachforen werden mehrere Themen rund um die Jugendarbeit (fischereilich/allgemein/rechtlich) in max. 60-minütigen Kurzvorträgen behandelt. Unsere Jugendleitungen haben hier stets die Möglichkeit, Fragen

zu stellen und sich einzubringen. Das Fachforum läutet unser Seminarjahr immer ein – es fand diesmal im Februar statt. Themen des Fachforums Jugendarbeit waren: Bayerns Fisch des Jahres 2024: Die Rutte, Renaturierungsprojekte des LFV Bayern, Das Jugendbüro: Projekte & Zielsetzungen 2024, Vögel an unseren Gewässern: Schutz, Konflikte, Maßnahmen.

Fortbildungsseminare 2024

Alle unserer Seminare fanden in Präsenz statt und zeichneten sich durch großes Engagement und Interesse unserer Jugendleitungen aus. Ein herzliches PETRI DANK dafür – unsere Jugendgruppen werden sicher von eurem Besuch auf diesen Veranstaltungen profitieren: Fachforum Frühjahr; Mit Rutten auf Rutten: Angeln auf Quappe; Handhabung Gebrauchsgerät: Zielwerfen; Fein ist fein: Mit der leichten Fliegenrute auf Barsch, Weißfisch & Co.; Fischerjugend für die Umwelt: Upcycling & Gewässerverbesserungen; Faszination Unterwasserwelt II: Wasserpflanzen im Fließgewässer. Handhabung Gebrauchsgerät: Zielwerfen; Pflanzenkunde & Erste-Hilfe (inkl. Zeckenbisse); Angeln am großen Fluss; Brutboxen: Bau und Anwendung.

Grundlagenseminare Jugendarbeit

Unsere Grundlagenseminare Jugendarbeit sind der wichtigste Baustein für einen gut vorbereiteten Start als Jugendleitung im Fischereiverein. Sie sind in zwei Teile aufgeteilt, die jeweils von Freitag bis Sonntag stattfinden. Angeboten wurden sie bislang zweimal jährlich, im Frühjahr und Herbst. Allgemeine Themen der Jugendarbeit, rechtliche Aspekte, finanzielle Themen sowie Tipps und Tricks in der praktischen Arbeit mit Jugendlichen werden thematisiert. 2024 haben sich 27 Jugendleitungen auf unseren Grundlagenseminaren interessiert und engagiert. Bei so viel Bereitschaft sind wir froh, dass unsere Jugendgruppen in guten Händen sind!

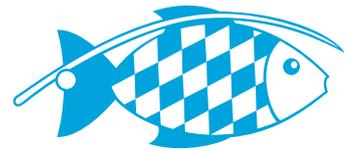
Teilnehmerzahl 2024

Für die durchgeführten Veranstaltungen meldeten sich 175 Personen an, wovon wir 159 begrüßen durften. Unser Seminarangebot erhielt damit noch mehr Zuspruch als im Vorjahr. Die meisten Ausfälle waren krankheitsbedingt. In zwei Fällen mussten wir aufgrund unangemeldeten Nicht-Erscheinens die Kosten der Teilnahme von entsprechenden Personen einfordern. **Dominik von Hunoltstein**

„Jugendarbeit weiterdenken: Erfolgreiches Seminarjahr der Bayerischen Fischerjugend!“

Angeln gehen, Natur vers





FISCHERJUGEND

tehen – Das war 2024



Jahresbericht 2024 der Bezirksjugend Mittelfranken

Das Jahr 2024 war für die neue Bezirksjugend Mittelfranken ein ereignisreiches und erfolgreiches.

Vier große Veranstaltungen prägten das Jahresprogramm und zeigten die Vielfalt sowie den Einsatz der Jugendabteilung im Anglerwesen. Die Bezirksjugend organisierte das 2. Inklusionsfischen in Mittelfranken mit 47 Teilnehmenden, darunter 25 Menschen mit Handicap. Diese kamen aus den sozialen Einrichtungen Neuendettelsau und Regens Wagner Absberg sowie vom Hausenhof in Dietersheim. Am Vormittag bastelten wir gemeinsam Schwimmer und führten eine Bachsafari mit Bestimmung der Fischnährtiere durch. Nach einem stärkenden Mittagessen versuchten die begeisterten Teilnehmenden ihr Glück mit der Angelrute. Mit Erfolg, denn unter fachkundiger Betreuung fingen sie einige schöne Karpfen und Forellen. Unser Inklusionsfischen war ein voller Erfolg – ein besonderer Dank gilt allen Helfern und Unterstützern sowie dem gastgebenden Kreisfischereiverein Treuchtlingen-Weißenburg, die diese Veranstaltung ermöglichten!

Jugendausbildungszeltlager

Mit 300 Teilnehmenden, darunter 190 Jugendlichen, war das Jugendausbildungszeltlager auf dem Gelände des KJR Roth die größte Veranstaltung des Jahres. Das Wochenende bot eine

Mischung aus praxisorientierten Workshops und dem gemeinsamen Angeln. Unsere Workshops beinhalteten u.a. die Montage einer Stipprute, das Knotenbinden, das Feederfischen und weitere Themen zur Verbesserung diverser Angeltechniken. Das Angeln führten wir am Igelsbachsee sowie dem Kleinen Brombachsee durch, die beide in unmittelbarer Nähe zum Zeltplatz liegen. Gefischt wurde an drei Terminen, dabei wurden insgesamt 207 Fische mit einem Gesamtgewicht von 355kg zur Waage gebracht. Alle Fänge wurden für die Verwertung entnommen. Das Zeltlager endete am Sonntag mit der Ausgabe der Erinnerungsgaben und einem großen Dank an die Organisatoren.

Weitere tolle Veranstaltungen

Ebenfalls erfolgreich war unsere Teilnahme am Bayerischen Jugendkönigsfischen in Bischofsgrün. Nach längerer Zeit konnten wir wieder ein Team zum Bayerischen Königsfischen schicken. Unter den 7 teilnehmenden Bezirks-Teams erreichten wir den 4. Platz. Außerdem ist zu erwähnen, dass Vanessa Ell in der Gesamtwertung das bestplatzierte Mädchen Bayerns war. Eine weitere schöne Veranstaltung war unser Jugendherbst- und Abschlussfischen am Wöhrder See in Nürnberg. Es nahmen dort 160 Personen aus elf Vereinen teil. Das gemeinsame Mittagessen fand im Vereins-

heim der Nordbayerischen Sportangler Nürnberg statt. Ein besonderer Dank gilt dem gastgebenden Verein und dem Küchenteam! Die Veranstaltung wurde als würdiger Abschluss des Jahres gefeiert, am Ende erhielten die teilnehmenden Jugendlichen ihre Erinnerungsgaben.

Engagement schafft Begeisterung

Das Jahr 2024 zeigte den starken Einsatz der Bezirksjugend für Gemeinschaft, Bildung und Naturschutz. Insgesamt nahmen mehr als 400 Jugendliche an den Veranstaltungen teil, unterstützt durch Betreuer und Vereine. Besonders durch das Engagement im Bereich der Inklusion setzten wir ein wichtiges Zeichen.

Auch für 2025 planen wir eine Fortsetzung unserer erfolgreichen Projekte und freuen uns darauf, noch mehr junge Menschen für das Angeln zu begeistern!

Wir wünschen euch ein Kräftiges Petri Heil und ganz viel Gesundheit

Die Bezirksjugend Mittelfranken

„Mit Elan und frischem Wind für unseren angelnden Nachwuchs!“





Jahresbericht der niederbayerischen Fischerjugend

Zu Beginn des Jahres fand die Jahreshauptversammlung am 03. März 2024 im Fischerstüberl in Plattling statt. Bezirksjugendleiter Klaus Fellermeier begrüßte alle Anwesenden sowie einen der Vizepräsidenten des niederbayerischen Fischereiverbandes, Karl Heinz Billmeier, und den 1. Vorstand des BFV Eggenfelden, Josef Barth.

Raubfisch und Biber im Fokus

Unter dem Motto „Raubfischen mit Kunst- und Naturköder“ fand vom 30. Mai bis 01. Juni 2024 das Mädchenprojekt in Riedenburg statt. Der Einladung folgten 8 Mädchen aus 5 Vereinen, die von 4 Betreuern umsorgt wurden. Als Jugendbildungsmaßnahme wurden die Themen „Theorie zum Thema Raubfischen, Teil 1 + 2“, „Dropshotfischen mit Wurm“, „Erkunden des Lebensraums und Lebensweise eines Bibers“ erarbeitet. Leider mussten wir wetterbedingt das Thema „Raubfischen mit Gummiköder“ absagen, doch als Ausgleich hierzu wurde die Burg Prunn besichtigt. Auch eine Fischtreppe wurde genauestens unter die Lupe genommen.

Mit dem diesjährigen Ausbildungszeltlager vom 21. – 23. Juni 2024 in Mamming fand eine weitere Jugendbildungsmaßnahme statt. Dieser Einladung

folgten 24 Jugendliche und 6 Betreuer aus 2 Vereinen. Neben dem Fischen wurden vier Workshops mit den Themen „Wissenstest zur Fischerprüfung“, „Erste Hilfe bei Unfällen am Gewässer“, „Gummifischherstellung und Rutenreparatur“ sowie „Spinnerbau“ abgehalten.

Und die Krone geht an...

Am 9. Juni 2024 lud die niederbayerische Bezirksjugendleitung und der BFV Eggenfelden zum niederbayerischen Jugendkönigsfischen nach Eggenfelden ein. Bei dieser Veranstaltung verteilten sich 80 Teilnehmende aus 14 Vereinen an der oberen Rott und am Lettlwasser. Nach dem Fischen begrüßte der 1. Vorstand des BFV Eggenfelden, Josef Barth, alle Anwesenden. Nach kurzen Worten des 1. Bürgermeisters und Schirmherrn, Martin Biber, sowie der Landtagsabgeordneten Mia Goller und Werner Schießl übernahm Klaus Fellermeier die Prämierung des Fischerkönigs. Zum neuen niederbayerischen Jugendfischerkönig wurde Andreas Gürster vom ASV Kößnach-Pittrich gekürt.

Das bayerische Jugendkönigsfischen fand vom 19. – 21. Juli 2024 in Bischofsgrün beim FV Weißenstadt statt. Hier wurde der Baiersweiher in Weißen-

stadt befischt. Der Bezirk Niederbayern wurde von einem Team des FV Aiterhofen vertreten, welches den 6. Mannschaftsplatz erreichte.

Aktionen für unsere Jugendleitungen

Am Samstag, den 12. Oktober 2024, lud die Bezirksjugendleitung des Fischereiverbandes Niederbayern und der FV Osterhofen-Arbing e.V. zum Jugendleiterabschlussfischen 2024 ein. Dieser Einladung folgten 22 Jugendleitungen aus 10 Vereinen.

Den Abschluss des Jahres 2024 bildete das Jahresabschlussessen am 09. November in Plattling. Dieser Einladung folgten 30 Jugendleitungen aus 15 Vereinen. In diesem Rahmen wurden die Sieger des diesjährigen Fotowettbewerbs „mein schönstes Bild beim Fischen“ prämiert. Die drei Gewinner wurden jeweils mit einer Urkunde sowie einem Gutschein eines ortsansässigen Angelgeschäfts belohnt.

Die Bezirksjugendleitung Niederbayern bedankt sich bei allen, die uns im Jahr 2024 unterstützt und unsere Aktionen mitgestaltet haben! Wir wünschen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2025 und ein kräftiges Petri Heil.

„Werte vermitteln und leben – von und mit der Natur“

Jahresbericht der oberbayerischen Fischerjugend

In 2024 konnte die Bezirksjugendleitung im Fischereiverband Oberbayern e.V. erneut viele Veranstaltungen organisieren und durchführen. Erfreulicherweise steigen die Teilnehmerzahlen kontinuierlich.

Bestätigung unseres Teams

Bei der Jugendleiterhauptversammlung am 25. Februar 2024 standen die Neuwahlen der Bezirksjugendleitung im Fischereiverband Oberbayern e.V. an. Es gab keine Änderungen, die bestehende Bezirksjugendleitung wurde in der Wahl bestätigt. Neben zahlreichen Jugendleitungen waren der Präsident Maximilian Voit und der Vizepräsident Thomas Schiffler anwesend, die sich beide auch aktiv in die Versammlung einbrachten.

Eine Königin im Bezirk & Erfolg auf Landesebene

Das 48. Jugendausbildungszeltlager fand vom 28. Mai bis 1. Juni 2024 in Almu/Chiemsee statt. Auch wenn das Wetter nicht ganz mitgespielt hatte, war es eine rundum gelungene Veranstaltung. Wir gratulieren Maja Raum vom BFV Wolfratshausen e.V., sie wurde als erstes Mädchen in Oberbayern Jugendfischerkönigin.

Aus oberbayerischer Sicht war das Bayerischen Jugendkönigsfischen 2024 in Bischofsgrün wieder erfolgreich. Frederic Ryba (AVPH e.V.) konnte das Triple vom vergangenen Jahr für Oberbayern zumindest als Gesamtsieger mit seinem Platz 1 verteidigen. Für un-

sere vier Teilnehmenden Frederic Ryba, Maja Raum, David Schwarz und Isidor Köpfele war es ein großartiges Wochenende.

Aktive und sinnvolle Öffentlichkeitsarbeit

Am 7. September 2024 fand der Oberbayerische Fischereitag in Kirchasch bei Erding statt. Erneut war die Bezirksjugendleitung mit einem Stand vertreten und wir tauschten uns mit vielen Interessierten aus. In Ihrer Rede am Fischereitag betonte Ulrike Scharf, Staatsministerin für Familie, Arbeit & Soziales, die Wichtigkeit des Ehrenamtes und der Jugendarbeit.

Petri Dank für das Engagement!

Der CATCH&CLEAN DAY hat mittlerweile die Aufmerksamkeit der Bayerischen Staatskanzlei erhalten. Auf dem Oberbayerischen Fischereitag erwähnte Ulrike Scharf ihn lobend. Unterstützt durch eine Werbebotschaft der Staatsministerin fand der CATCH&CLEAN DAY am letzten Samstag im September statt. Schirmherr war Matthias Eggerl, Mitglied des Bezirkstags von Oberbayern und Berichterstatter für Imkerei und Fischerei. Vielen Dank an die vielen Jugendleitungen und Jugendlichen, die sich in ihrer Freizeit für den Naturschutz und der Sauberkeit der Gewässer einsetzen.

Austausch am Wasser

Einen Tag später, am 29. September 2024, war unser Jugendleiterfischen,

dieses Jahr an der Amper in Fürstfeldbruck. Wir konnten einige neue Jugendleitungen begrüßen und es gab einen regen Austausch mit hervorragender Verpflegung sowie Traumwetter – vielen Dank dem Bezirksfischereiverein Fürstfeldbruck e.V.

Zuckerl für's Engagement

Am 3. Oktober 2024 beim Fischen am Lußsee lud die Bezirksjugendleitung 28 Jugendliche aus sieben Vereinen gemeinsam mit deren Jugendbetreuungen ein. Auch wenn es etwas neblig war, der Tag am kaum befischten Lußsee war auch in 2024 sehr schön und für einige Jungfischerinnen und Jungfischer sehr erfolgreich. Die Teilnehmer wurden übrigens wie jedes Jahr ausgelost. Im Lostopf sind alle Vereine, die im Jugendausbildungszeltlager und beim CATCH&CLEAN DAYS dabei sind.

Vorfreude auf und mit euch

In 2025 freuen wir uns auf viele persönliche Treffen mit neuen und alten Gesichtern auf unseren Veranstaltungen. Ganz besondere Vorfreude haben wir auf unser Jugendausbildungslager vom 17. bis 21. Juni 2025 und das Bayerische Jugendkönigsfischen vom 18. bis 20. Juli 2025, jeweils in Almu/Chiemsee.

Die Bezirksjugendleitung im Fischereiverband Oberbayern e.V. wünscht für 2025 Petri Heil mit den ganz persönlichen Highlights am Wasser!

*„Tolle Veranstaltungen für Nachwuchs und Jugendleitungen –
Petri Dank an alle Beteiligten!“*



Oberfränkische Jugend - Langeweile gibt's hier nicht!

Für eine kleine Delegation unserer Jugend ging es gleich am Anfang des Jahres mit unserem Sportwart zur Süddeutschen Casting Hallenmeisterschaft auf die Messe Jagen und Fischen nach Augsburg. Hier konnten beachtliche Ergebnisse erzielt werden. Jeder unserer Jugendlichen konnte eine Medaille oder einen Pokal mit nach Hause nehmen, bei den Erwachsenen konnte ein Titel nach Oberfranken geholt werden.

Fingerspitzengefühl war gefragt

Workshop Fliegen- und Knotenbinden
Am 16.03. trafen sich 30 Teilnehmer im Vereinsheim des AV Pettstadt, um von Klaus Fellermeier, Bezirksjugendleiter Niederbayern, in die hohe Kunst des Fliegenbindens eingewiesen zu werden. Die Jugendlichen und ihre Betreuer erhielten eine detaillierte Einführung mit anschließender praktischer Anleitung, um selbst ein perfektes Kunstwerk zur Fischüberlistung herzustellen. Markus Buchberger gab im Anschluss eine kleine Einweisung in die für das Bayerische Königsfischen benötigten Knoten.

Oberfränkisches Jugendausbildungszeltlager in Willersdorf

Zum zweiten Mal hintereinander ging es für 140 Teilnehmer nach Willersdorf an die Aisch. Bei leicht regnerischem

Wetter konnten die Zelte aufgebaut und gleich mit dem Wissenstest sowie dem Castingwettbewerb begonnen werden. Im Anschluss ging es zum Fischen an die Aisch. Am Abend sorgte der ansässige Verein mit einem großen Lagerfeuer und Stockbrot für ein gemütliches Beisammensein.

Für das Königsfischen mussten die Jugendlichen früh aufstehen, was sich aber auch gelohnt hat, denn der Fangenerfolg konnte sich sehen lassen. Die Fische wurden unter fachkundiger Anleitung nach dem Abwiegen verwertet und konnten vakuumiert mit nach Hause genommen werden. Am Samstagmorgen ging es zur mit Spannung erwarteten Verteilung der Ehrengaben. Neuer Fischerkönig wurde Emiljan Slowik aus Forchheim. Bestes Mädchen wurde Linda Topfstedt. In der Gesamtwertung siegte Nico Topfstedt vor David Schmittsdorsch und Fabian Dotterweich. Beste Mannschaft wurde, wie im letzten Jahr, der AV „Rauche Ebrach“ Pettstadt. Zum Ende der Veranstaltung bedankte sich Bezirksjugendleiter Eduard Stöhr bei allen Teilnehmern und Helfern für eine gelungene Veranstaltung, welche den Jugendlichen sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Die besten Jugendlichen qualifizierten sich für das Bayerische Jugendkönigsfischen in Weißenstadt. Als Ausrichter

waren wir froh, dass wir alle sieben Bezirke bei uns im schönen Fichtelgebirge begrüßen durften. Wir holten den gastgeberfreundlichen 2. Platz mit der Mannschaft hinter der Oberpfalz. Wir hoffen, alle hatten eine unvergessliche Zeit und waren mit der Organisation zufrieden.

Erfolgreiche Aktionen machen Lust auf mehr

Des Weiteren wurden 2 Jugendleitertagungen, Fischer machen Schule Aktionen, Schnupperangeln, Gewässerreinigungsaktionen und ein Jugendleiterfischen durchgeführt.

Die Bezirksjugendleitung bedankt sich bei allen Unterstützern und wünscht viel Petri Heil im Jahr 2025.

Markus Buchberger

„Oberfränkische Jugend – Langeweile gibt's hier nicht!“





Jahresbericht der Oberpfälzer Fischerjugend

Jugendleiter Hauptversammlung

Zur Jugendleiter-Hauptversammlung 2024 trafen sich am 21. Januar im Fischerheim des FV Neunburg v. W. die Jugendleiter des Fischereiverbandes Oberpfalz. Nach der Begrüßung durch den Bezirksjugendleiter, Reinhard Wallitschek, folgten die Kurzberichte der einzelnen Spartenleiter. Der stellvertretende Bezirksjugendleiter, Rainer Wallitschek, berichtete ausführlich über den Haushaltsabschluss 2023 sowie über den Haushaltsvoranschlag 2024. Vorgestellt und besprochen wurden die Termine und Veranstaltungen für 2024.

Oberpfalzfishen

Beim Bezirks-Castingturnier in Neunburg v.W., konnten die Jugendlichen bereits ihre Disziplin Casting für das Oberpfalzfishen absolvieren. Der ASV Bodenwöhr war dieses Jahr Ausrichter für das Oberpfalzfishen, bei dem jedes Jahr die Teilnehmer für das Bayerische Jugend- Königsfischen ermittelt werden. Die Disziplinen waren Fishen, Knotenbinden und 30 Fragen aus dem aktuellen Fragenkatalog der Fischerprüfung 2024, wie es von den Jugendlichen auch beim Bayerischen Jugendkönigsfischen gefordert wird. Jugendkönigsfischen
Für die Teilnehmer am Oberpfälzer Bezirksjugendkönigsfischen hieß es früh aufstehen, der Austragungsort dieses Jahr war der herrliche und fischreiche Stausee Eixendorf in Neunburg v. W.. Nach dem gemeinsamen Mittagessen nahm der Bezirksjugendleiter, Reinhard Wallitschek, die Siegerehrung vor. Jugendfischerkönig der

Oberpfalz wurde Jonas Strasser vom FV Neunburg v.W. Der Jugendleiter des Gastgebenden Vereins überreichte allen Jugendleitern der teilnehmenden Vereine ein kleines Erinnerungsgeschenk, für das wir uns hier nochmals herzlich bedanken.

Bayerisches Jugendkönigsfischen

Beim Bayerischen Jugendkönigsfischen im oberfränkischen Bischofsgrün konnte das Team des Bezirks Oberpfalz, bestehend aus Stefan Ritzinger, Tim Pleines und Jakob Amring, den 1. Platz in der Mannschaftswertung erreichen. Die Mannschaft der Oberpfalz mit ihren Betreuern bedankt sich bei der Bezirksjugendleitung Oberfranken, insbesondere bei Eduard Stöhr, für die hervorragende Organisation dieser Veranstaltung.

Bezirkspokal 2024

Die Fischerfreunde Aufhausen stellten die Laaber für das Bezirkspokalfischen zur Verfügung. Die Jugendlichen konnten hier schöne und verschiedenste Fischarten fangen. Nach dem Abwiegen gab Bezirksjugendleiter Reinhard Wallitschek die Platzierungen bekannt. Sieger wurde Korbinian Wild von den Fischerfreunden Aufhausen vor Jonas Ofner vom AB Regensburg und David Knipfer vom FV Kelheim. Bestes Mädchen wurde Frida Knipfer, ebenfalls vom FV Kelheim.

Seminar Raubfischangeln

Im Fischerheim des FV Neunburg v.W trafen sich am 13. Oktober Jugendliche aus verschiedenen Vereinen, um

ihr Wissen beim Raubfischangeln zu vertiefen. Julian Kraft, Mitglied der Bezirksjugendleitung und versierter Raubfischangler, verstand es bereits in der Theorie, die Jugendlichen zu begeistern. Am Nachmittag setzten die Teilnehmer das Erlernte in die Praxis um, wobei unsere Jugendlichen einige schöne Hechte fangen konnten.

Jugendleiterabfischen

Das traditionelle Jugendleiterabfischen konnte auf Einladung des Fischereivereins Neunburg vorm Wald, der den Stausee Eixendorf als Gewässer zur Verfügung stellte, durchgeführt werden. Bei einer deftigen Brotzeit bedankte sich Bezirksjugendleiter Reinhard Wallitschek beim 2. Vorsitzenden des Fischereivereins Neunburg v. W., Andreas Maurer für die Gastfreundschaft, die stetige Unterstützung der Jugendarbeit und die Möglichkeit, an diesem herrlichen Gewässer fischen zu dürfen. Großer Dank galt auch den anwesenden Jugendleitungen für ihre Arbeit und ihr Engagement für den angelnden Nachwuchs.

Allen, die sich zum Wohle der Fischerjugend eingesetzt haben, möchten wir auf diesem Weg recht herzlich danken. Für 2025 wünschen wir allen „Petri Heil“ und eine glückliche Hand in der Jugendarbeit.

Bezirksjugendleitung des Fischereiverbands Oberpfalz

„Ein erfolgreiches Jahr für Kinder, Jugendliche und Jugendleitungen – auf ein Neues!“

Jahresbericht der Fischerjugend Schwaben

Schwäbische Fischerjugend – das ganze Jahr aktiv

Eine Vielzahl verschiedenster Veranstaltungen konnten wir als Bezirksjugendleitung des Fischereiverbands Schwaben in 2024 wieder für unsere schwäbischen Jugendgruppen anbieten und durchführen. Los ging es im Frühjahr 2024 mit unserem Bezirksjugendausschuss, bei dem wir Neuwahlen der Bezirksjugendleitung durchgeführt haben. Das Team unserer Bezirksjugendleitung hat sich dadurch verändert und wir haben ein paar neue Gesichter an Bord holen können. Nach über zwei Jahrzehnten Mitgliedschaft in der Bezirksjugendleitung legte Reinhold Hauke sein Amt als Bezirksjugendleiter nieder und übergab diese Funktion an seinen Nachfolger Lukas Bachhuber. Ebenfalls haben sich zwei jüngere Fischereibegeisterte, Daniel Fischer und Patrick Hurle, zu einem „kooptierten Jahr“ in der Bezirksjugendleitung aufstellen lassen. Somit hat die Bezirksjugendleitung wieder frischen Wind und viel Power im Team.

Tag der schwäbischen Fischerjugend in Altenmünster

Das größte Highlight im Jahr ist immer unser Tag der schwäbischen Fischerjugend, der dieses Jahr zum dritten Mal beim Fischereiverein Altenmünster stattgefunden hat. Im Vergleich zu anderen fischereilichen Jugendzeltla-

gern in Bayern, ist unser schwäbisches Zeltlager wohl das Größte. Allerdings war nach Corona zu sehen, dass die Teilnehmerzahlen zunächst zurück gingen.

Umso mehr erfreute es uns, dass wir im Jahr 2024 wieder eine höhere Teilnehmerzahl am Zeltlager hatten und auch mehr Vereine daran teilgenommen haben.

Insgesamt waren wir wieder über 250 Teilnehmer aus 28 Vereinen.

Bayerischer Jugend-Fischerkönig 2024 ist ein Schwabe!

Am darauffolgenden Wochenende fand das nächste Highlight für die drei besten Jungs und das beste Mädchen aus Schwaben statt. Unsere Mannschaft reiste nach Bischofsgrün zum traditionellen bayerischen Jugend-Königsfischen. Hier messen sich immer die besten Teams aus allen sieben bayerischen Bezirken.

Wir sind mächtig stolz darauf, dass der diesjährige Bayerische Fischerkönig aus unseren Reihen kommt.

Herzlich Glückwunsch an Niclas Schreck, welcher mit einem stattlichen Karpfen von 3120 Gramm der Bayerische Jugend-Fischerkönig 2024 wurde!

Unsere Mannschaft hat sich dazu noch mit dem 3. Platz in der Mannschaftswertung wieder einen Platz auf dem Siegerpodest gesichert.

Castingturniere sehr beliebt

Alle drei Castingturniere in Schwaben fanden in 2024 wieder mit großem Erfolg statt. Nachdem im Vorjahr leider zwei von drei Turnieren mangels Teilnehmer abgesagt wurden, haben sich unsere Fischereivereine Marktoberdorf, Wemding und Nersingen eine Neuerung für die Castingturniere überlegt.

Petri Klack! war jetzt angesagt. Die Idee dahinter ist, dass sich die Kinder und Betreuer zusätzlich zum bestehenden Vergleichsturnier in einem Spaßwettbewerb in verschiedenen Disziplinen wie dem „Schwarzanglercheck“, „Gut Fisch will Weile haben“ oder „Petri Peng“ die Zeit vertreiben und Sachpreise fürs Angeln gewinnen können.

Weil diese Idee bei allen Teilnehmern sehr gut angekommen ist, wird sie in Zukunft auch weitergeführt.

Wir freuen uns aufs neue Jahr 2025 mit vielen Veranstaltungen für die Jugendgruppen.

Bezirksjugendleitung Schwaben

„Vielseitig und zielgerichtet – in Schwaben war wieder einiges geboten!“





Zuspruch bei der Lehrfahrt wow, beim Zeltlager mau!

Vortrag bei Frühjahrsversammlung

Trotz Social Media ist es aufwändig und schwierig, an Jugendliche heranzukommen, stellte Erwin Glawion in seiner Präsentation zum Thema „Möglichkeiten zur Gewinnung neuer Jugendlicher“ vor 18 Teilnehmern bei der Frühjahrsversammlung am 17. März in Marktsteft fest.

„Delfine“ in der Rhön begeisterten die Anglerjugend

Groß und zutraulich, wie Delfine, waren die Störe der Fischzucht „Rhönforelle“ in Gersfeld in der Rhön. Fast 60 Teilnehmer konnten die teils über 2m langen und bis zu 80 kg schweren Riesenfische schwimmen sehen und in einem Streichelbecken sogar anfassen. Von den Fischwirten erfuhren die Teilnehmer viel über diese urzeitlichen Knochenfische.

Fischzuchtbetriebe wie „Rhönforelle“ haben Störe erfolgreich nachgezüchtet und gewinnen auch ohne Tötung große Mengen Störlauch, der dann zu Kaviar verarbeitet wird. Da Störe durchaus 100 Jahre alt werden können und jedes Jahr diese begehrte Spezialität liefern, werden diese wie „rohe Eier“ behandelt. Anschließend ging es hoch zur nahen Sommerodelbahn Wasserkuppe, wo eine Woche vorher noch eine geschlossene Schneedecke

lag. Sonniges Wetter mit 12-14 Grad waren jedoch ideal für ein 2-stündiges Rodelvergnügen. Mit einem gemeinsamen Essen endete ein schöner und ereignisreicher Ausflug.

Tolle Zeltlageratmosphäre trotz schwacher Beteiligung

Schon zum dritten Mal, nach 2014 und 2017, fand das Ausbildungszeltlager der Fischerjugend Unterfranken im schönen Obersinn im Nordspessart statt. Leider war die Resonanz mit gerade mal 18 Jugendlichen bescheiden, auch weil 3 Jugendgruppen aus Mangel an Betreuern abgesagt hatten und wir keine Nachrücker finden konnten.

Geangelt wurde an beiden Tagen im Vereinsgewässer des SAV Obersinn. Leider hatten die Karpfen keinen Appetit - dies konnten auch die Betreuer mit allen Tipps und Tricks nicht ändern. Doch einige Giebel und Brachsen wurden gefangen, an denen Jonny Herrmann zwei verschiedene Filetmethoden aufzeigte. Danach waren die Jugendlichen an der Reihe und setzten die Fischverwertung direkt in die Praxis um.

Später ging es ans Knotenbinden unter der Regie von Jonny Herrmann und Rüdiger Müller, der die Montagen an der Zugmaschine testete. Die gesamte Organisation durch den SAV Obersinn,

einschließlich der Mahlzeiten, stellte letztlich alle zufrieden.

Fischer machen Schule

In mehreren Aktionen wurde auch vergangenes Jahr wieder aktive Umweltbildung betrieben. Viele Schulkinder bekamen lehrreiche und spannende Einblicke rund um das Leben in unseren Gewässern. Vor allem Jonny Herrmann, aber auch Erwin Glawion und Uwe Hengst waren hierbei in ganz Unterfranken aktiv.

Maue Beteiligung beim Jugendleiterfischen

Unser Saisonabschluss war die Herbstversammlung mit dem Jugendleiterfischen, welche in diesem Jahr am Untermain bei Obernau stattfand. Bedauerlich war die geringe Beteiligung, obwohl gerade bei dieser Veranstaltung neben interessanten Angelmöglichkeiten auch noch ein kostenloses Mittagessen als Dankeschön für die geleistete Arbeit geboten werden.

Abschließend Danke an alle Kollegen der Bezirksjugendleitung für die gute Zusammenarbeit!

Erwin Glawion/ Stellvertretender Bezirksjugendleiter

„Bei unseren Aktivitäten ist jeder willkommen!“

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesfischereiverband Bayern e.V.
Mittenheimerstraße 4
85764 Oberschleißheim
Telefon (089) 64 27 26-0
Email: poststelle@lfvbayern.de
www.lfvbayern.de

Redaktion

Thomas Funke, Sebastian Hanfland, Lukas Kaiser, Steffi Schütze

Autoren

Bezirksjugendleitung Mittelfranken, Bezirksjugendleitung Niederbayern, Bezirksjugendleitung Oberbayern, Bezirksjugendleitung Oberfranken, Bezirksjugendleitung Oberpfalz, Bezirksjugendleitung Schwaben, Bezirksjugendleitung Unterfranken, FV Mittelfranken, FV Niederbayern, FV Oberbayern, BFV Oberfranken, FV Oberpfalz, FV Schwaben, FV Unterfranken, T. Funke, S. Hanfland, D. v. Hunoltstein, L. Kaiser, L. Meier, P. Roser, L. Rüth, J. Schnell, S. Schütze, S. TERNYK, P. Türk, F. Wolfrum

Grafische Gestaltung

MKF - Knoch & Friends Kommunikationsdesign, Königsdorf

Druck

Ortmaier Druck GmbH, Frontenhausen
Papier mit dem Umweltzeichen FSC zertifiziert
und klimaneutral gedruckt

Bildnachweis Grafiken und Fotos

Copyright Fotos bei den Fotografen; Copyright Grafiken beim LFV Bayern;
Adobe Stock: S. 10, 13, 20 (Bild 1), 24 (Bild 20), S. 27 (Bild 35), 32, 56; K. Amann: S. 18, 19; Anglerfreunde Huisheim-Gosheim: S.23 (Bild 17); B. Baumann: S.18, S. 21 (Bild 5 +6); Bayerische Fischerjugend: 67, 69, 70, 71, 74, 76, 77; Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft: S.22 (Bild 11); Bezirksfischereiverband Oberfranken: 55; Fischerjugend Mittelfranken: S. 79; Fischerjugend Niederbayern: S. 80; Fischerjugend Oberbayern: S. 83; Fischerjugend Oberfranken: S. 85; Fischerjugend Oberpfalz: S. 86; Fischerjugend Schwaben: S. 89; Fischerjugend Unterfranken: S. 90; Fischereiverband Mittelfranken: 57, 58; Fischereiverband Niederbayern: 51,52; Fischereiverband Oberbayern: 49, 50; Fischereiverband Oberpfalz: 53, 54; Fischereiverband Schwaben: 61, 62; Fischereiverband Unterfranken: 59, 60; Fluss.Frei.Raum: S. 19; T. Funke: S. 23, 25, 26, 27, 38, 40; S. Hanfland: S. 20, 22; A. Holzinger: S.33; L. Kaiser: S. 6, 8, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 34, 39, 41, 46, 72, 73; B. Klein: S. 20; Luftwaffen Fischereiverein Scheuring: S. 43; A. Pesendorfer: S. 5,6; P. Regnet/StMELF: S. 24 (Bild 22); P. Roser: S.12; M. Sturm: S. 23 (Bild 16); T.A. Wölflle: S. 11, 45, 63; F. Wolfrum: S. 14, 16, 17;

Danksagung

Wir danken herzlich für die Unterstützung beim Erstellen des Jahresberichts 2024/25, insbesondere den Fischereivereinigungen und -vereinen, den Fotografen, dem Präsidium und allen Mitarbeitenden des LFV Bayern.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers.
© Landesfischereiverband Bayern e.V., Mai 2025

Gefördert aus Mitteln der Fischereiabgabe

